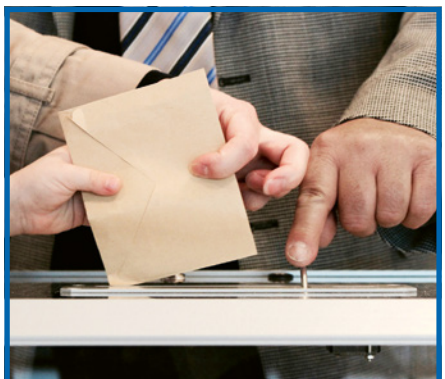
Glienicker KURIER

OKT 2025

Kostenlos an alle Haushalte
Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Mit der Lizenz zum Löschen: So weiblich ist die Glienicker Feuerwehr



Alles zur Bürgermeisterwahl



Interview mit Brita Unger



Laubcontainer wieder aufgestellt

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe: Dienstag, 14. Oktober 2025



Foto: © Adobe Stock

Laubfrei

Spannemann

Ihr Spezialist für Haus und Garten

Wir planen und gestalten für Sie.

Unsere Leistungen:

- Gartenplanung
- Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Haus- und Gartenservice
- Laubentsorgung
- Gehwegpflege
- Baumpflege und -fällung
- Urlaubsbetreuung all inklusive

Förderer
des Jugendsports
in unserer Gemeinde
Glienicke

www.laubfrei.de
Telefon: +49 33056 232028
Mail: info@laubfrei.de

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

haben Sie eigentlich noch Ihr erstes Klassenfoto zur Einschulung irgendwo verwahrt? Wenn ja, heben Sie es gut auf. Sie gehören damit einer privilegierten Gemeinschaft von Generationen an, der es schon seit Jahren oder Jahrzehnten vergönnt ist, in Erinnerungen ob der eigenen Kindheit und Schulzeit zu schwelgen. In Glienicke/Nordbahn ist damit vorerst Schluss. Die Grundschule hat entschieden, keine Klassenfotos der ABC-Schützen mehr zu machen. Das gilt übrigens auch für den „Glienicker Kurier“. Der Grund: Ein Datenschutz, der immer schrägere Formen annimmt und eine stetig größer werdende Minderheit in der Elternschaft, die keine Klassenfotos mit ihrem Kind mehr duldet.

Ich kenne zum Glück noch Zeiten – und die sind gar nicht so lange her –, in denen Schüler, Eltern und Großeltern stolz wie Bolle darauf waren, das Klassenfoto in der Zeitung zu finden. Ich weiß noch, dass meine Mutter es ausgeschnitten und anschließend ins Familienalbum eingeklebt hat. Und unter dem Bild waren alle Namen der gesamten Klasse – darunter auch meiner – fein säuberlich aufgelistet. Das ist in heutigen Zeiten völlig undenkbar.

Okay, die Welt hat sich ja auch stark verändert, wenn nicht gar revolutioniert. Keine Gesellschaft hat je zuvor mehr Bilder produziert als die heutige. Das Smartphone mit integrierter Kamera ist stets griffbereit. Und so wird immer und überall fotografiert und die entstandenen Bilder finden sich zum Teil auf den Seiten von Facebook, Instagram und Co. wieder. Und wir alle wissen: Das weltweite Netz vergisst nicht. Daher sollen Daten- und Persönlichkeitsschutz vor Missbrauch schützen. Einverstanden.

Doch wie ist es zu erklären, dass Eltern Urlaubsfotos ihrer am Strand spielenden Kindern in den sozialen Medien veröffentlichen, aber bei einem Klassenfoto gleich die Verbotskeule schwingen? Ja, wenn selbst Abiturienten sich inzwischen weigern, auf einem gemeinsamen Bild veröffentlicht zu werden. Früher wollte man die Öffentlichkeit daran teilhaben lassen, wenn diese Hürde im Leben erfolgreich gemeistert wurde. Wenn jetzt aber schon Schulleiter landauf und landab vor lauter Datenschutz-Panik eine liebgewonnene Selbstverständlichkeit zu den (Schul-)akten legen wollen, ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis Printprodukte wie der „Glienicker Kurier“ demnächst auch nicht mehr über Schul- und Kitafeste berichten können. Übrigens, wie traurig werden erst die Einschulungskinder von heute in 20 Jahren sein, wenn es von einem der wichtigsten Tage in ihrem Leben kein Klassenfoto zur Einschulung gibt und ihr Album an dieser Stelle eine Lücke aufweist? Es lebe das digitale Zeitalter!

Ihr Redaktionsleiter Arne Färber

Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu
Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack
Redaktionsleitung: Arne Färber (af)
Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg),
Christina Wegener (cw), Glienicker Kurier (GK)
Anzeigen: Susanna Gotsch, Christina Wegener
Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben); kl. Titelfoto (l.): arnaud jaegers/unsplash,kl. Titelfoto (Mitte): privat
E-Mail: pressestelle@glienicke.eu
Auflagenhöhe: 6.400
Gedruckt auf matt Recyling 100% Altstoff.
Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger,
Dr. Matthias Bath, Dr. Barbara Giessmann,
Kathrin Kröger, Waltraud Rudolph-Zejewski,
Dr. Ulrich Strempel
Grafik und Layout: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde
Druck: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6,
16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Zustellung: Turbo Post
In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.
Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

Ortsgeschehen ... 4
Rathausnachrichten ... 16
Aus der Kommunalpolitik ... 33
Kunst und Kultur ... 49
Kinder, Jugend und Schule ... 54
Kinderseiten ... 66
Sport ... 68
Historisches ... 73
Senioren ... 74
Aus den Kirchengemeinden ... 77
Leserpost ... 79
Termine ... 80
Danksagung ... 84
Geburtstage ... 85
Anzeigen ... 85
Die Gemeinde informiert ... 90

„Die 90er Jahre waren ein Härtetest“

Interview mit Brita Unger, ehemalige Bibliotheksleiterin

Anfangs war sie in der Grundschule untergebracht, dann in den Räumen über der alten Sparkasse und anschließend im ehemaligen Depot der Freiwilligen Feuerwehr. Die Rede ist von der Gemeindebibliothek, die in diesem Jahr ihr 120-jähriges Bestehen feiert. Viel ist seither geschehen, der Bestand erheblich gewachsen, Lesegewohnheiten haben sich geändert und Umbrüche waren zu meistern. Die Einrichtung befand sich in den Wendejahren kurz vor dem Aus. Diese Zeit war sehr bewegend, vor allem auch für die Mitarbeiterinnen der Bibliothek. Brita Unger, die 27 Jahre die Leitung innehatte, sprach mit Kurier-Redakteurin Susanna Gotsch.

› Glienicker Kurier: Frau Unger, wie sind Sie zur Bibliothek in Glienicke/Nordbahn gekommen?

Brita Unger: Im Sommer 1979 war ich mit meiner Familie aus Prenzlauer Berg nach Glienicke gezogen. Ich arbeitete aber noch immer in Berlin. Um dort weiter arbeiten zu können, sprach ich im Rathaus vor und beantragte einen Krippenplatz für das jüngste unserer Kinder. Ich musste dabei auch meinen und den Beruf meines Mannes angeben. Eines Tages im Herbst erhielt ich die Anfrage, ob ich an der vakanten Stelle der Bibliotheksleiterin interessiert sei. Ich zögerte etwas, nachdem ich die Einrichtung besichtigt hatte, dachte aber bei mir, daraus kann man was machen.

› Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Arbeitstag in der Bibliothek?

Mein erster Arbeitstag war an einem typischen Novembertag 1979. Glienicke hatte damals etwa 4200 Einwohner und zirka 7000 Medien für große und kleine Benutzer. Meine erste Amtshandlung 1980 war die Aufbereitung des 75-jährigen Jubiläums der Bibliothek mit einer kleinen Ausstellung von Dokumenten im Seniorenclub. Dadurch lernte ich auch die Geschichte der Bibliothek kennen.

› Welche Veränderungen haben Sie im Laufe Ihrer Zeit als Leiterin miterlebt?

Das Ende der DDR stellte eine große Herausforderung dar. Nicht nur im eigenen Leben stand die Welt Kopf. Eine Flut von ungewöhnlichen Informationen, neuen Verhaltensregeln und Rechtsvorschriften war zu bewältigen, neue Anforderungen an die Literaturbereitstellung entstanden. Zunächst stand die Bibliothek etwas hilflos dem gegenüber und suchte Rat bei der Humboldt-Bibliothek in Reinickendorf, sozusagen im „Ausland“. Noch im Winter 1990 fuhren wir mit dem Privatauto über den Grenzübergang in Stolpe nach Tegel und stellten uns den Kollegen vor und berichteten von unserer Notlage. Gemeinsam installierten wir eine länderübergreifende „Fernleihe“ so, dass wir die gewünschte Literatur erhielten und in Taschen per Auto, später zu Fuß über die noch vorhandene Grenze brachten.

› Gibt es besondere Ereignisse in der Geschichte der Bibliothek, an die Sie sich gut erinnern?

Als ich meine Tätigkeit aufnahm, befand sich die Bibliothek noch im Obergeschoss von Haus 20, (wo heute der Bereich Wohnungswirtschaft untergebracht ist, Anmerkung der Redaktion). Allmählich wurden die Räume neben dem damaligen Standesamt zu eng. Eine Lösung bestand in der Ausgliederung der Kinderbuchabteilung. Im ursprünglichen Luftschutzkeller der Grundschule entstand so 1984 eine eigene Kinderbibliothek. Mit viel Improvisation gelang es, den Raum nutzbar zu machen. Ein weiteres großes Ereignis war der Umzug der Erwachsenenbibliothek in die heutigen Räumlichkeiten. Der zunehmende Medienbestand in den 1990er Jahren wurde zur Belastungsprobe nicht nur für Mitarbeiter und Leser, sondern auch für den Boden der Bibliothek im ersten Stock der Sparkasse. Auch die wachsende Zahl an Einwohnern machte eine Veränderung notwendig. Zur Jahrtausendwende kamen die Dinge ins Rollen. Die Freiwillige Feuerwehr erhielt ein neues Depot an der Hattwichstraße. Damit wurde das alte Depot im Rathaus frei und konnte zur Bibliothek ausgebaut werden. Die Einrichtung der neuen hellen Bibliothek war für alle Mitarbeiter und Helfer eine Sternstunde im kulturellen Leben der fast zwölftausendköpfigen Gemeinde. Die Eröffnung fand im Oktober 2002 statt.



Brita Unger wollte eigentlich Archäologie studieren, entschied sich dann aber für ihre zweite Liebe – die Bücher.

› Gab es während Ihrer Zeit als Leiterin besondere Momente oder Begegnungen, die Ihnen in Erinnerung geblieben sind?

Die Jahre in der Bibliothek bestimmten mein Leben. Vielen Begegnungen und Schicksalen bin ich dankbar, dass sie mich teilhaben ließen. Zum Beispiel die jahrelange Zusammenarbeit mit dem Maler und Grafiker Wolfgang Würfel und dessen Frau Karin. Beide haben immer ein offenes Ohr für die Belange der Bibliothek gehabt. Als Buchillustrator hatte er sich hohes Ansehen erarbeitet und ließ uns in Form von Ausstellungen daran teilhaben. In Zusammenarbeit mit ihm ist auch „Das Märchenjahr im Kindelwald“ entstanden. Zum anderen hat mich die Autorin Regina Scheer persönlich sehr berührt. In ihren Romanen beschäftigte sie sich mit jüdischer Geschichte. Das veranlasste mich, nach meiner Tätigkeit als Bibliothekarin noch ein paar Semester jüdische Geschichte an der Berliner Uni zu hören. Das war ein prägendes Erlebnis

insofern, dass wir in der DDR zwar wussten, dass es Juden gab und dass sie verfolgt wurden, aber was hinter dem jüdischen Dilemma stand, hat niemand erfahren.

› Welche Rolle spielte die Bibliothek früher im Gemeindeleben?

Für das kulturelle Leben der Gemeinde leistete die Bibliothek einen wichtigen Beitrag. Früher fand jedes Jahr im Mai in Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus „Olga Benario Prestes“ ein Literaturball statt. Hierzu wurden Künstler von Bühne und Film eingeladen. Das Kulturhaus was bis Anfang der 90er Jahre der kulturelle Mittelpunkt des Ortes. In der Kinderbibliothek fanden regelmäßig Veranstaltungen mit Schul- und Kindergartenkindern statt. Rätselnachmittage und Quizrunden, sogar eine monatlich stattfindende Kinder-Disco vervollständigte das Angebot. Neben Großveranstaltungen für Erwachsene war auch die Betreuung der Bewohner des Altenheims und der Mitarbeiter der ortsansässigen Betriebe unsere Aufgabe. Später kam der soziale Bibliotheksdienst für kranke und eingeschränkte Personen hinzu. Nach dem Umzug in die neuen Räume im Jahr 2002 konnten viele Veranstaltungen wie Vorträge zur Ortschronik, Fernreisen, Autorenlesungen, musikalisch-literarische Darbietungen, Ausstellungen und Begegnungen stattfinden. Es waren unter anderen der Bürgerrechtler Friedrich Schorlemmer, Bundespräsident Joachim Gauck, der Dichter Ulrich Plenzdorf, die Museumsdirektorin Charlotte von Mahlsdorf (Lothar Berfelde) oder der Krimiautor Horst Bosetzky Gäste der Bibliothek.

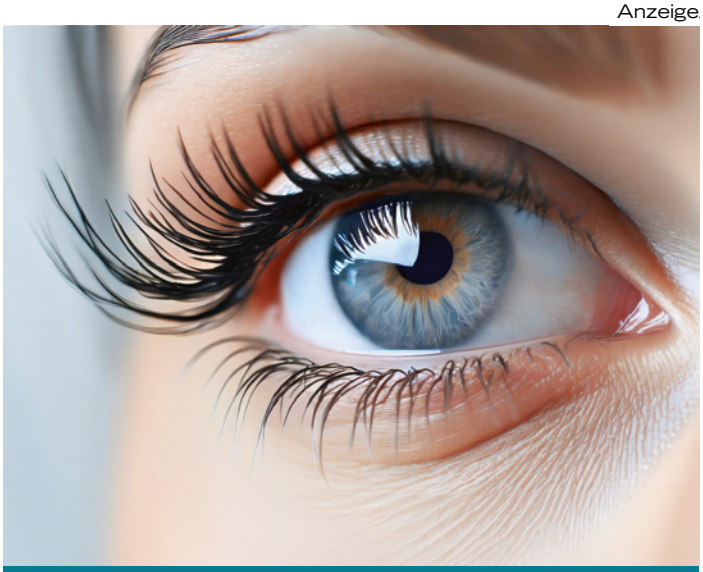
› Welche Neuerungen oder Projekte haben Sie in Ihrer Zeit als Leiterin initiiert oder begleitet?

Die Wendezeit bedeutete für Bibliotheken eine sehr unsichere Zeit. Es musste gespart werden, zwei von drei Mitarbeiterinnen wurden entlassen. Neben der Aufrechterhaltung der Öffnungszeiten für Erwachsene und Kinder galt es, den Buchbestand an DDR-Ausgaben zu revidieren. Aus den Regalen wurden die Werke von Marx und Lenin entfernt, ebenso Bücher mit vordergründigem Inhalt zur Erziehung eines sozialistischen Menschenideals. Die Tage hätten 48 Stunden gebraucht. Viel Unterstützung erhielt ich von den Deutschlehrerinnen der Schule, Frau Lietz und Frau Müller. Ohne ihre Hilfe hätten die Öffnungszeiten nicht aufrechterhalten werden können. Die 90er Jahre waren für alle Bibliotheken im Osten ein Härtetest. Viele kleine Einrichtungen mussten schließen. Der Grund war nicht nur fehlende Literatur, sondern auch die fehlende Freiwilligkeit der Kommunen, die Einrichtungen zu unterhalten. Ende der 90er Jahre stand die Forderung nach der Digitalisierung des Medienbestandes im Raum. Zu traditionellen Medien kamen CDs, Videokassetten, Hörspielkassetten, LPs hatten ausgedient. Neben der Digitalisierung sollten Internetanschlüsse installiert werden und öffentlich genutzt werden können. Immer noch allein, kam die Rettung in Form von ABM-Maßnahmen. Frau Polster konnte zurückkehren, Frau Kapalle kam hinzu, sie hatte Erfahrung mit der Digitalisierung, und Frau Post sortierte alte Aktenberge für das neu einzurichtende Gemeindearchiv, das ebenfalls in die Zuständigkeit der Bibliothek fiel.

› Was wünschen Sie der Bibliothek und den heutigen Mitarbeiterinnen?

Dem aktuellen Bibliotheksteam unter der Leitung von Nadine Thomas wünsche ich viel Erfolg bei allem, was an Herausforderungen in der Zukunft liegt. Bleiben sie stark, vor allem in der Liebe zur Literatur.

Anzeige



Innovative Technik für eine präzise Analyse Ihrer Augen

- Individuelle Augenglasbestimmung und Brillenberatung
- Kontaktlinsenanpassung
- Optometrisches Screening inkl. Netzhautanalyse
- Binokulare Augenprüfung
- Hauseigene Brillenwerkstatt





Aktuelle Brillenmode
Kompetente Beratung
Bester Service



Koebisstr. 1 / Oranienburger Ch. 5
16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: 033056 - 948 45

Mo - Fr 10 -19, Sa 10 -14 Uhr

Kundenparkplatz direkt am Geschäft.
Zugang barrierefrei.

SCHMELZER AUGENOPTIK

www.schmelzer-augenoptik.de

Stichwahl in Glienicke: Arno Steguweit (CDU) gegen Uwe Klein (SPD)

Wahlbeteiligung liegt bei 61,8 Prozent

(GK) Bei der Bürgermeisterwahl in Glienicke/Nordbahn kommt es in drei Wochen zu einer Stichwahl zwischen Arno Steguweit (CDU) und Uwe Klein (SPD). Beide erhielten nicht die nötige Mehrheit. Der bisherige Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (FDP) trat nach zwei Amtszeiten nicht wieder an.

Im ersten Wahlgang erhielt Steguweit am Sonntag 35,5 Prozent der Stimmen, der zweitplatzierte Klein kam auf 26,2 Prozent. André Spannemann von der AfD erhielt 20,8 Prozent der Stimmen. Die Einzelbewerber Michael Breier und Mario Eberhardt kamen auf 8 Prozent bzw. auf 3 Prozent. Die einzige Frau im Rennen um das Bürgermeisteramt, Lydia Neilson (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), erzielte 6,6 Prozent.

Die Wahlbeteiligung in Glienicke/Nordbahn lag bei 61,8 Prozent. Damit haben von 10.414 Wahlberechtigten 6.440 Wählerinnen und Wähler ihre Stimme abgegeben.

Steguweit holte die meisten Stimmen in den Wahlgebieten „Bürgerhaus“ (44,4 %) und „Mensa“ (42,9%) sowie „Autohaus Glienicke“ (36,6%) und „Kita Sonnenschein“ (30,1%). Uwe Klein setzte sich in den Wahlgebieten „Seniorenclub“ (30,5%), „Kinderbibliothek“ (29,8%) und „Nachbarschaftstreff“ (29,2%) durch. André Spannemann von der AfD gewann das Wahlgebiet „Bibliothek“ mit 28,4%.

Bei den Briefwählern lief alles auf den CDU-Bürgermeisterkandidaten Steguweit hinaus. In den Wahlbezirken 7-9 holte er 44,9%, in den Wahlbezirken 4-6 gewann er 34,1% und in den Wahlbezirken 1-3 34,4%.



Im Dienst der Demokratie: Die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer haben für eine reibungslose Auszählung bei der Bürgermeisterwahl gesorgt.

Stimmen der Kandidaten und der Kandidatin:

Lydia Neilson (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): „Ich bin natürlich nicht zufrieden mit meinem Ergebnis. Ich hatte schon gehofft, an die Zehn-Prozent-Marke heranzukommen. Die Wahlbeteiligung hätte höher ausfallen können. Bei der Wahl ist nichts Unvorhergesehenes passiert.“

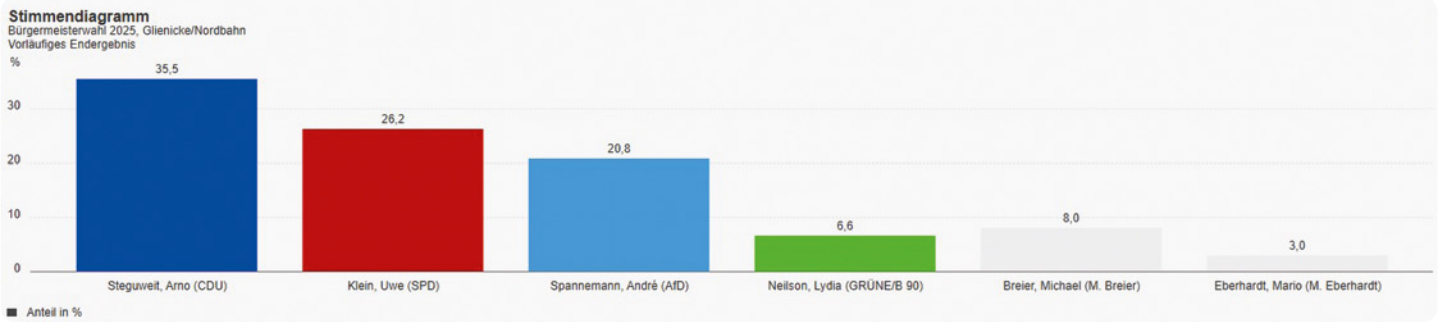
Mario Eberhardt (Einzelbewerber): „Ich kann mit meinem Ergebnis gut leben. Ich bedanke mich bei allen Wählerinnen und Wählern, die mir ihre Stimme gegeben haben. Ich wünsche den beiden Kandidaten für die Stichwahl alles Gute.“

Arno Steguweit (CDU): „Das ist ein Traumergebnis. Ich bin den Wählerinnen und Wählern für ihr Vertrauen unglaublich dankbar. Das wäre ohne mein Team, das mich immer unterstützt hat, nicht möglich gewesen. Aber die Wahl ist überhaupt nicht gelaufen. Wir werden jetzt weiterkämpfen. Bei der Stichwahl in drei Wochen geht es um einen Generationswechsel. Ich freue mich auf die kommenden Wochen.“

André Spannemann (AfD): „Wir haben einen Achtungserfolg erzielt. Ich bin über das Wahlergebnis nicht enttäuscht und werde den Bürgerwillen akzeptieren. Meine politische Arbeit für Glienicke setze ich natürlich fort und werde mein Bestes geben. Mein Dank gilt auch den vielen Wahlhelfern. Sie haben für eine reibungslose Auszählung gesorgt.“

Uwe Klein (SPD): „Wir hatten mit 61.8 Prozent eine überragende Wahlbeteiligung. Für die Stichwahl bin ich mir sicher, dass die Glienickerinnen und Glienicker auf Erfahrung, Kompetenz und Geradlinigkeit vor Parteipolitik setzen.“

Michael Breier (Einzelbewerber) war für eine Stellungnahme nicht zu erreichen.



Das Wahlergebnis im Überblick

Foto: Land Brandenburg

Anzeige



WIR SIND FÜR SIE DA!

Nicht selten ist die eigene Immobilie der wertvollste Besitz im Leben eines Menschen. Daher ist es uns ein Herzensanliegen, dass Sie beim Verkauf Ihrer Immobilie erfolgreich sind.

In unserem erprobten Verkaufsprozess setzen wir zur jeweils gegebenen Zeit die Mechanismen in Gang, die erforderlich sind, um Ihre Immobilie bestmöglich zu vermitteln.

In Zeiten wie diesen ist Fachkenntnis und Expertise unabdingbar, wenn es um die Bewertung und optimale Plazierung Ihrer Immobilie am Markt geht.
Nur so lässt sich ein erfolgreicher Verkauf garantieren.

"Wir gehen keine Kompromisse ein, wenn es um die Qualität beim Immobilienverkauf geht. Machen auch Sie keine Abstriche bei der Maklerwahl!"

SIE WOLLEN IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN?

DANN VERTRAUEN SIE SIE NUR EINEM PROFI AN!

- 100% Kundenzufriedenheit
- zuverlässige Analysen
- schnelle Abwicklung
- optimierter Verkaufsprozess
- **kostenfreie Beratung**

SCHÜTZE IMMOBILIEN
ORANIENBURGER CHAUSSEE 15
16548 GLIENICKE NORDBAHN

THEMA DES MONATS

Starke Frauen in der Glienicker Feuerwehr

Fast ein Drittel aller Feuerwehrleute sind weiblich

Von Redaktionsleiter Arne Färber

Wer immer noch meint, dass die Feuerwehr eine reine Männerdomäne wäre, der irrt sich. Ein Blick nach Glienicke/Nordbahn verrät: 28 Prozent aller Feuerwehrleute sind Frauen. Ein Spitzenwert, der sich bundesweit sehen lassen kann. Zum Vergleich: Der Frauenanteil bei den deutschen Freiwilligen Feuerwehren beträgt gerade einmal 11 Prozent. Im Landkreis Oberhavel liegt der Wert bei 14 Prozent. Der Glienicker Kurier hat mit Hauptlöschmeisterin Carola May und Hauptbrandmeisterin Tanja Gutschling die beiden dienstältesten Feuerwehrfrauen in der Wache besucht und sprach mit ihnen über ihr ehrenamtliches Engagement, das Thema Gleichberechtigung und über ihre gefährlichen Einsätze.

Es ist der typische Geruch, der sich in der Fahrzeughalle breitmacht. Motoren, Benzin und Gummi. Für May nichts Ungewöhnliches. Schon in ihrem alten Beruf fuhr sie einen Betonmischer. Sie weiß, wie man mit großen Fahrzeugen umgeht, verfügt über technisches Fachwissen und handwerkliches Geschick. „Ich komme aus einer Männerdomäne“, sagte die 56-Jährige. Beste Voraussetzungen also, um bei der Feuerwehr mitzumachen. Dass sie dort gelandet ist, hat sie ihrem kritisch hinterfragenden Geist zu verdanken. Auf einer Hochzeit monierte sie in Anwesenheit eines Feuerwehrmannes, dass es zu wenig Frauen in den Wehren geben würde. „Also bin ich selber mal dort hingegangen.“ Das ist nun 16 Jahre her. Heute darf sie als Maschinistin Hubrettungsfahrzeuge fahren, dazu zählt auch die neue Drehleiter.

Gutschling ist ebenfalls durch einen Zufall zur Feuerwehr gekommen. Ihr ältester Sohn hatte an einer mehrtägigen Fahrt der Kinderfeuerwehr teilgenommen, wollte nach der Reise aber nur noch in Begleitung seiner Mutter mit dem Feuerwehrnachwuchs wegfahren. „Da muss ich wohl mit, sagte ich zu mir und bin dann Teamer bei den Kleinsten geworden“, erinnerte sich Gutschling. Doch die Steuerfachangestellte hatte Blut geleckt, absolvierte die Grundausbildung und fährt als Gruppenführerin regelmäßig Einsätze.

Beide stehen stellvertretend für alle Frauen in der Glienicker Feuerwehr, die mit Bravour „ihren Mann stehen“. Gemeindebrandmeister Michél Berger ist stolz darauf, dass so viele Kameradinnen die Wehr bereichern. „Frauen sind bei uns herzlich willkommen. Sie beweisen tagtäglich, dass sie auch in Führungspositionen hervorragende Leistungen zeigen“, lobte Berger. Vor allem habe es zu keinem Zeitpunkt eine Skepsis gegenüber dem anderen Geschlecht gegeben. Im Gegenteil. Seitdem Frauen Teil der Freiwilligen Feuerwehr in Glienicke seien, gehe es vor allem in der Sprache viel gesitteter zu.

Da störte es anfangs auch nicht, dass May, Gutschling und Co sich eine Umkleidekabine mit ihren männlichen Kollegen teilen mussten. „Das war eben so und ich habe es damals nicht in Frage gestellt“, sagte May, die für den DRK-Blutspendedienst arbeitet. Sie hatte dann immer schon eine Leggins und ein T-Shirt drunter angezogen,



Die dienstältesten Feuerwehrfrauen in Glienicke: Carola May (l.) und Tanja Gutschling

um nicht ganz so viel Haut zeigen zu müssen. Mit dem Erweiterungsbau vor sechs Jahren entspannte sich die Situation für die Frauen spürbar. Ein eigener Umkleideraum erleichterte vieles. Jedoch nur für kurze Zeit. Denn immer mehr Frauen traten der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke bei – vornehmlich aus dem eigenen Nachwuchs. Derzeit gibt es keinen freien Spind mehr. Da in den kommenden Jahren nach wie vor weiblicher Zulauf aus der Jugendfeuerwehr ansteht, überlegt die Wehrführung derzeit, die Damenumkleide baulich zu erweitern. Wie lange es schon Frauen in der hiesigen Wehr gibt, wissen May und Gutschling nicht so genau. Nur so viel: Die ersten waren sie nicht. Aufschluss gibt ein Einblick in die 100-Jahre-Chronik. Sie beweist, dass es bereits zu DDR-Zeiten eine Frauengruppe gab.

Jahrzehnte später ist die Akzeptanz der männlichen Kollegen jedenfalls da. Im Einsatz heißt es schließlich „Helm auf“ und dann verfolgen beide Geschlechter das gleiche Ziel. Ob Mann oder Frau, nur als Team funktioniert die Feuerwehr. Das sieht auch Gutschling so. „Man ist nie alleine im Einsatz, da wir uns gegenseitig helfen.“ Natürlich sei man vor jedem Einsatz immer aufgeregt, aber man fokussiere sich auf seine Aufgaben, auf das, was man in den vielen Ausbildungsstunden gelernt habe, ergänzte May.

Keine Frage, es ist eine große Herausforderung, jeden Tag bereit zu sein, um eventuell ein fremdes Leben zu retten. Im Extremfall riskieren die Kameradinnen und Kameraden sogar das eigene – und das alles ehrenamtlich. Die Arbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr ist nichts für schwache Nerven. Wenn das Signal zum Einsatz ertönt, müssen auch die Frauen der Glienicker Feuerwehr bereitstehen. Gutschling kann sich noch an ihren ersten Einsatz erinnern. „Damals drohte ein Baukran umzukippen. Ich war zufällig auf der Wache und bin sofort mitgefahren.“ Auch der große Brand in der Glienicker Spitze im Juli 2021 und das Starkregenereignis vier Jahre zuvor seien ihr in Erinnerung geblieben.

Und wie verarbeitet man die unterschiedlichsten Einsätze? „Wenn man wieder auf der Wache ist, kommt man zusammen und quatscht über alles“, sagte May. Das sei schon wichtig für die Seele. Dass in solchen Fällen Rücksicht auf das Geschlecht genommen wird, verneinen beide. „Das wollen wir auch gar nicht.“ Sicher, bei der einen oder anderen Tätigkeit – auch bei Übungen – hätten Männer schon den einen oder anderen Vorteil. „Wenn wir zum Beispiel schwere Ausrüstung tragen müssen“, erklärten sie. Dann würden die Männer aber mitanpacken. Dafür haben Gutschling und May andere Qualitäten. „Ich will in Sachen Technik immer alles verstehen. Das war auch schon als Kind so. Mit Puppen spielen war eh nie mein Ding“, betonte May. Gutschling hingegen vermittelt gerne Wissen und bildet aus.

Beide Feuerwehrfrauen schätzen den Zusammenhalt in der Glienicker Wehr. Und: „Wir Frauen sind voll akzeptiert und gehören einfach dazu.“ Aber egal, ob als Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau. Es geht darum, Menschen in Not zu helfen. Dafür leben sie. Mit vollem Einsatz.

Anzeigen

ZAHNARZTANGST?
ES GEHT AUCH OHNE PANIK!



Foto: Stocksnap Pixabay

Der Gedanke an den nächsten Zahnarzttermin raubt dir den Schlaf?
Stell dir vor, du vereinbarst einen Termin und gehst entspannt zum Zahnarzt.
Ich zeige dir, wie du entspannt und sicher bleibst - auch auf dem Zahnarztstuhl.

Buche dir jetzt dein kostenloses Kennenlernen.



Foto: Steffi Rose

NEURO-& VERÄNDERUNGS-COACHING
0151-16900041 mail@carola-schmidt.de www.carola-schmidt.de



VERNISSAGE
IM GESCHÄFT

18. Oktober 2025 | ab 14 Uhr
Künsterin: Ulrike Neubauer
Thema: Wald
Eintriff frei!

Öffnungszeiten:
Mo - Do 9.00 bis 18.00 Uhr
Fr 9.00 bis 14.00 Uhr
weitere Termine nach Vereinbarung

15

Adresse:
Schönfließer Straße 83
16548 Glienicke/Nordbahn
Eingang an der B96

Telefon: 033056 - 40 92 14
www.höratelier.com

Salut, Glienicke

Herzlicher Besuch aus der französischen Partnergemeinde Plobannalec-Lesconil

Von Wolfgang Crasemann, Vorsitzender Partnerschaftsvereinigung Amis de France

Zu Gast bei Freunden: Bürgerinnen und Bürger aus der bretonischen Partnergemeinde Plobannalec-Lesconil besuchten vom 24. bis 31. Juli wieder die Gemeinde Glienicke/Nordbahn. So konnte die seit elf Jahren bestehende Freundschaft weiter vertieft werden.

20 Gäste, darunter sieben Jugendliche und der stellvertretende Bürgermeister, reisten auf Einladung des Vereins Amis de France nach Glienicke/Nordbahn. Wie immer konnten alle Gäste bei Familien untergebracht werden, um den Alltag hautnah zu erleben.

Das abwechslungsreiche Programm begann mit einem Brunch im Sportbistro. Danach standen sportliche Aktivitäten auf dem Plan: Volleyball, Schießen und Kegeln – alles möglich dank des SV Glienicke. Die Jugendlichen fuhren mit einem Feuerwehrauto durch den Ort, während die Erwachsenen die Gemeinde erkundeten, Bilder in der Rathausgalerie bewunderten und den Nachmittag im Atelier von Uwe Tabatt ausklingen ließen.



Beim Empfang im Sportbistro beim Brunch war die Stimmung sehr gut.

In den folgenden Tagen erkundeten die Gäste Berlin und Oranienburg: Ägyptisches Museum, Reichstag, Brandenburger Tor, Humboldforum, Checkpoint Charlie, Atombunker des Vereins Berliner Unterwelten, Tränenpalast an der Friedrichstraße und die Gedenkstätte Berliner Mauer standen auf dem abwechslungsreichen Programm. Besonders bewegend war der Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers Sachsenhausen. Die Jugendlichen konnten zudem auf dem Bernsteinsee Wasserski fahren.

Am Wochenende und abends gab es Zeit für persönliche Gespräche und gemeinsame Ausflüge in den Familien – so wurde die Freundschaft noch enger. Der Abschiedsabend im Sportbistro war besonders lebhaft: Neue Kontakte wurden geknüpft, zwei Gastmütter traten sogar spontan den Amis de France bei!

Im nächsten Jahr reist wieder eine Gruppe aus Glienicke in die Bretagne. Jugendliche können kostenlos mitfahren; Erwachsene zahlen einen kleinen Beitrag. Französische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich, da Englisch überall gesprochen wird.



Gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack hissten die französischen Jugendlichen die bretonische und die französische Flagge.

Jeder Glienicker Bürger ist herzlich eingeladen, bei den Amis de France mitzuwirken! Wir bieten zahlreiche Aktivitäten wie den jour fixe für zwanglose Gespräche, das table francaise zum Üben französischer Sprache sowie Kinobesuche und Ausflüge zu französischen Themen.
Bei Interesse schicken Sie bitte eine E-Mail an wolfgang.crasemann@gmx.de. Ich setze Sie auf die Interessentenliste und sende Ihnen alle Infos zu Terminen – ganz unverbindlich!











Fotos (9): privat









La Dolce Vita mit viel Musik und Spaß

Herbstfest lockte tausende Besucher an

(sg) Auch die 21. Auflage des Glienicker Herbstfestes war wieder ein voller Erfolg: Bei bestem Wetter, abwechslungsreicher Musik und ausgelassener Stimmung strömten mehrere tausend Besucher zum Kirchplatz und Dorfteich. Zahlreiche Vereine, Kunstschaffende und lokale Gewerbetreibende nutzten die Gelegenheit, ihre Arbeit vorzustellen. Verschiedene Sänger und Bands sorgten für beste Unterhaltung und animierten das Publikum zum Feiern. Selbst Gäste aus Bayern und Italien genossen die tolle Atmosphäre zwischen Kirche und Dorfteich.



Hoher Besuch aus Potsdam: Justizminister Benjamin Grimm überreichte einen 5000 Euro-Scheck an den Gewerbeverein. Foto: Gewerbeverein/Peter Staritz

Schaumparty und Wiedersehensfreude

Höhepunkt des Festes war am Abend die riesige Schaumparty zwischen Dorfkirche und Seniorenpflegeheim. Unter lauten Beats und pulsierender Musik warfen die Besucher die Hände zum Himmel, stürzten sich in die Schaumbad-Fluten und hatten dabei ihre wahre Freude. Im gleißenden Scheinwerferlicht wurde getanzt und kräftig mitgesungen. DJ Heppe auf der Bühne gab alles, um Glienicke in eine große Open-Air-Disco zu verwandeln.

Zwar nicht mittendrin, aber doch dabei waren Ingo Klimmek und Boris Gaffling die Vorsitzenden des Gewerbevereins, die dem Treiben aus einiger Entfernung zuschauten. Ohne ihr Engagement und ein tatkräftiges Team im Hintergrund würde es das Herbstfest so nicht geben. Zufrieden und ganz beseelt von der harmonischen Atmosphäre sagte Klimmek, dass es eines der gelungensten Feste der vergangenen Jahre gewesen sei. Der Gewerbeverein als Organisator hatte wieder ein abwechslungsreiches Angebot für die ganze Familie auf die Beine gestellt. The Swingin' Hermlins läuteten das Fest am Freitagabend mit feinster Swingmusik ein. Die Gäste waren begeistert – bis auf den letzten Platz war das Konzert im Garten der evangelischen Kirche ausverkauft.

Ortsgemeinschaft wird gestärkt

Samstag ging es weiter mit Spiel und Spaß für Kinder, einem abwechslungsreichen Musikprogramm auf verschiedenen Bühnen sowie kulinarischen Attraktionen. Vor allem aber nutzten die Glienickerinnen und Glienicker das Herbstfest dazu, sich zu treffen, ins Gespräch zu kommen und gemeinsam zu feiern. „Es ist so schön, mit Bekannten und Freunden zu feiern, die man eine ganze Zeit lang nicht gesehen hat", sagte eine Besucherin. Dieses Ereignis stärke in jedem Fall die Ortsgemeinschaft. Und das über die Grenzen Glienickes hinaus. Monika M. hatte Besuch von einer Freundin aus dem Allgäu, die das Herbstfest unbedingt einmal miterleben wollte. „Ich bin begeistert und überlege schon, ob wir im kommenden Jahr wieder dabei sein werden", so die 60-jährige Regine aus Immenstadt.

Bei den jüngsten Besuchern waren der Kletterfelsen, Riesenrutsche und Karussell die absoluten Renner. Vor den Schminkständen bildeten sich schnell Schlangen und am Steuer des historischen Busses wollte jeder mal sitzen. Der 12-jährige Luke fand es toll, mit seinem Kumpel Paul über das Fest zu stromern und all die Angebote zu testen – sogar einen Anhänger für den Schulranzen knoteten beide am Stand von Dieter Ott.

Wie in den Jahren zuvor, zeigten ortsansässige Vereine, Künstler, Gewerbetreibende sowie die Feuerwehr Präsenz auf dem Fest. Für den SV Glienicke war die Teilnahme mit einem eigenen Stand selbstverständlich. „Für mich ist es Ehrensache, dass wir uns hier präsentieren dürfen. Der SV Glienicke gehört zum Ort und wir wollen natürlich auch den Gewerbeverein unterstützen", sagte die Vereinsvorsitzende Sabine Krüger. Auch der Angelverein lockte mit Spielen rund um den Fisch viele Interessierte an. An den Ständen des Künstlerstammtischs, Seniorenclubs und Bürgergartens konnte Selbstgemachtes und Geerntetes gekauft werden: Frisches Gemüse, Kräutertees und -salben aber auch warme Strickocken und -mützen für den bevorstehenden Herbst kamen ziemlich gut an.



Gut gebrüllt kleiner Löwe – Marie Breloer zaubert Magie in Kindergesichter.

Großes Lob für den Gewerbeverein

Verwaltungschef Dr. Hans G. Oberlack und Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung, waren für das Organisationsteam voll des Lobes. „All die Jahre haben sie das so gut gemacht und die Glienicker zusammengeführt. Vielen Dank für ihren Einsatz und gutes Gelingen auch in Zukunft", sagte Dr. Oberlack, der die 21. Ausgabe des Herbstfestes in seiner Funktion als Bürgermeister zum letzten Mal eröffnete. Strempel lobte die vielen ehrenamtliche Helfer, die das Leben hier „noch angenehmer machen und ohne die das Leben im Ort viel ärmer wäre". Und weil sich alle einig sind, dass das Ehrenamt unterstützt werden muss, überreichte Brandenburgs Justizminister Dr. Benjamin Grimm einen 5.000 Euro-Scheck, mit dessen Hilfe die Kindermeile, „eine tolle Ergänzung für das Fest", gesponsort werden soll. Mit dabei waren auch Filippo Smaldino, Bürgermeister der Gemeinde Mühlenbecker Land, und seine Gäste der italienischen Partnergemeinde Cassano delle Murge. Alle genossen La Dolce Vita beim Herbstfest an einem lauen Sommerabend.









Fotos (5) Gewerbeverein/Peter Staritz





Das war das Herbstfest 2025







Freiwillige brauchen Unterstützung

Einsatz gegen den Staudenknöterich

Von Gerhard Fisch, Schutzgebietsbetreuer

Um die Ausbreitung des Japanischen Staudenknöterichs in die Eichwerder Moorwiesen einzudämmen, haben im Juni und August zahlreiche Freiwillige eine erste Schneise in das Dickicht an der Alten Schildower Straße geschlagen. Mit Schneid- und Grabewerkzeug ausgestattet, haben Naturfreunde mit großem Einsatz die ganzen Pflanzenteile – vor allem die Rhizome und Wurzeln – aus dem Boden entfernt. Das Engagement war groß und innerhalb kurzer Zeit war der vom Ordnungsamt zur Verfügung gestellte Container gefüllt.



Freier Blick in die Moorwiesen: Die vielen helfenden Hände sind dem Japanischen Staudenknöterich zu Leibe gerückt.



Hatten viel Arbeit: die freiwilligen Helfer in den Eichwerder Moorwiesen

Initiiert hatten diese Maßnahmen die beiden neuen ehrenamtlichen Schutzgebietsbetreuer Katrin Starke und Gerhard Fisch. Teilnehmer der Aktion waren Mitglieder vom Naturschutzbund Oranienburg und zahlreiche Bürger und Anwohner, die fleißig mit angepackt haben.

Auch wenn noch längst nicht alle Flächen bearbeitet wurden und sich der Knöterich erkennbar wehren wird, sind die ersten Ergebnisse deutlich zu sehen. Bereits jetzt kann man vom Weg und von der Bank wieder einen Blick in die Moorwiesen werfen. Und bald soll es weiter gehen.

Die nächste öffentliche Aktion findet statt am Freitag, den 10. Oktober um 16 Uhr und am Samstag, 11. Oktober um 10 Uhr. Treffpunkt ist wieder Alte Schildower Straße Ecke Eichhornstraße in Glienicke.

Helfende Hände sind erwünscht, um gemeinsam die Pflanzenvielfalt in den Eichwerder Moorwiesen zu erhalten!

Wer Lust hat, meldet sich gern bei Gerhard Fisch, E-Mail: g.fisch3@gmx.de, Tel. 01701851433 oder bei Theodor Scharnholz, E-Mail: autscha@posteo.de, Tel. 033056/425890

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte und Bilder sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Erreichbarkeit der Revierpolizei



Unsere Revierpolizisten Steffi König und Christian Wieczorek sind täglich und damit umfangreicher als bisher per Mail und telefonisch erreichbar. Zudem kommen sie bei Bedarf auch zu den Bürgerinnen und Bürgern nach Hause. Es findet daher keine Vorort-Sprechstunde mehr statt.

Telefon: 03302/8031057



Christian Wieczorek
E-Mail: Christian.wieczorek@polizei.brandenburg.de

Steffi König
E-Mail: Steffi.koenig@polizei.brandenburg.de


WILLKOMMEN HERBST
WIR SIND VORBEREITET! BIST DU ES AUCH?
SAISONCHECK
WINTERREIFEN
STARTERBATTERIE
WISCHERBLÄTTER FÜR DIE SICHT
LICHT-TEST
AM BESTEN GLEICH EINEN TERMIN MACHEN, BEVOR DER WINTER VOR DER TÜR STEHT.
info@autohaus-glienicke.de
033056/80171
AUTOHAUS GLIENICKE

Anzeige

Abschleifen des Kopfsteinpflasters in der Leipziger Straße wird geprüft

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 10. September

(cw) In seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause hat der Ausschuss die für den Haushalt relevanten Themen diskutiert und an die GVT empfohlen. Die Vorschläge der Verwaltung wurden hier mit wenigen Änderungen angenommen. Darüber hinaus sprachen die Mitglieder über einen Antrag zur Grünflächenpflege und beauftragten die Verwaltung, Informationen und Kosten für das Abschleifen des Kopfsteinpflasters in der Leipziger Straße zu ermitteln. Die Sitzung leitete Susanne Kübler (SPD).



Lärm und die Beschaffenheit des Pflasters sind hier schon lange ein Thema.

Nach dem Scheitern des Projekts einer Fahrradstraße soll für die Leipziger Straße nun geprüft werden, ob es mög-

Anzeige

Jetzt kostenfreies Angebot einholen

Wir schaffen Ihre Energiewende!

PV-Anlagen - Stromspeicher - Energiemanagement - Wallboxen

Reas ENERGIE

Stolper Str. 33, 16540 Hohen Neuendorf
03303 54 19 605 | www.reas-energie.de
kontakt@reas-energie.de

Ihr lokaler Fachpartner in Berlin und Brandenburg

lich ist, das Kopfsteinpflaster abzuschleifen. Vorbild ist ein ähnliches Projekt in Eichwalde. Kübler betonte, dass diese Möglichkeit nicht nur unter dem Gesichtspunk der Fahrradfreundlichkeit stehe, sondern vor allem, „weil die Anwohner schon lange unter dem Verkehrslärm leiden“. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack begrüßte die Initiative: „Das Konzept ist grundsätzlich gut, weil die Fugen für die Versickerung erhalten werden.“ Der Prüfauftrag wurde einstimmig angenommen.

Eine längere Diskussion der Ausschussmitglieder entspann sich über einen Antrag der CDU-Fraktion. Diese hatte gefordert, dass die Verwaltung an den Haupt- und Haupterschließungsstraßen sechsmal im Jahr mähen soll. Dirk Steichele (CDU) erklärte, dass „es uns vor allem um die Verbesserung des Ortsbildes geht“. Gegenrede kam von Bürgermeister Oberlack: Er erklärte, dass in Trockenperioden zu häufiges Mähen schlecht für die Böden sei. „Wir leben hier in Märkisch-Kalifornien, es fällt einfach zu wenig Regen.“ Zudem müsse zum Beispiel an der Grundschule, wo das Gras kurzgehalten wird, gewässert werden. Das sei für weitere Flächen in der Gemeinde nicht darstellbar. Hannes Landsberg, zuständiger Fachbereichsleiter, erklärte, dass sich bisher auf entsprechende Ausschreibungen keine Firmen gemeldet hätten und der Bauhof für eine solche Aufgabe eine halbe Stelle mehr benötige. Zudem störte sich Landsberg an der festgelegten Zahl von sechs Mahden im Jahr. Vielmehr müsse situativ geschaut werden, ob das Mähen gerade angezeigt sei. Schlussendlich einigten sich die Ausschussmitglieder, dass die Mahden zwischen zwei und sechsmal erledigt und an folgenden Straßen erfolgen sollen: Hauptstraße, Karl-Liebknecht-Straße, Schönfließer Straße, Hattwichstraße (Hauptstraße bis Kreisverkehr), Märkische Allee und Breitscheidstraße. Sie empfahlen die geänderte Vorlage mehrheitlich an die Gemeindevertretung.

Darüber hinaus hatte die Verwaltung dem Ausschuss die aktualisierte Prioritätenliste vorgelegt. In dieser ist der Stand aktueller Projekte festgehalten und es wird aufgelistet, welche Vorhaben in den kommenden Jahren angegangen werden und was sie kosten. Auf Antrag der CDU wurden die Goethestraße (zwischen Clara-Zetkin-Straße und Charlottenstraße) sowie die Charlottenstraße in die Liste mit aufgenommen. Planungen für den Bau von Gehwegen sollen im Jahr 2026, die Umsetzungen dann im Jahr 2027 erfolgen. Zudem sollen auf Vorschlag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Pariser Straße ein Gehweg und eine Fahrbahn gebaut werden, auch hier erfolgt die Planung 2026, die Umsetzung dann 2027. Hintergrund für die Maßnahmen ist jeweils, dass kein Gehweg vorhanden ist und die Straßen einen Kopfsteinpflaster-Belag haben.

Anzeigen

VFS Fahrschule GLIENICKE

Herbstferienkurs

20.10.2025 bis 30.10.2025

✓ Grundstoff + Motorrad + Pkw
✓ Tägl. 2x 90Min. Theorieunterricht
(Montag bis Freitag)

Fahrschule VFS Glienicke
Hauptstr.18 (direkt über der Sparkasse)
16548 Glienicke/Nordbahn

Büro: Mo bis Do 15-18:30Uhr



☎ 033056 - 43 14 94

CLAUDIA SALEIN
RECHTSANWÄLTIN
www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87
FAX: 030 / 404 91 64
E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:
Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Vermitteln statt urteilen

Neue Schiedspersonen sind im Amt

(GK) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat vier neue Schiedspersonen, die nun offiziell ihre Tätigkeit aufgenommen haben. Bereits am 27. Mai hatte die Gemeindevertretung sie gewählt, doch erst durch die formelle Verpflichtung durch das Amtsgericht Oranienburg am 5. August konnten sie ihr Amt antreten. Die feierliche Bestätigung überreichte Richterin Astrid Wirth, stellvertretende Direktorin des Amtsgerichts, diesmal im Rathaus Glienicke.

Zwar war keine Eidesleistung erforderlich, dennoch war das Überreichen der Urkunden ein bedeutsamer Moment für die neuen Schiedsleute. Mit den Worten „Ich verpflichte Sie, Ihre Aufgaben als Schiedsperson gewissenhaft und unparteiisch auszuüben“ begrüßte Richterin Wirth die ehrenamtlichen Glienickerinnen und Glienicker offiziell. Sie sprach ihnen Mut zu und wünschte Freude und Erfolg bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe.

Die neuen Schiedspersonen sind Norbert Schuldt für den Schiedsbezirk 2 (Glienicke Nord-West), Dr. Claudia Körner für den Schiedsbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost) sowie ihre jeweiligen Stellvertreter Thomas Bennühr und Mario Schwarz.

Außergerichtliche Lösungen entlasten die Justiz

„Ihr Engagement ist für uns von großem Wert, da viele Konflikte gar nicht erst vor Gericht landen müssen“, betonte Wirth. Schiedspersonen könnten Alltagsstreitigkeiten, insbesondere zwischen Nachbarn, oft schneller und mit mehr Verständnis für die Lebensrealität lösen als die Justiz. Ihre Hauptaufgabe in den kommenden fünf Jahren werde es sein, außergerichtliche Einigungen zu erzielen – vor allem in nachbarschaftlichen Auseinandersetzungen.

Gleichzeitig mahnte Wirth realistische Erwartungen an: Nicht jeder Streit lasse sich beilegen. „Hören Sie gut zu, bleiben Sie authentisch und machen Sie lösungsorientierte Vorschläge“, riet sie den neuen Schlichtern. Eine Einigung vor Ort sei meist nicht nur zielführender, sondern auch deutlich kostengünstiger als ein Gerichtsverfahren. Gerade der erste Fall sei oft eine Herausforderung – doch mit wachsender Erfahrung stelle sich auch das Gefühl echter Wirksamkeit ein. Zur Vorbereitung erhalten alle Schiedspersonen entsprechende Schulungen.



Richterin Astrid Wirth (Mitte) und die Glienicker Schiedsleute Dr. Claudia Körner (links hinten), Norbert Schuldt (rechts hinten), Thomas Bennühr (links vorn) und Mario Schwarz (rechts vorn).

Engagement auf Zeit – aber mit Wirkung

Die Amtszeit der neuen Schiedspersonen beträgt fünf Jahre. Wirth zeigte sich erfreut über die Bereitschaft zur Mitarbeit in Glienicke: „In vielen Gemeinden ist es zunehmend schwer, Menschen für das Ehrenamt – insbesondere als Schlichter – zu gewinnen.“ Anders in Glienicke: Hier habe es bislang erfreulicherweise keine Probleme gegeben, motivierte Freiwillige zu finden.

Insgesamt hatten sich fünf Bewerberinnen und Bewerber vorgestellt und wurden im Hauptausschuss angehört, bevor die Gemeindevertretung sie offiziell wählte. Ihre Bereitschaft, sich in zwischenmenschliche Konflikte einzubringen und nach friedlichen Lösungen zu suchen, ist ein wertvoller Beitrag zum sozialen Miteinander in der Gemeinde.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Anzeige

Mit Herz und Verstand für Glienicke

André Spannemann



Stichwahl am 12.10.25, für das Bürgermeisteramt

Eine Stichwahl um das Bürgermeisteramt findet statt, wenn bei der regulären Wahl kein Kandidat oder keine Kandidatin die erforderliche absolute Mehrheit der Stimmen erreicht hat.

In der Stichwahl treten in der Regel die beiden Bewerberinnen oder Bewerber mit den meisten Stimmen aus dem ersten Wahlgang gegeneinander an.

Die Wählerinnen und Wähler haben dabei erneut die Möglichkeit, ihre Stimme abzugeben.

Die Stichwahl ist besonders wichtig, da sie die endgültige Entscheidung darüber bringt, wer das Amt des Bürgermeisters oder der Bürgermeisterin übernimmt und somit maßgeblich die zukünftige Entwicklung der Kommune mitgestaltet.

Der Kandidat oder die Kandidatin, die in der Stichwahl die meisten Stimmen erhält, gewinnt das Amt. Lassen Sie uns darüber gemeinsam diskutieren

Weiterhin für Sie im Ort aktiv und jederzeit Ansprechbar

Wahlnachlese

am 05.10.2025 | 13.00 Uhr

Ort: Ristorante Filo d'Olio
Karl-Liebknecht-Straße 55 · 16548 Glienicke/Nordbahn

- Pizzaessen und Freigetränke
- die Anzahl ist auf 40 Personen begrenzt
- bitte rechtzeitig anmelden unter www.glienickewählt.de

AfD

Ausführliche Informationen unter:
www.glienickewählt.de

Wunsch nach engerer Zusammenarbeit der vier S-Bahn-Gemeinden

Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack will Personalmangel und steigenden Kosten begegnen

(GK) Der Bürgermeister von Glienicke/Nordbahn, Dr. Hans G. Oberlack, begrüßt die von seinem Hohen Neuendorfer Amtskollegen Steffen Apelt angestoßene Debatte zur engeren Zusammenarbeit oder gar einem Zusammenschluss der vier S-Bahn-Gemeinden im südlichen Oberhavel.



Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

„Neben den von Herrn Apelt aufgezählten finanziellen Vorteilen kommen noch weitere Situationen hinzu, die es kleinen Gemeinden auf Dauer schwermachen. Noch haben alle Gemeinden genügend Personal, um an vier Orten die neuesten Ergüsse aus den Ministerien zu lesen und in Dienstanweisungen zu übersetzen“, sagte Dr. Oberlack. Wegen der Demografie und dem einhergehenden Fachkräftemangel werde es schon bald schwer werden, genügend Personal zu finden. Dann wäre es nicht hilfreich, sich gegenseitig Konkurrenz zu machen, wenn gleichzeitig größere Orte wie Bernau, Oranienburg und Falkensee mit größeren Teams winken. „Für junge Menschen ist ein Berufseinstieg als Einzelkämpfer nicht attraktiv“, schildert der Bürgermeister die Überlegungen, die auch zur Bildung des gemeinsamen Bauamtes mit den Mühlenbecker Nachbarn geführt haben.

Dr. Oberlack sieht auch viele Probleme bei der Abwasserentsorgung auf die Kommunen zukommen. Eigentlich muss diese Entsorgung für den Ballungsraum Berlin und Umland gemeinsam gedacht werden. Während auf Berliner Seite mit den Berliner Wasserbetrieben ein Weltklassezugpferd stehe, stünden im Umland „nur Ponys“ bereit. „Wie soll man da gemeinsam einen schweren Karren ziehen?, fragte er. Hier haben die vier Gemeinden bereits die ersten Schritte für die Stärkung der gemeinsamen Zugkraft eingeleitet. Allerdings gebe es nicht nur Risiken, sondern auch Chancen, die man nur gemeinsam ergreifen könne.

Der oft gehörte Wunsch nach einem Sportbad, das mit dem Fahrrad zu erreichen sei, ist für keine der vier kommunen eine Option. „Gemeinsam könnte ein solches Projekt erreichbar werden und mit den jährlich eingesparten Gehältern von drei Bürgermeistern wäre auch ein deutlicher finanzieller Sockel vorhanden“, sagte Glienickes Bürgermeister mit einem Augenzwinkern.

Anzeige

Auto-M. Burdinski GmbH
KFZ-Meisterbetrieb
Triftweg 2-10 · 16552 Schildow · Telefon: 033056 23650 · www.auto-burdinski.de



- Inspektionsservice nach Herstellervorgaben
- Diagnoseservice Elektronik, Motortechnik etc.
- Karosserieservice Instandsetzung, Umbauten
- HU/AU-Service
- Achsservice Instandsetzung, Achsvermessung
- Autogasservice Wartung/Umrüstung
- Reifenservice Montage, Auswuchten und Einlagerung

ZF SERVICE POINT

ZEITLOSER STIL: BRILLEN FÜR DEN MANN.

Dein Blick, unsere Leidenschaft.



sichtwechsel®
www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9
13465 Berlin
T 030.40 10 35 67

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23
10435 Berlin
T 030.25 74 29 49

Begrüßung der neuen Mitarbeiter

Übernahme der Kita Bieselmäuse abgeschlossen

(GK) Die Integration der Kita Bieselmäuse in die kommunale Kitafamilie ist abgeschlossen. Bereits im Juli wurde die Einrichtung vom bisherigen Betreiber übernommen und der Betrieb sichergestellt. Das neue zwölfköpfige Team besteht aus Kolleginnen, die bisher in der Kita Bieselmäuse tätig waren sowie aus neuen Fachkräften, die für den Neustart eingestellt wurden.

Der Fachbereichsleiter für Kita und Objektbetreuung, Hannes Landsberg, erklärte: „Das neue Team ist eine gesunde Mischung aus erfahrenen Kolleginnen und neuen Mitarbeitenden. Wir sind sehr froh, dass wir es geschafft haben, dass nun in der Kita wieder Verlässlichkeit und Kontinuität für die Kinder herrscht." Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack wünschte dem Team bei einem kurzen Besuch alles Gute und überreichte ein kleines Geschenk. Bei einem Rundgang mit Leiterin Ellen Leinig und ihrer Stellvertreterin Lisa Fischer überzeugte er sich davon, dass alles dafür vorbereitet wird, künftig wieder knapp 120 Kinder zu betreuen. Die vergangenen Wochen habe das Team dafür genutzt, alles aufzubauen, die Räume herzurichten und mit den Kindern gemeinsam die Veränderungen zu gestalten, so Fischer. „Im Haus gibt es nun eine schöne Atmosphäre", machte auch Leinig deutlich. „Wir freuen uns, dass uns viel Vertrauen entgegengebracht wird."



Antrittsbesuch in der Kita Bieselmäuse: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack kam gemeinsam mit Personalchef Franz Hoffmann (l.), Gina Seifart und Hannes Landsberg von der Kita-Verwaltung (m) und Philipp Heidenreich vom Personalrat. Erzieherin Cornelia Tomaczak (2.v.l.) freute sich über einen Geschenkgutschein.

Hintergrund

Das Jugend- und Fürsorgewerk (EJF), Träger der Kita Bieselmäuse, hatte angekündigt, den Betrieb bis zum 31. Juli 2025 einzustellen. Für viele Eltern bedeutete dies Unsicherheit bezüglich der Betreuung ihrer Kinder. Da keine ausreichenden Kapazitäten in anderen Glienicker Einrichtungen vorhanden waren, entschied sich die Gemeinde für die Übernahme der Kita in die kommunale Trägerschaft.

Viel mehr als nur die reine Information

Pressesprecher Arne Färber feierte 10-jähriges Dienstjubiläum

(GK) Seit zehn Jahren leitet Arne Färber die Pressestelle der Gemeinde Glienicke/Nordbahn, verantwortet das monatlich erscheinende Magazin „Glienicker Kurier", verfasst Pressemitteilungen und Broschüren, organisiert Interviews, Pressekonferenzen und Veranstaltungen, kümmert sich um den Social-Media-Auftritt der Gemeinde und ist Ansprechpartner für Journalisten verschiedener Medien. Der ehemalige Zeitungsredakteur hat in Glienicke schon viel erlebt und fühlt sich der Gemeinde eng verbunden.

„Die Arbeit im Rathaus ist herausfordernd, macht aber sehr viel Spaß. Das Aufgabenspektrum ist vielfältig, der Gestaltungsspielraum ist groß und ich habe die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten. Das gefällt mir", sagte Färber. Er sehe seine vornehmliche Aufgabe darin, dafür Sorge zu tragen, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger in Glienicke wissen und auch verstehen, was die Verwaltung macht und warum sie es macht. Die Währung einer Verwaltung sei schließlich das Vertrauen.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack lobte das Engagement von Färber im Dienste der Gemeinde. „Ich danke Ihnen sehr für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünsche Ihnen weiterhin gutes Gelingen."



Eingespieltes Team: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Pressesprecher Arne Färber

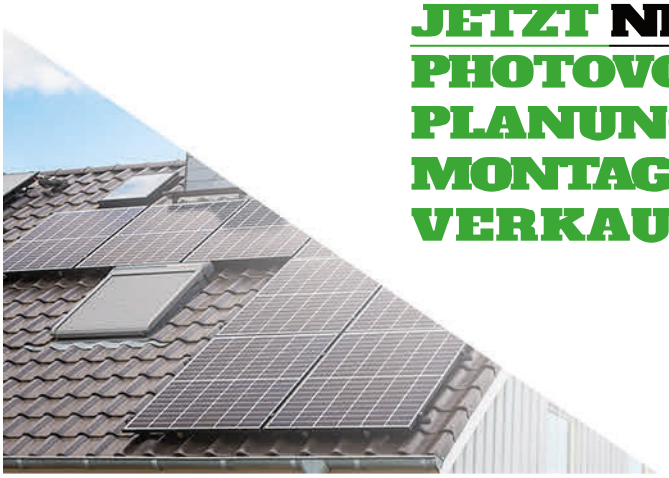
Borchert
DACH + FASSADE
Baustoff - Fachhandel
1950- 2025

BORCHERT-BERLIN.DE



75 JAHRE BORCHERT

DACH - FASSADE - HOCHBAU - GaLa BAU



JETZT NEU
PHOTOVOLTAIK
PLANUNG
MONTAGE
VERKAUF



BORCHERT-GREEN.SHOP



WIR SIND STOLZER SPONSOR UND FÖRDERER BSC FORTUNA GLIENICKE







Durchlassbauwerk ersetzt Fußgängerbrücke

Neuer Übergang auf Höhe des Grenzweges ermöglicht bessere Gewässerunterhaltung am Kindelfließ

(GK) Mit dem Bau eines neuen Überganges in Form eines Rohrdurchlasses auf Höhe des Grenzweges in Glienicke/Nordbahn wird nach Ansicht des Wasser- und Bodenverbandes „Schnelle Havel“ die Gewässerunterhaltung am Kindelfließ deutlich erleichtert und somit auch verbessert. Positiver Nebeneffekt: Der Wanderweg zwischen Glienicke und Mühlenbecker Land ist durch eine feste Deckschicht sicherer geworden und ersetzt die in die Jahre gekommene Fußgängerbrücke.

Durch den neuen Übergang ist ein direkter Wechsel zu den Uferseiten für die Gewässerunterhaltung möglich. Die bisher erforderliche weiträumige und zeitaufwändige Umfahrung mit Maschinen, die zur Gewässerunterhaltung eingesetzt werden, entfällt. Für den Rohrdurchlass ist ein Stahlrohr DN 1200 eingesetzt worden. Die Überfahrt wurde mit Füllboden aufgefüllt. Der Wanderweg ist im Bereich des Durchlassbauwerkes mit einer Deckschicht aus Schotter-Splitt-Sand-Gemisch befestigt und an den vorhandenen Weg südlich und nördlich des Kindelfließes angeschlossen worden.



Neu: Mit der Fertigstellung des Durchlassbauwerkes kann auch der Wanderweg zwischen Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land besser genutzt werden.



Alt: Vor den Bauarbeiten verband den Wanderweg eine alte Fußgängerbrücke. Für die Gewässererhaltung war der Übergang ein Hindernis.

Die zukünftige Unterhaltung des Durchlassbauwerkes und des Wanderweges wird wie folgt geregelt:

- Die Unterhaltung des Durchlassbauwerkes obliegt dem WBV „Schnelle Havel“,
- Die Unterhaltung des Wanderweges über dem Durchlassbauwerk übernehmen die Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land in gegenseitiger Abstimmung.

Anzeige



DIE TANZSCHULE
BASE//ONE

Tanzen macht Spaß – in jedem Alter!
Ob Krabbelkurs ab 8 Monaten, Kinderkurse, Jugendkurse oder Angebote für Erwachsene und 60+
Bei uns findest du deinen Kurs!

017621829624
www.base-one-dietanzschule.de
Nordmeile Waidmannslust
Oraniendamm 6-10, 13469 Berlin
Aufgang C 1. OG

Neuer Kunstrasenplatz fertiggestellt

Sanierung der Sportanlage Bieselheide

(GK) Der neue Kunstrasenbelag auf der Sportanlage Bieselheide ist am 22. August fertiggestellt worden. Mit der Modernisierung erhält der Platz eine zukunftsfähige, belastbare Spielfläche, die auch bei intensiver Nutzung hohen Anforderungen gerecht wird. Die Maßnahmen erhöhen Sicherheit, Spielkomfort und Nachhaltigkeit und ermöglichen dem Vereinssport eine bessere Trainings- und Spieltätigkeit.

„Die Vereine werden den neuen Belag lieben“

„Der Kunstrasenplatz ist für Glienicke außerordentlich wichtig, weil er den Freizeit- und Vereinssport stärkt. Ich freue mich daher sehr, dass der Platz in einer hohen Qualität hergerichtet wurde. Die Vereine werden den neuen Belag lieben und wir werden ihn pflegen“, sagte Jana Klätke, stellvertretende Bürgermeisterin. Auch Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung, zeigte sich von dem neuen Geläuf begeistert: „Wir haben tolle Sportvereine, die auf einem hohen Niveau spielen und dafür verdienen sie die bestmöglichen Voraussetzungen. Wir haben als Gemeinde versucht, ihnen diese Rahmenbedingungen zu schaffen. Mich freut es auch, dass wir bei der Modernisierung deutlich unter dem ursprünglich angedachten Budget liegen.“ Außerdem lobte Strempel die hervorragende Arbeit der Verwaltungsmitarbeiter und -mitarbeiterinnen, die das Projekt mit viel Engagement begleiteten.



Freuen sich über den neuen Kunstrasenplatz: (v.l.) Steffen Bork, Objektbetreuung und Fachdienstleitung Bauhofleitung, Doreen Freigang, zuständige Mitarbeiterin für Objektbetreuung und Vermietung, die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke und Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung

Hintergrund und Verlauf der Arbeiten

Die Bauzeit erstreckte sich von Ende Juli bis Ende August. Ausgangspunkt war die Entfernung des alten Kunstrasens und die Prüfung der Tragschicht, wobei notwendige Reparaturen durchgeführt werden mussten. Es wurde ein moderner, belastbarer Kunstrasen verlegt, der über fortschrittliche Fasertechnik verfügt. Als Füllmaterial dient Sahara-Sand, der die Stabilität der Fasern verbessert und Verschmutzungen an der umlaufenden Laufbahn reduziert.

Sanierungskosten und Neubeschaffungen liegen bei 450.000 Euro

Neben der Modernisierung des Kunstrasenplatzes erhielt die Anlage neue Tore und Eckfahnen sowie Spielerkabinen. Die Arbeiten wurden durch die ARTIFEX Barthel Sportanlagen GmbH ausgeführt, die sich in einem Vergabeverfahren gegen vier Mitbewerber durchgesetzt hatte. Die Gemeindevertretung hatte im Februar 2025 den Beschluss zur Modernisierung des Kunstrasenplatzes gefasst. Die Gesamtkosten beliefen sich auf circa 450.000 Euro.



Offizielle Übergabe: Anlässlich der Saisoneröffnung des SV Glienicke „übergaben“ die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke (2.v.r.) und Dr. Ulrich Strempel (2.v.l.), Vorsitzender der Gemeindevertretung, den Kunstrasenplatz an die Sportvereine. Sabine Krüger, Vorsitzende des SV Glienicke, und Dominik Hirsch, Fußball-Abteilungsleiter beim SV Glienicke, freuen sich mit.

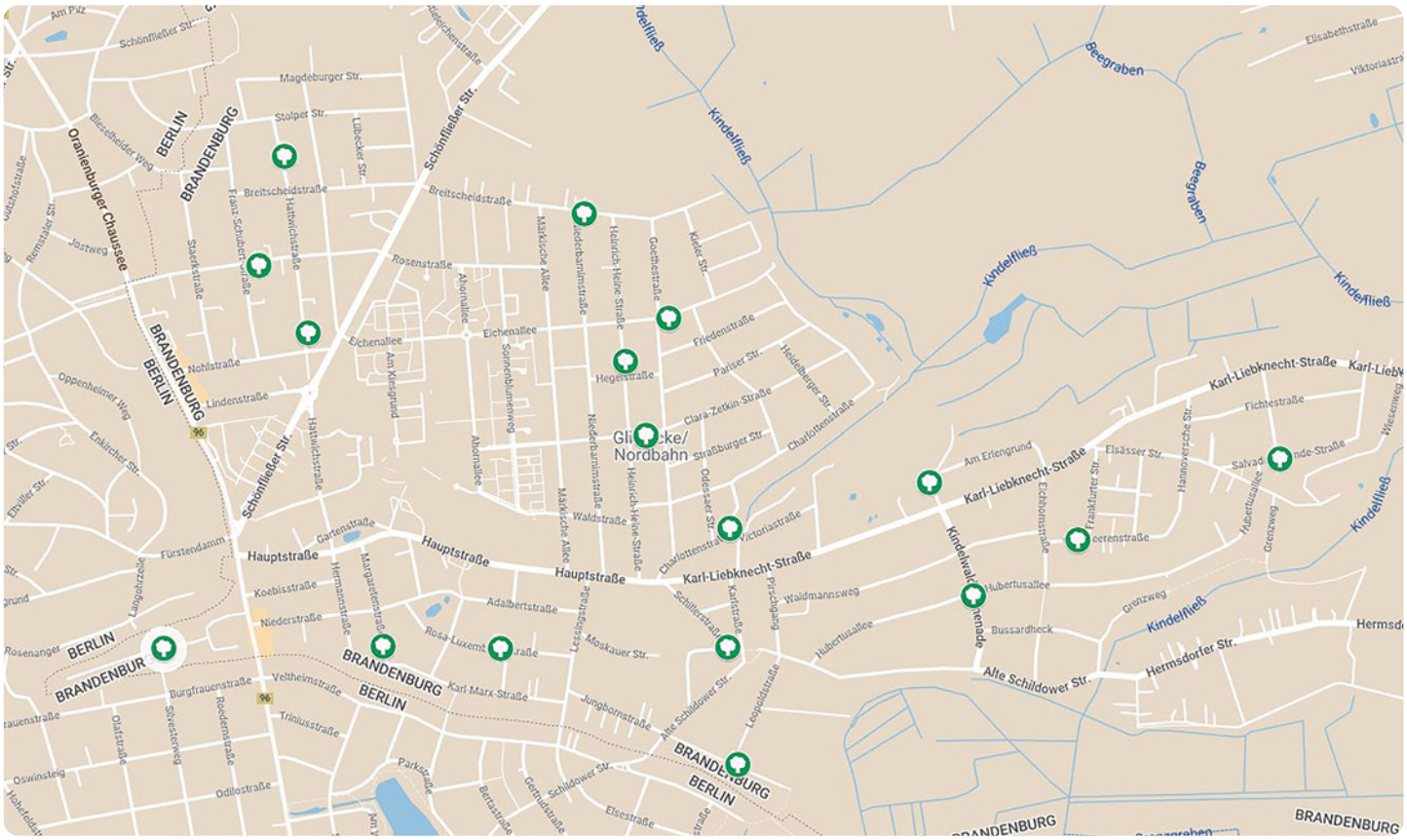
Blätter können an 17 Standorten entsorgt werden

In Glienicke stehen bald wieder Laubcontainer

(GK) Auch in diesem Jahr stehen wieder öffentlich zugängliche Laubcontainer im Ort. Zwischen dem 10. Oktober und dem 22. November haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, das Laub der Straßenbäume an 17 Standorten zu entsorgen. Mit der wöchentlichen Entleerung der Container, die nur donnerstags oder freitags stattfindet, wird eine Firma beauftragt. Das Intervall der Entleerung kann nicht verändert werden, sodass die Bürgerinnen und Bürger gebeten werden, von Anrufen bei dem Unternehmen abzusehen. Die Gemeinde weist darauf hin, dass die Laubsammelcontainer ausschließlich mit Blättern von Straßenbäumen befüllt werden dürfen. Um das gesammelte Laub kompostieren zu können, darf sich in den Containern kein anderer Abfall befinden. Zudem darf das Laub nur lose und nicht in Plastiksäcken eingefüllt werden. Auch Gartenabfälle oder -blätter aus dem eigenen Garten gehören nicht hinein, sondern in die eigene Biotonne oder auf den Kompost. Das Aufstellen der Laubcontainer ist eine freiwillige Leistung der Gemeinde Glienicke.

Die Gemeinde stellt an folgenden Standorten Laubsammelcontainer auf:

1. Salvador-Allende-Straße 22, Nähe Ecke Schwedenstraße
2. Am Erlengrund gegenüber dem Eckgrundstück Nummer 3
3. Clara-Zetkin-Straße gegenüber Hausnummer 69a
4. Rosa-Luxemburg-Straße gegenüber Hausnummer 13
5. Leipziger Straße gegenüber Hausnummer 39
6. Breitscheidstraße gegenüber Hausnummer 70
7. Jungbornstraße gegenüber Hausnummer 21
8. Hattwichstraße Höhe Hausnummer 42
9. Am Sandkrug gegenüber Hausnummer 16A
10. Charlottenstraße Hausnummer 8
11. Tulpenstraße vor Hausnummer 23
12. Großbeerenstraße Hausnummer 2
13. Margaretenstraße gegenüber Hausnummer 14
14. Hattwichstraße vor Hausnummer 19
15. Heinrich-Heine-Straße vor Hausnummer 26
16. Karlstraße/ Moskauer Straße gegenüber Hausnummer 18
17. Kindelwald/ Hubertusallee auf Grünfläche

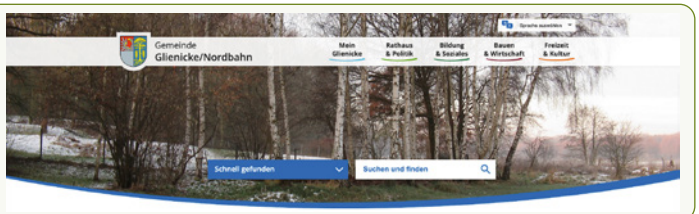


Standorte für die Laubentsorgung: Die markierten Punkte zeigen die 17 Orte im Gemeindegebiet.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!



Spatenstich für „Chaussee Residenz Glienicke“

Bauvorhaben am Sandkrug

(GK) Schon seit einigen Monaten wird auf dem Gelände an der B96 gearbeitet, am 24. Juli war der offizielle Spatenstich. Dr. Hans G. Oberlack betonte die Bedeutung des Projekts für die Gemeinde: „Es ist ein besonderer Moment, hier mit allen Beteiligten den Grundstein für eine Einrichtung zu legen, die die Senioren in unserem Ort in den Mittelpunkt stellt – eine Altersgruppe, die in Deutschland immer stärker wächst. Dieses Projekt schließt eine wichtige Lücke im Wohnungsangebot und schafft Orte, an denen man gerne lebt und alt wird.“

Auch Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung, freute sich, dass das Projekt nun Form annimmt: „Seit Anfang der 2000er Jahre engagieren wir uns kommunalpolitisch für die Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger im Alter. Dieses Projekt ist ein Meilenstein für Glienicke – es verbindet hochwertige Bauqualität mit einer Lage, die Ruhe und Aktivität gleichermaßen ermöglicht.“



Der Bauzeitraum für die Wohnanlage beträgt etwa 18 Monate bei einem Investitionsvolumen von rund 25 Millionen Euro.

Die Wohnanlage wird von der HP & P-Gruppe aus Gießen geplant und realisiert und nach der Fertigstellung von der Michael Bethke-Unternehmensgruppe betrieben. In den kommenden Monaten entstehen auf dem Gelände 60 barrierefreie Wohnungen, eine Tiefgarage sowie eine Tagespflegeeinrichtung und ein ambulanter Dienst mit Concierge-Service. Ende 2026 sollen die Wohnungen fertig sein.

Anzeige

Glißmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de



Unterstützte die Veranstaltung protokollarisch: das Landeskommando Berlin der Bundeswehr

Gemeinsames Erinnern

Gedenkveranstaltung zum 64. Jahrestag des Mauerbaus

(cw) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn und der Bezirk Reinickendorf gedachten am 13. August der Opfer der Berliner Mauer. Zusammen mit dem stellvertretenden Bezirksbürgermeister Uwe Brockhausen und Holger Mittelstädt, Dezernent für Bildung, Kultur und Sport, legte Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack Kränze am Gedenkkreuz am Edelhofdamm nieder. Das Landeskommando Berlin der Bundeswehr unterstützte die Veranstaltung protokollarisch.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack betonte die Bedeutung von Ritualen, die Gemeinschaft schaffen und die Erinnerung wachhalten. Er hob hervor, dass solche Veranstaltungen Brücken zwischen den Menschen bauen – in diesem Fall zwischen Reinickendorf und Glienicke. Es sei 64 Jahre nach dem Mauerbau „unsere Pflicht, die Erinnerung an diese Zeit wachzuhalten. Nicht, um alte Wunden aufzureißen, sondern um aus der Geschichte zu lernen.“ Dr. Oberlack betonte aber auch die gute Zusammenarbeit zwischen Glienicke und seinen Nachbarn. Er hoffe, dass dies auch nach Ende seiner Amtszeit Bestand haben wird.

In seiner Rede erinnerte der stellvertretende Bezirksbürgermeister Reinicken-



Betonte die Bedeutung von Ritualen wie die Gedenkveranstaltung zum Mauerbau: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

dorfs, Uwe Brockhausen, daran, dass der Mauerbau das Ende der Freizügigkeit für DDR-Bürger bedeutete und viele versuchten dennoch verzweifelt, ihre Freiheit zu erlangen. Er betonte die Bedeutung, wachsam zu bleiben und aktiv für Demokratie und Menschenrechte einzutreten – heute wie damals. Das Gedenken an die Opfer sei ein wichtiger Bestandteil der deutschen Geschichte. Diese jährliche Gedenkveranstaltung verbinde nicht nur die beiden Gemeinden, sondern auch Generationen im Bewusstsein für Freiheit und Demokratie, so Brockhausen.

Am 13. August 1961 begannen DDR-Bauarbeiter, Sperren aus Stacheldraht zu errichten, um Ost- und Westberlin zu trennen. Über Nacht wurde die Mauer hochgezogen, Familien und Freunde wurden voneinander getrennt. Die Grenzanlagen wuchsen auf fast 43 Kilometer Länge an, mit Minenfeldern und Schießbefehlen gegen Fluchtversuche. Trotz aller Gefahren versuchten mehr als 40.000 Menschen, aus der DDR in den Westen zu fliehen; mindestens 327 verloren dabei ihr Leben, 140 Menschen wurden an der Berliner Mauer erschossen. Die letzten Todesfälle an der Mauer ereigneten sich im Februar 1989 – nur wenige Monate vor dem Fall am 9. November desselben Jahres. Diese friedliche Revolution führte schließlich zum Ende der deutschen Teilung nach über vier Jahrzehnten.

Nachruf

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn trauert um

Herrn Dr. Alfred Krause



*09.04.1948 † 11.08.2025

Dr. Alfred Krause ist 1999 von der Gemeindevertretung für acht Jahre zum Ersten Beigeordneten der Gemeinde Glienicke/Nordbahn gewählt worden. In dieser Funktion war er auch stellvertretender Bürgermeister.

Während seiner Amtszeit als Hauptamtsleiter gab es eine Reihe von Herausforderungen zu meistern. So zum Beispiel in der Verwaltung nach der formalen Umstellung des Rechtssystems nach der politischen Wende oder die rasante Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde mit ihren Auswirkungen auf die Infrastruktur. Für Dr. Alfred Krause war es ein Anliegen, dem damaligen Bürgermeister Joachim Bienert, der mit der Verantwortung für die ordnungsgemäße und rechtlich einwandfrei arbeitende Verwaltung betraut war, zur Seite zu stehen und ihn mit zum Teil eigenen Zuständigkeiten entlasten zu können.

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat mit großer Betroffenheit vom Tod des ehemaligen Ersten Beigeordneten erfahren und wird Dr. Alfred Krause in bleibender Erinnerung behalten. Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen und Weggefährten.

Dr. Hans G. Oberlack
Bürgermeister

Dr. Ulrich Strempel
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Anzeige

Ihre Kiez-Maklerin

Immobilienverkauf
mit
-Herz,
-Sachverstand
und
-langjähriger Erfahrung



Diplom-Kauffrau
Katrin Balz

Katrin Balz Immobilien
Am Dianaplatz 1 - 13469 Berlin

Tel. +49-30-25 32 34 47

info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de

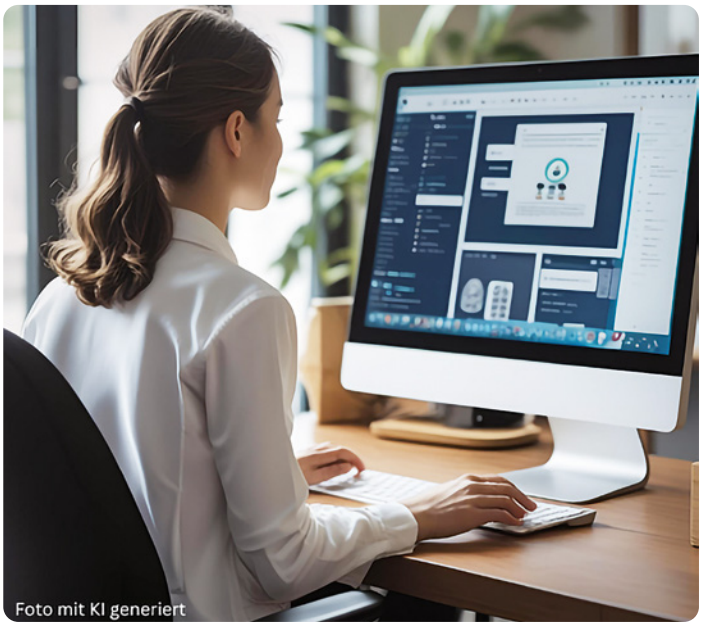
Mitglied im ivd

Katrin Balz Immobilien

Seit September im Einsatz: KI in der Gemeindeverwaltung

Sprachmodell auf Anforderungen einer modernen öffentlichen Verwaltung abgestimmt

(GK) Seit September 2025 setzt die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn neben der bewährten (natürlichen) Intelligenz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch auf die Unterstützung durch Künstliche Intelligenz (KI). Dies ist ein erster Schritt und zunächst ein Versuchsmodell, um sich an den in diesem Bereich rasant entwickelnden Markt heranzutasten. Zum Einsatz kommt ein leistungsfähiges KI-Sprachmodell (LLM), das gezielt auf die Anforderungen einer modernen öffentlichen Verwaltung abgestimmt ist und gleichzeitig höchsten datenschutzrechtlichen Standards entspricht.


Foto mit KI generiert

„Die Einbindung dieser bereits seit einiger Zeit verfügbaren Technologie wird unsere Mitarbeitenden gezielt entlasten und bei bestimmten Aufgabenbereichen sinnvoll ergänzen. Es ist schön, dass technische Innovationen auch unsere Verwaltung bereichern werden“, erklärt Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Durch die Nutzung der in dem KI-Sprachmodell enthaltenen Informationen ist ein großer Wissenstransfer möglich. Weiterhin können beispielsweise komplexe Verwaltungsschreiben verständlicher formuliert werden, was ein klarer Gewinn für die Bürgerfreundlichkeit ist.

Mit diesem Schritt zeigt die Gemeinde Glienicke/Nordbahn, dass sie sich aktiv an den gesellschaftlichen und technologischen Wandel anpasst und Innovation als Chance begreift.

Anzeige

MIT FREUDE KLAVIERSPIELEN!

Von der ersten Note zur Lieblingsmelodie.
Ganz gleich, ob du **Einsteiger** oder **fortgeschritten** bist, **Kind** oder **erwachsen**.



JETZT PROBESTUNDE AUSMACHEN!

0157 84679913
kvincon@web.de

Staerkstr. 16, 16548
Glienicke/Nordbahn

Ich, eine **erfahrene Klavierpädagogin**, begleite dich individuell und mit Freude auf deinem musikalischen Weg.

Das erwartet dich:

- Einzelunterricht für jedes Alter.
- Klassik, Moderne oder Pop.
- Spielerisches & kreatives Lernen.
- Unterricht auf Steinway-Flügel.

Ich freue mich von euch zu hören.

Konstanze Vinçon
Staatlich geprüfte Musikpädagogin

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.



Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Klima

Energiesparen beginnt zu Hause – gewinnen Sie Unterstützung

Von Ke Li, Klimaschutzmanagerin

Gewinnen Sie eine Energiesparberatung für Ihr Zuhause von der Verbraucherzentrale Brandenburg! Ein qualifizierter Berater kommt zu Ihnen und gibt Tipps, wie Sie Energie und Geld sparen.

Gewinnspiel-Frage

Welcher Bereich verursacht im Durchschnitt den größten Energieverbrauch in privaten Haushalten?

A. Elektrogeräte

B. Heizen und Warmwasser

C. Beleuchtung

Unter allen richtigen Einsendungen verlost die Gemeinde 15 Gutscheine für eine kostenlose Energieberatung. Schicken Sie Ihre Antwort bis zum 30. November 2025 mit Name, Anschrift und Telefonnummer an: klimamanagement@glienicke.eu.

Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt. Ihre Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nach der Auslosung gelöscht.



Warum mitmachen?

Die Bürgerinformationsveranstaltung zur kommunalen Wärmeplanung hat gezeigt, wie wichtig es ist, sich frühzeitig auf eine klimafreundliche und sichere Energieversorgung vorzubereiten. Ebenso entscheidend ist es, im eigenen Haushalt die Effizienz zu steigern.

Die Energie-Experten der Verbraucherzentrale Brandenburg wissen, welche Maßnahmen sich lohnen, und beraten Sie direkt vor Ort. Dabei können ganz unterschiedliche Themen im Mittelpunkt stehen: So erhalten Sie etwa einen Überblick über Ihren Strom- und Wärmeverbrauch, praktische Tipps zum Energiesparen und eine Überprüfung Ihrer Geräteausstattung. Auch Hinweise zu Dämmung, sommerlichem Hitzeschutz oder zum Austausch von Fenstern und Türen sind möglich. Wer seine Heizung erneuern möchte, kann zudem eine detaillierte Analyse der aktuellen Situation und einen Vergleich verschiedener Heizsysteme – nach Kosten, Effizienz und CO_2-Bilanz – bekommen.

Die Beratung dauert etwa ein bis zwei Stunden. Innerhalb von vier Wochen erhalten Sie einen schriftlichen Beratungsbericht (kein Gutachten). Der reguläre Preis für diese intensive Vor-Ort-Beratung liegt bei rund 300 Euro. Dank Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie zahlen Bürgerinnen und Bürger normalerweise nur einen kleinen Eigenanteil. Bei diesem Gewinnspiel übernimmt die Gemeinde Glienicke/Nordbahn diesen Eigenanteil – für Sie ist die Beratung vollständig kostenlos.

Ablesen der Gartenwasserzähler nicht vergessen!

Wichtig für Gebührenerhebung

(GK) Der Eigenbetrieb Schmutzwasser erinnert an die Ablesung der Privatwasserzähler (PWZ) und bittet um Übermittlung der Zählerstände.

Ab Anfang Dezember 2025 verschickt die Wasser Nord GmbH & Co. KG Ablesekarten an die Eigentümerinnen und Eigentümer. Diese enthalten eine bequeme Funktion: Einen QR-Code, der bei Nutzung eines Smartphones direkt auf das Online-Erfassungsportal verweist. Die Kundendaten sind dort bereits vorausgefüllt, wodurch lediglich der Zählerstand angegeben werden muss. Diese Methode vereinfacht den Prozess erheblich und spart Zeit.

Selbstverständlich steht Ihnen auch der traditionelle Postweg zur Verfügung. Senden Sie hierzu die ausgefüllte Ablesekarte an die Wasser Nord GmbH & Co. KG.

Sollten Sie bis Mitte Dezember keine Ablesekarte erhalten haben, bitten wir um Kontaktaufnahme mit der Wasser Nord per E-Mail über kundenservice@wassernord.de. Bitte geben Sie dabei Ihre Kundennummer, die Zählernummer, Ihren Namen und Ihre Adresse an. Ebenso wichtig ist das Jahr der Eichung (zum Beispiel M19) auf Ihrem Zähler mitzuteilen.

Der Eigenbetrieb Schmutzwasser dankt allen Gartenbesitzern für ihre Kooperation und ihr Verständnis bei dieser wichtigen jährlichen Erfassung der Zählerstände. Die rechtzeitige Übermittlung ermöglicht eine faire und genaue Abrechnung, die sowohl den Gartenbesitzern als auch der Gemeinde zugutekommt.

Für weitere Informationen oder bei Fragen stehen Ihnen die Ansprechpersonen der Wasser Nord GmbH & Co. KG gerne zur Verfügung. E-Mail: kundenservice@wassernord.de oder Telefon: 03303/5321 – 12, – 14, -15, -16.

Wichtiger Hinweis zur Eichfrist:

Im Jahr 2019 eingebaute Privatwasserzähler verlieren Ihre gültige Eichfrist zum 31.12.2025. Ein Austausch ist bis zum Beginn der Gartensaison 2026 vorzunehmen, sonst können die Abzugsmengen nicht berücksichtigt werden.

Fahrradcodierung in Glienicke

Gratis Diebstahlschutz auf dem Parkplatz des Gewerbevereins

(GK) Die Polizeiinspektion Oberhavel führt am 8. Oktober im Zeitraum von 14 bis 18 Uhr eine kostenlose Fahrradcodierung auf dem Parkplatz des Gewerbevereins Glienicke in der Karl-Liebknecht-Straße 104 durch.

Die Fahrradcodierung soll in erster Linie eine Maßnahme gegen den Fahrraddiebstahl sein. Der Code wird gut sichtbar am Fahrrad angebracht und soll potenzielle Fahrraddiebe abschrecken. Um das Fahrrad codieren lassen zu können, bringen Sie bitte Ihr Fahrrad, den dazugehörigen Eigentumsnachweis (Rechnung, Kaufvertrag oder Serviceheft mit Fahrradpass) sowie Ihren Personalausweis oder Reisepass mit.

Die vorhandene Rahmennummer des Fahrrades ist bereit zu halten. Besitzer von E-Bikes werden gebeten, ihre Batterieschlüssel mitzubringen, da es erforderlich sein kann, die Batterie vor der Codierung zu entfernen.

Minderjährige können ihre Fahrräder nur im Beisein der Eltern oder mit deren schriftlicher Einverständniserklärung codieren lassen. Für nähere Informationen steht Ihnen das Sachgebiet Prävention der Polizei gerne unter der Telefonnummer 03301 851 1086 zur Verfügung.



Soll die Sicherheit vor Diebstählen erhöhen: die Fahrradcodierung

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige
in der Gemeindezeitung
„Glienicker Kurier“,
um Ihre Kunden auf sich
aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu oder telefonisch unter 033056-69 229.
Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Fraktion der AfD

Glienicker Haushalt in Schieflage

Von André Spannemann,
Fraktionsvorsitzender

Liebe Glienickerinnen und Glienicker,

in den vergangenen Wochen haben wir Gemeindevertreter den aktuellen Haushaltsentwurf 2026 von der scheidenden Kämmerin Grit Knappe und dem scheidenden Bürgermeister, Dr. Hans G. Oberlack, erhalten. Dieser Entwurf enthält die geplante Entwicklung des Ergebnis- und Finanzhaushalts bis zum Jahr 2029. Auf den ersten Blick mögen die Zahlen solide wirken – bei genauerem Hinsehen zeigt sich jedoch eine deutliche Schieflage. Ich möchte Ihnen die wichtigsten Punkte verständlich erläutern.

1. Der Kassenbestand – weniger Geld als gedacht

Zum 31.12.2024 weist die Gemeinde einen Kassenbestand von 16,76 Millionen Euro aus. Das klingt zunächst positiv, ist aber trügerisch. Denn die Verwaltung führt noch nicht realisierte Ansätze in Höhe von 7,06 Millionen Euro mit sich. Davon entfallen 786.000 Euro auf überfällige Zahlungen und 6,27 Millionen Euro auf noch nicht beauftragte oder abgerechnete Maßnahmen.

Rechnet man diese Maßnahmen/Verpflichtungen heraus, sinkt der verfügbare Kassenbestand auf etwa 9,7 Millionen Euro. Hinzu kommt eine weitere Verpflichtung: Der notariell festgesetzte Rückkauf der Gartenstraße 11. Sollte die OHBV GmbH die Erbpacht nicht verlängern, muss die Gemeinde spätestens zum 01.01.2031 den Verkehrswert zahlen. Hier rechnen wir vorsichtig mit vier bis fünf Millionen Euro.

Unter dem Strich bleiben somit zum 31.12.2024 realistisch nur noch rund fünf Millionen Euro. In dieser Summe sind jedoch weder notwendige Sanierungen bestehender Immobilien noch Investitionen in klimafreundliche Projekte berücksichtigt. Schon an dieser Stelle wird deutlich: Der finanzielle Spielraum ist enger, als es auf den ersten Blick scheint.

2. Zweifel an den Einnahmeprognosen

Die Verwaltung plant für 2028 Zusatzeinnahmen von drei Millionen Euro, erklärt jedoch nicht, wie diese zustande kommen sollen. Gleichzeitig fehlen Forderungen von 2,3 Millionen Euro in der Planung. Das erschwert eine seriöse Beurteilung der tatsächlichen Finanzlage.

Besonders kritisch sehen wir den geplanten Kredit in Höhe von sechs Millionen Euro für einen möglichen Schulneubau. Die Tilgung soll erst 2029 beginnen, konkrete Angebote von Banken liegen uns jedoch bislang nicht vor. Hier fordern wir mehr Transparenz und belastbare Vertragsgrundlagen, bevor solche Verpflichtungen eingegangen werden.

3. Liquiditätsplanung lückenhaft

Auf Seite 52 des Haushaltsentwurfs heißt es: „Die durch eine angemessene Liquiditätsplanung geforderte jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit kann gemäß vorliegendem Entwurf erreicht werden." Diese Aussage ist problematisch. Die genannten 6,3 Millionen Euro Haushaltsreste werden darin nicht berücksichtigt. Bezieht man diese Verpflichtungen ein, ist die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde keineswegs gesichert.

Wir fordern daher eine aktualisierte und transparente Liquiditätsplanung, die alle offenen Posten, künftigen Verpflichtungen und realistischen Einnahmeerwartungen vollständig einbezieht.

4. Personalkosten laufen aus dem Ruder

Ein weiteres Problem sind die stark steigenden Personalkosten. Diese werden sich in den nächsten drei Jahren um insgesamt drei Millionen Euro erhöhen – also eine Million Euro pro Jahr. Neben tariflichen Anpassungen sind insbesondere überdurchschnittliche Höhergruppierungen verantwortlich.

Hier müssen wir uns ehrlich fragen: Können und wollen wir uns diese Kostenentwicklung leisten? Ein stetig wachsender Stellenplan belastet den Ergebnishaushalt erheblich. Wir fordern daher eine kritische Überprüfung der Personalstruktur und die Rückkehr zu einer wirtschaftlich vertretbaren Planung.

5. Unrealistische Steuererwartungen

Die Verwaltung plant einen deutlichen Anstieg der Steuereinnahmen:

- 2026 werden 15,2 Millionen Euro erwartet
- 2029 sollen es 18,2 Millionen Euro sein

Doch wie soll dieser Zuwachs von drei Millionen Euro erreicht werden? Es gibt keine neuen Baugebiete, keine großen Unternehmensansiedlungen und die demographische Entwicklung spricht gegen steigende Einnahmen.

Trotz sinkender Gewerbesteuer rechnet der Entwurf mit einem Anstieg um 350.000 Euro bis 2029. Bei der Einkommensteuer sollen die Einnahmen sogar um 2,5 Mio. Euro steigen. Die Realität zeigt jedoch ein anderes Bild: 2024 lagen die tatsächlichen Einkommensteuereinnahmen 850.000 Euro unter Plan.

Solche Prognosen sind nicht nur unrealistisch, sie verstoßen auch gegen die Grundsätze der Haushaltswahrheit und Haushaltsklarheit.

6. Handlungsbedarf und Empfehlungen

Zusammengefasst zeigt sich ein klares Bild:

- Der Kassenbestand ist deutlich geringer als dargestellt
- Die Einnahmeerwartungen sind überoptimistisch
- Die Liquiditätsplanung berücksichtigt wichtige Verpflichtungen nicht
- Die Personalkosten steigen unverhältnismäßig stark

„Grossprojekte jeglicher Art, sind unter der aktuellen Situation nicht umsetzbar"

Deshalb brauchen wir dringend einen Kurswechsel mit Verstand für unsere Gemeinde.

Unsere Empfehlungen:

- Realistische Einnahmeprognosen auf Basis belastbarer Daten
- Kritische Überprüfung des Stellenplans und der Personalkosten
- Verschiebung oder Streichung nicht zwingend notwendiger Projekte
- Erstellung einer umfassenden, transparenten Liquiditätsplanung
- Fokussierung auf Pflichtaufgaben und nachhaltige Investitionen

Mit einem klaren, ehrlichen Blick auf die Zahlen und einer konsequenten Haushaltsdisziplin können wir die finanzielle Handlungsfähigkeit unserer Gemeinde sichern – für heute und für die kommenden Jahre.

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Sommerpause zu Ende – Themen zum anpacken

Von Stefan Hesse, Gemeindevertreter und Petra Bajorat-Kollegger, Fraktionsvorsitzende

Tja, liebe Glienicker, das war ein besonderer Sommer, geprägt von einem intensiven Wahlkampf. So mancher Bürgermeisterkandidat versprach das Blaue vom Himmel bis nichts mehr da war. Wir sind gespannt, wann die Amnesie einsetzt. Fest steht: Die Hauptaufgabe eines Bürgermeisters ist es, die Verwaltung zu leiten und die Beschlüsse der Gemeindevertretung umzusetzen. Der Spielraum für eigene Vorstellungen ist da relativ eng.

Auch die Gemeindevertreter müssen aufs Geld achten

Die Einnahmen in den kommenden Jahren werden sinken, die Ausgaben steigen. In den alten Bundesländern gibt es schon Gemeinden, die regelrecht „pleite“ sind. Bei uns sollten wir Ausgaben sehr sorgfältig planen und Prioritäten setzen, wenn unsere Finanzen nicht in bedenkliche Schieflage geraten sollen. Das betrifft natürlich besonders die großen Projekte, wie zum Beispiel den Schulerweiterungsbau. Unsere Fraktion hatte bereits im November den Antrag gestellt, die Kosten für das Gesamtprojekt und deren Finanzierung darzulegen. Bisher keine Antwort. Derzeit wird nur spekuliert – Schätzungen gehen bis zu 30 Millionen Euro! Stattdessen enthält der, von der Verwaltung vorgelegte, Haushaltsplan bereits Kosten für einen Parkplatzbau nach Abriss der alten Mensa – Letzteres wurde gar nicht beschlossen. So stellen wir uns Haushaltsplanung nicht vor.

Weitere „Baustellen“:

Wahrzeichen

An dieser Stelle seien auch Katze und Eule genannt. Von den damaligen Künstlern nicht wetterfest gebaut und nun in desolatem Zustand, will man beide jetzt für bis zu 50.000 Euro durch dieselben Künstler restaurieren lassen – ein Vielfaches des damaligen Anschaffungspreises. Auch wenn wir unsere kleinen Wahrzeichen erhalten wollen, wünschen wir uns eine andere, preiswertere Lösung.

Bäume

Der Sturm hat die Gemeinde etliche Bäume gekostet. Nachpflanzungen gibt es nur zögerlich, begründet mit Personalmangel zum Gießen der Jungbäume (die „Pflanzfirmen“ übernehmen das nur für zwei Jahre). Statt teure Fremdvergabe oder baumfreie Gemeinde sollten wir über eine weitere Stelle beim Bauhof nachdenken.

Bürgerhaushalt

In der vorgelegten Haushaltsplanung gibt es keine Position für den Bürgerhaushalt – ohne Beschluss schon mal für 2026 gestrichen. Über die Höhe lässt sich reden, doch prinzipiell sollte er erhalten bleiben.



Sachdienliche Hinweise an die Gemeinde Glienicke

Pollermania

Immer noch glauben wir, dass die Gemeindeverwaltung hier einen Mengenrabatt in großer Höhe erhalten hat. Man kann es sich nicht anders erklären. Nach unseren Informationen sind die Lager noch voll, obwohl der Ort von den, in Reihen wie mit dem Lineal gezogenen, Pollern gefühlt überschwemmt wurde. Schutz des Begleitgrüns: Ja, unbedingt! Besonders die eiligen Kollegen der Lieferdienste verwechseln häufig Grünstreifen mit Parkstreifen. Es muss ein Weg gefunden werden, der Auge und Grünstreifen gleichermaßen schont. Unser Antrag war, Poller in großzügigen Abständen zu setzen, dazwischen Sträucher und Co. zu pflanzen und die Poller wieder entfernen, wenn die Bepflanzung ausreichend groß ist und am Parken hindert. Der Vorschlag wurde von den TIG-Mitgliedern positiv aufgenommen.

Kommunaler Wohnungsbau

Ziel ist, Wohnungen für unsere Glienicker Bürgerinnen und Bürger zu schaffen, die für junge Menschen, die aus dem Elternhaus oder auch für ältere, die aus großen Wohnungen in kleinere umziehen möchten, bezahlbar sind. Bauen ist teuer. Eine Möglichkeit wäre die Gründung einer Genossenschaft oder gemeindeeigenen Gesellschaft.

Bürgeramt

Es ist immer wieder höchst angenehm, wie freundlich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter uns Bürgerinnen und Bürgern hier begegnen, selbst in der Pause wird mal eben was durchs geöffnete Fenster entgegengenommen. Und ganz anders als in unserer Vorstadt Berlin, kann man auch ohne Termin mit geringer Wartezeit ins Amt kommen. Eines der wenigen Ärgernisse ist in unseren Augen, dass während der Sprechzeiten nur das Callcenter erreichbar ist und dieses leider nicht immer alles weiterleitet. Das sollte anders organisiert werden.

Zurück zum Anfang:

Es gibt viele Pläne und Wünsche, die aber auch viel Geld kosten. Die Reihenfolge dieser Projekte will gut überlegt sein und die finanzielle Situation der Gemeinde muss Berücksichtigung finden, denn den berühmten Goldesel haben wir leider immer noch nicht gefunden.

Kontakt:

E-Mail:
petra.bajorat.kollegger@gruene-ohv.de
Mobilfunknummer 0177 358 258 8

CDU
Gemeinsam.Glienicke.Gestalten.

Fraktionsmitteilungen der CDU

Von Arno Steguweit, Fraktionsvorsitzender

Willkommen zurück aus der Sommerpause, …

hoffentlich gut erholt. Für die Kommunalpolitik bedeutet das wieder: Herbstzeit ist Haushaltszeit. Ungeachtet der „heißen" Phase des Bürgermeisterwahlkampfs geht selbstverständlich unsere reguläre Fraktionsarbeit für Sie weiter. Also galt es, die fast 500 Seiten Haushaltsentwurf durchzugehen, zu bewerten und gegebenenfalls in den Fachausschüssen Änderungsvorschläge zu unterbreiten. Dank gebührt auch dieses Jahr der Kämmerin und ihrem Fachbereich für den gut lesbar aufbereiteten Entwurf, insbesondere für den aufschlussreichen Vorbericht.

Haus 6, …

der Schulerweiterungsbau, ist dabei berücksichtigt. Hier gilt es, mit einer Fama (= Gerücht, Anm. d. Red) aufzuräumen, die im Bürgermeisterwahlkampf von (des-)interessierter Seite gestreut wurde. Die CDU hat das Projekt keineswegs auf Ende 2026/Anfang 2027 verschoben. Im Gegenteil: Es ist derzeit lediglich die Beauftragung ausgesetzt, während die Verwaltung die Möglichkeit von Fördermitteln prüft. Werden die vor Jahresende gefunden, kann das Projekt umgehend fortgesetzt werden. Anderenfalls werden spätestens Ende 2026 die Beratungen für eine Lösung ohne Fördermittel aufgenommen. Denn Haus 6 ist derzeit das wichtigste Zukunftsprojekt für unsere Gemeinde.

Diesem von uns eingebrachten Kompromissvorschlag stimmten in der Gemeindevertretung übrigens alle Gemeindevertreter zu. Sie bestätigten damit grundsätzlich die Absicht, das Projekt Haus 6 umzusetzen. Also auch diejenigen, die im Bürgermeisterwahlkampf dazu „Häschen in der Grube" spielten. Allen ist darüber hinaus seit Jahren klar: Ohne Kreditaufnahme wird es nicht gehen.

Bedauerlich, dass eine Mehrheit ihr grundsätzliches Bekenntnis zu Haus 6 im Sozialausschuss vom Tisch wischen wollte. Auch wenn davon nur ein einfallsloser Sperrvermerk blieb: Klar ist, SPD und AfD wollten Haus 6 nie. Dass sich ihnen nun Grüne und Linke anschließen, ist so traurig wie enttäuschend. Bildung darf keine Glückssache sein – optimale Bedingungen für den Unterricht zu schaffen beleibt eine vorrangige (und pflichtige) Aufgabe der Gemeinde. Fest dafür stehen nur CDU und FDP.

Kommunaler Wohnraum…

beschäftigt die Gemeindevertretung unter unterschiedlichen Aspekten. Da ist einmal der Zustand der existierenden gemeindlichen Häuser/Wohnungen (auch mit Blick auf Erfordernisse zum Klimaschutz). Da ist zum anderen die Frage eines Neubaus. Letztere bleibt beispielsweise mit Blick auf die Leipziger Straße noch offen. Auf dem gemeindlichen Grundstück in der Franz-Schubert-Straße aber, das zeigte die Diskussion im Planungsausschuss, ist kommunaler Wohnungsbau unrealistisch. Die Gemeinde müsste sich dazu durch eine B-Plan-Änderung Sonderrechte einräumen, die sie anderen Bauherrn dort vorenthalten hat. Zurecht will, wie wir, eine Mehrheit der Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter das nicht.

In Anbetracht der Haushaltslage – wir laufen ab 2026 auf potentiell defizitäre Haushalte zu – schlagen wir den Verkauf des Grundstücks in der Franz-Schubert-Straße vor. Der Erlös, circa 1,5 Millionen Euro, sollte dann zur Renovierung gemeindeeigenen Wohnraums eingesetzt werden, gern in mehreren Tranchen. Damit könnten auch jetzt unbelegte Wohnungen wieder attraktiv werden.

Barrierefreiheit und Seniorenfreundlichkeit…

des Straßen- und Wegenetzes haben für unsere Fraktion hohe Priorität. Darum setzen wir uns weiterhin für die Schaffung zweier Querungshilfen auf der Märkischen Allee ein – ganz dicke Bretter, die wir aber weiter bohren wollen.

Noch immer sind im Ort viele Straßen ohne Gehweg. Das mag in Spielstraßen oder aufgrund minimalen Verkehrsaufkommens hier und dort vorübergehend vertretbar sein. Grundsätzlich aber gehören Fußgänger nicht auf die Straße, Kinder und Senioren vor allem mit Gehhilfen schon gar nicht. Bei Kopfsteinpflasterstraßen stellt sich zudem die Herausforderung der Fahrradfreundlichkeit.



Foto: CDU Glienicke

CDU-Fraktionsvorsitzender Arno Steguweit

Darum plädieren wir dafür, einige der Gehwegprojekte auf der Prioritätenliste gegenüber dem jetzigen Zeitplan vorzuziehen. Über die tatsächliche Umsetzung ist dann von Jahr zu Jahr in den Haushaltsberatungen nach Dringlichkeit und Finanzlage zu entscheiden. Wir setzen auf mehr Vernunft bei anderen Fraktionen nach der Bürgermeisterwahl.

Wir gratulieren voller Dankbarkeit…

Glienickes Freiwilliger Feuerwehr zum 125. Jubiläum. 125 Jahre aufopferungsvoller Dienst zum Schutz und zur Rettung als Ehrenamt verdient höchste Anerkennung und Unterstützung durch die Kommunalpolitik. Unsere Fraktion sieht sich dem verpflichtet!

Gewerbeverein, Kirchengemeinde und Verwaltung…

Danke für ein wieder sehr gelungenes und vielseitige Herbstfest. Eine großartige Tradition, die es fortzusetzen gilt. Schon jetzt wächst die Vorfreude auf kommendes Jahr.

Kontakt:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

Fraktionsmitteilungen Die Linke

Die Linke
Fraktion in der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Haushaltsdiskussion bleibt im Hintergrund

Trotz Bürgermeisterwahl ist die Diskussion des Haushaltsentwurfes im vollen Gange. Man findet den vollständigen Entwurf der Verwaltung als virtuelle Sitzung vom 22. August im Sitzungskalender der Gemeindevertretung.

Auch wenn im Wahlkampf von einer „desaströsen“ Haushaltslage gesprochen wurde, so waren doch die tatsächlichen Ergebnisse der letzten Jahre immer ausgeglichen. Dass die Kämmerin wie in jedem Jahr konservativ plant und auch im aktuellen Entwurf wieder ihre mahnende Stimme erhebt, ist gut und richtig. Zu leichtfertig planen nämlich einige Gemeindevertreter ohne die Haushaltslage im Blick zu behalten.

Schauen wir uns die vergangenen Jahre an. Der Abschluss für das Jahr 2024 ist noch in der Prüfung und auch der unterjährige Bericht für das Haushaltsjahr 2025 steht noch aus. Der geprüfte und abgeschlossene Rechenschaftsbericht für 2023 weist im Ergebnishaushalt allerdings gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz von –1,9 Millionen Euro ein positives Ergebnis von knapp +3,8 Millionen aus. Für das Jahr 2024 kann es zu einem ähnlichen Ergebnis kommen, denn statt des fortgeschriebenen Ansatzes von –1,1 Millionen Euro erwartet die Kämmerin mindestens ein Plus von +1,8 Millionen. Natürlich kann es zukünftig ganz anders aussehen, aber man erkennt daran die bisherige Strategie der Kämmerin, nämlich vorsichtig zu planen und strikte Sparsamkeit in der Verwaltung durchzusetzen. Die Gemeinde hat aktuell keine laufenden Kredite. Und selbst wenn die Gebäude der Gartenstraße 11 nicht ganz billig sein werden und die Gemeinde kommunale Wohnungen im mittleren Preissegment kreditfinanziert, so sind das doch immerhin Werte, die sich durch die Vermietung refinanzieren. Unter einem „desaströsen“ Haushalt 2026 stellen wir uns etwas anderes vor.

Bürgerhaushalt gestrichen

Nicht mehr im Haushalt enthalten ist der Bürgerhaushalt. Er wird wie im vergangenen Jahr auf Null gesetzt, denn die damit betraute Stelle konnte noch nicht wieder besetzt werden. Wir bedauern das, denn damit entfällt eine Möglichkeit der Vorstellung und Realisierung von Ideen und Projekten der Bürgerinnen und Bürger, die durch einen vorderen Platz bei der Abstimmung besondere Beachtung und Wertschätzung erhielten.

Da er keine Haushaltsposition mehr ist, kann seine Streichung natürlich auch nicht mehr zur Haushaltsentlastung, etwa für die Reduzierung der Grundsteuer, beitragen.

Dafür sind aber zwei Projekte, für die sich unsere Fraktion eingesetzt hat, gestärkt worden. Wenn die Gemeindevertretung zustimmt, wird die Förderung für den Glienicker Bürgergarten erhöht und die Überdachung der Zuschauertribüne am Sportplatz Bieselheide in die Planung aufgenommen.

Planung und Ausführung

Ein generelles Problem des Glienicker Haushalts sind seit Jahren die Abweichungen der Planung vom Vollzug. So können auch 2025 nicht alle geplanten Projekte umgesetzt werden. Grundlage für die Planungen, wie etwa den Straßen- und Gehwegausbau oder die Straßenbeleuchtung ist die sogenannte „Prioritätenliste“.

Für die darin enthaltenen Projekte bietet es sich aus unserer Sicht an, und das wäre ein schöner Einstieg für den zukünftigen Bürgermeister, mit den Anwohnern der von den Planungen betroffenen Straßen ins Gespräch zu kommen und ihre Vorstellungen kennenzulernen. Da es für den Gehwegausbau keine Bürgerbeteiligung mehr gibt, muss man nach anderen Mitteln und Wegen suchen. Dass der Verweis auf die Tagesordnung der öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse nicht ausreichend ist, haben wir mehr als einmal betont.

Das Glienicker Nahwärmenetz

wurde durch Beschluss der Mehrheit der Gemeindevertretung im Juli 2022 an einen Energieliefer-Contractor übergeben. In der Begründung zum Beschluss hieß es damals: „Der Arbeitspreis für die Wärmelieferung entspricht des tagesaktuellen Energiepreisen für Endverbraucher.“ Dass nun die geforderten Betriebskostennachzahlungen für 2023 erheblich sind, liegt natürlich an den gestiegenen Energiepreisen, das haben auch die Entlastungsbeträge des Bundes nicht ausgeglichen. Trotzdem ist der vom Contractor verlangte Arbeitspreis immer noch 15 % höher als der Bundesdurchschnitt, das einstmals eigene Nahwärmenetz wird nun teurer und belastet die Mieterinnen und Mieter. Das muss die Gemeindevertretung aufmerksam beobachten.



Fraktionsvorsitzender Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann Foto: Volker Döring

Das Herbstfest war ein Erfolg

Unser Dank geht an den Gewerbeverein, der wieder eine tolle Veranstaltung für den Ort auf die Beine gestellt hat. Das ehrenamtliche Engagement seiner Mitglieder trägt dazu in hohem Maße bei. Dass sich beim Fest die Vereine des Ortes mit präsentieren können, stärkt ihre Verbindung zu den Bürgerinnen und Bürgern.

Kontakt:

Bürgertelefon: DIE LINKE
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: fraktion-dielinke@egbg.de
Termine und Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite:
https://www.dielinke-glienicke.de

Freie Demokraten FDP

Fraktionsmitteilungen der FDP

Haus 6 – Eklat im Sozialausschuss

Von Waltraud Rudolph-Zejewski,
Fraktionsvorsitzende und
Anette Oberlack,
Gemeindevertreterin im Sozialausschuss

Wie würden Sie das nennen?

Vor noch gar nicht so langer Zeit, am 25. Februar 2025, haben die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter einstimmig diesen Beschluss zu Haus 6 gefasst, der die schwer überschaubare Vielzahl vorangegangener Beschlüsse ersetzt:

1. Die Beauftragung der noch ausstehenden Leistungsphasen 5 bis 9 werden bis zur Bewilligung von Fördermitteln ausgesetzt.
2. Werden für das Jahr 2026 keine Fördermittel in Aussicht gestellt, wird spätestens im Dezember 2026 die Beratung zur Fortsetzung der Planung wieder aufgenommen.
3. Die bisher für die Umsetzung des Projektes „Neubau der Grundschule (Haus 6) – Komplettierung des Campus“ im Haushalt eingeplanten Mittel bleiben weiterhin bestehen.
4. Sobald Förderprogramme aufgelegt werden, hat der Bürgermeister zu prüfen, ob das geplante Projekt förderfähig ist.
5. Mit Bescheid der Förderfähigkeit wird die Planung fortgesetzt.

Nun beantragte Uwe Klein für die SPD im Sozialausschuss, entgegen der Beschlusslage die Mittel aus dem Haushalt zu streichen. Er begründet das mit einem noch nicht gefassten Baubeschluss und nicht vorhandener Planung. Ersteres ist formal richtig. Aber Zustimmung zu obigem Antrag beinhaltet logischerweise auch die grundsätzliche Bereitschaft, das Projekt weiter zu verfolgen. Die ausführlichen Vorstellungen des geplanten Gebäudes scheint er verpasst zu haben. Alle anderen kennen sie jedenfalls.

Wir nennen das Wortbruch.

Glücklicherweise konnte sich die SPD damit auch dank der Grünen nicht durchsetzen. Es wurde dann ersatzweise ein Sperrvermerk auf die Mittel beantragt. Das Vorgehen von Klein ist originell für jemanden, der erst noch am Wochenende öffentlich über die zu langsame Beschlussfassung in der GVT klagte und der nun eine weitere Schleife zu Haus 6 ziehen möchte. Aber wir können beruhigen: Er hat übersehen, dass es um Verpflichtungsermächtigungen geht, die ohnehin eines Gremienbeschlusses bedürfen. Trotzdem gingen dem Grüne und auch die Linke, die bisher stets zuverlässig für optimale Lernbedingungen für unsere Kinder und Enkel eingetreten waren, auf den Leim. Der AfD, die Haus 6 nie wollte, kam es sicher gerade recht. Dagegen stimmten die CDU und wir.

Ein Antrag zur Unzeit, weil erste Fördermittel gerade aus dem Bundes-Sondervermögen am Horizont auftauchen. Die Fortsetzung der Planung rückt also eigentlich näher. Das weiß auch Klein. Man hört die Nachtigall trapsen bedenkt man, dass er schon bei deutlich niedrigeren Kosten Haus 6 bekämpft hat. Seine Begründung seit vielen Jahren lautete, nicht in „Beton investieren“ zu wollen.

Schwer nachvollziehbar ist auch ein weiterer Antrag zum Haushalt, den die SPD dann nachschob. Er holte ebenfalls wiederum AfD, Grüne und Linke ins Boot. Trotz schwieriger Haushaltslage will sie eine halbe Million Euro aus 2027 vorziehen auf 2026 für die Sanierung des Altbestands der Grundschule. Sollten Klein aber auch hier die Informationen aus der Verwaltung entgangen sein, dass eine Sanierung im laufenden Schulbetrieb schwerlich möglich ist und erst nach Fertigstellung von Haus 6 angegangen werden sollte?

Konsequenterweise hätte Klein allerdings eigentlich gegen seinen eigenen Antrag stimmen müssen. Er betrachtet die immerhin vorhandene, klare Beschlusslage zu Haus 6 bekanntlich als nicht ausreichend. Entscheidungen der GVT oder auch nur Empfehlungen eines Fachausschusses liegen zur Altbestandssanierung, die zweifelsohne nötig ist, noch überhaupt nicht vor.

Alles Geplänkel im Bürgermeisterwahlkampf? Vielleicht. Wahlkampf ist selbstverständlich legitim. Jedoch sind Wahlkampfmanöver zum Schaden der Gemeinde entschieden abzulehnen. Wer die langen Diskussionen um Haus 6 verfolgt hat, der weiß: Es ist ein wesentlicher Baustein, um den Kindern unserer Grundschule die bestmöglichen Lernbedingungen nach neuesten pädagogischen Erkenntnissen zu bieten, Stichworte unter anderem Teilungsunterricht und Inklusion. Es schafft zudem eine zusätzliche Begegnungsstätte beispielsweise für kulturelle Angebote im Ort mit seiner großen Mensa. Das entlastet die Alte Halle. Gerade mit Fördermitteln ist es finanziell darstellbar, sollte aber in Anbetracht steigender Baukosten von der langen Bank geholt werden.

Ja, ohne einen Griff in die Rücklagen und Kreditaufnahme wird es kaum gehen. Nichts deutet darauf hin, dass sich Glienicke damit finanziell überheben wird. Darauf achtet auch der Landkreis. Bildung ist Deutschlands wichtigste Ressource. Ein solches Projekt, an dem alle Beteiligten (Schule, Hort, Eltern, Lehrkörper) teilgenommen haben, und dass ja auch die seit zehn Jahren gewünschte Schließung des Campus enthält, hat es verdient, endlich realisiert zu werden.



Der Entwurf für den Schulerweiterungsbau,
Foto: Galandi Schirmer

Fraktionsmitteilungen der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung

Besichtigung Neubau Ringelnatz-Schule

Von Kathrin Kröger, Fraktionsvorsitzende



Vor Ort im Schulerweiterungsbau (Modulbau) der Ringelnatz-Grundschule in Wittenau Foto: Kübler

Am 28. August 2025 hatte die Verwaltung alle Gemeindevertreter und Gemeindevertreterinnen zu einer Besichtigung der Ringelnatz-Grundschule in Berlin-Wittenau eingeladen. In kleiner Runde besichtigten wir gemeinsam mit dem Architekten und einem Vertreter des Schulamtes diesen sich in der Endphase der Fertigstellung befindlichen Schulbau.

In dem Schulhaus werden in Zukunft die erste und zweite Klasse in Dreizügigkeit unterrichtet. Im Erdgeschoss befinden sich eine lichtdurchflutete Mensa für 200 Schüler und Schülerinnen, die Essensausgabe, Garderobe und sämtliche Technikräume. Die Mensa soll in Zukunft auch für schulische Veranstaltungen genutzt werden.

Man hat hier in der Konzeption aus Kostenersparnis bewusst auf einen Keller verzichtet. In der 1. und 2. Etage befinden sich jeweils drei Klassenräume mit dazugehörigen Teilungsräumen sowie die Sanitärräume. Jede Etage verfügt über ein geräumiges Lehrerzimmer, denn die Ringelnatz-Grundschule hat sich gegen ein großes zentral gelegenes Lehrerzimmer ausgesprochen.

Helles Holz findet sich in der Außenfassade als Verkleidung wieder. Durch das Gebäude ziehen sich offen sichtbar die Versorgungsleitungen, was einen Loft-Charakter hervorruft. Der Bauzeit von zwei Jahren ging eine über vierjährige Planungszeit voraus. Die Baukosten betragen zirka 11 Millionen Euro. Dies ist nun die zweite Variante eines Schulbaus in Modulbauweise gewesen, den sich die Glienicker Gemeindevertreter und Gemeindevertreterinnen vor Ort anschauen konnten. Die bei diesem Termin Anwesenden nahmen erneut sehr gute und konstruktive Ideen für die weitere Gremienarbeit mit.

Die Haushaltsberatungen haben begonnen

Von Susanne Kübler,
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Das Ende der Sommerferien bedeutet für die ehrenamtlich tätigen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter in Glienicke üblicherweise den Beginn der Haushaltsberatungen. Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe haben bereits der Infrastruktur- und der Sozialausschuss die Vorberatung abgeschlossen. Planungs-, Hauptausschuss und GVT folgen.

Unsere Fraktion wird unter anderem folgende Änderungsanträge zum vorgelegten Haushaltsentwurf einreichen:

Unsere Änderungsanträge (Auszug)

Für die Sanierung der Bestandsgebäude von Grundschule und Hort sind die Planungsmittel für das Jahr 2026 einzustellen (im Entwurf für 2027 vorgesehen).

Für die Generalsanierung des kommunalen Wohngebäudes in der Hauptstraße 60 sind Mittel für das Jahr 2026 einzustellen (im Entwurf nicht vorgesehen).

Für barrierefreien Querungen ist auch für 2026 die Pauschalsumme von 50.000 Euro einzustellen (im Entwurf nicht vorgesehen).

Für die Fortführung der gemeindlichen „Förderung von Steckersolaranlagen“ sind Mittel für das Jahr 2026 einzustellen beziehungsweise aus dem Vorjahr zu übertragen.

Für die Herstellung barrierefreier Bushaltestellen (insbesondere Elisabethstraße) sind Planungsmittel für das Jahr 2027 vorzuhalten. Fördermittel über das Landesprogramm „Rili ÖPNV-Invest“ sind hierfür zu prüfen.

Die Mittel für Planung und Bau von Parkplätzen am jetzigen Standort der Mensa sind zu streichen, bis ein entsprechender Beschluss der GVT vorliegt (im Entwurf sind hierfür 750.000 Euro eingeplant).

Über diese und weitere Anträge, auch der anderen Fraktionen, werden wir in den kommenden Wochen und Monaten beraten. Der finale Beschluss zur Verabschiedung des Haushalts für 2026 erfolgt spätestens im Dezember.

Kontakt

E-Mail an alle Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de
Homepage:
www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info
SPD-Fraktion auf Facebook:
www.facebook.com/SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-105272527963722

GBL Glienicker Bürgerliste e.V.
parteiunabhängige Wählergemeinschaft

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

Bürgermeisterwahl in Glienicke – ein Wahlkampf mit Schärfe

Von Carla Affeldt, Christian Hortien und Tanja Seyboldt

Spätestens am 12. Oktober steht fest, wer Glienicke in den kommenden acht Jahren als Bürgermeister führen und nach außen vertreten wird. Schon jetzt ist absehbar: Dieser Wahlkampf wird als einer der härtesten in die Geschichte der Gemeinde eingehen – nicht zuletzt wegen der Auseinandersetzungen in sozialen Netzwerken, Podcasts und auf Podien.

Bereits der Start war turbulent: Der Austritt von Michael Breier aus der CDU und seine eigene Kandidatur setzten Zeichen. Hinzu kam für uns als GBL die Tatsache, dass erstmals ein Parteimitglied der AfD aufgestellt wurde. Doch damit endete es nicht. Die Unterstützung des Kandidaten Arno Steguweit durch FDP und GBL sowie unsere klare Ablehnung eines AfD-Kandidaten führten dazu, dass die Tonlage vor allem aus Richtung Breier und André Spannemann spürbar rauer wurde.

Was folgte, war ein Wahlkampf, der häufig die Grenze zur persönlichen Diffamierung einzelner deutlich überschritt und uns fragen ließ, ob dies Stil eines zukünftigen Bürgermeisters sein kann. Unhaltbare Behauptungen, Unterstellungen und sogar Details aus privaten Gesprächen fanden plötzlich ihren Weg in die Öffentlichkeit. Kritik richtete sich nicht nur gegen Steguweit, sondern auch gegen die GBL, gegen einzelne Gemeindevertreter, Parteimitglieder und sogar Verwaltungsangestellte und Ehrenamtliche. Aus dem Zusammenhang gerissene Zitate und gezielte Stimmungsmache gehörten zeitweise zum Alltag.

Selbst in Formaten, die eigentlich neutral informieren sollten – etwa in Podcasts zur Vorstellung der Kandidaten – war diese Zuspitzung zu spüren. Wahlkampf lebt von Reibung, gewiss. Doch diesmal wurde eine Schärfe erreicht, die Wunden hinterlassen könnte.

Nun gilt es, nach der Wahl die erhitzten Gemüter zu beruhigen und eine Grundlage für konstruktive Zusammenarbeit in Gemeindevertretung und Verwaltung zu schaffen sowie das Vertrauen der einzelnen Bürger wieder zurückzugewinnen. Denn eines bleibt unverändert: Wegweisende Entscheidungen trifft nicht eine Einzelperson, sondern die Gemeindevertretung als Ganzes für ihre Bürger.

Mögen die kommenden Jahre zeigen, wer die Kraft hat, Vertrauen wiederherzustellen und die Gemeinde voranzubringen. Und wir von der GBL hoffen, dass die Bürger sich auch weiterhin nicht von populistischen Rufen beeinflussen lassen. Wählen Sie jetzt den Generations- und Tonwechsel mit Arno Steguweit, verlässlich im Stil, mit neuem Schwung. Geben Sie ihm Ihre Stimme.

Zweite Runde der Bürgermeisterwahl

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Die Linke

Da sich der Wahltermin nicht nach dem Redaktionsschluss des Glienicker Kuriers richtet, können wir nur spekulieren, welche Kandidaten es in die Stichwahl geschafft haben. Es gab im Gegensatz zur Wahl vor acht Jahren mehr Podiumsdiskussionen und auch in den sogenannten „sozialen“ Medien ging es heiß her. Nicht immer standen dabei die eigenen Themen im Mittelpunkt, oft gab es ein Gegeneinander der Kandidaten und auch gegenseitige Vorwürfe.

Erinnern wir uns noch einmal, der Bürgermeister hat durch die direkte Wahl das Mandat der Bürgerinnen und Bürger von Glienicke, er ist das Bindeglied der Einwohner zur Gemeindeverwaltung. In dieser Funktion muss er ihre Interessen gegenüber der Gemeindeverwaltung und der Gemeindevertretung vertreten. Andererseits hat er die Beschlüsse der Gemeindevertretung gemeinsam mit der Verwaltung umzusetzen. Dabei könnten einige Versprechen, die die Kandidaten im Wahlkampf gegeben haben, auf der Strecke bleiben. Schauen Sie deshalb zur Stichwahl noch einmal in die Programme der Kandidaten und prüfen Sie genau, ob diese sich ohne oder gar gegen die Gemeindevertretung umsetzen lassen.

Und bitte gehen Sie zur Stichwahl, auch wenn es Ihre erste Wahl nicht geschafft hat. Denn ist die Wahlbeteiligung in der Stichwahl zu gering, entscheiden die Gemeindevertreter allein.

Wir wünschen uns vom zukünftigen Bürgermeister, dass er auf die Bürgerinnen und Bürger zugeht und nicht nur Ansprechpartner ist, sondern die Bürgerinnen und Bürger selbst anspricht. Nur mit regelmäßigen thematischen oder ortsteilbezogenen Bürgerversammlungen zur langfristigen Entwicklung wird er es erreichen, dass zukünftig mehr Bürgerinnen und Bürger in die Entscheidungen der Gemeinde einbezogen werden. Daran werden wir ihn messen. Wegen seiner Unterstützung für den kommunalen Wohnungsbau stimme ich für Uwe Klein.

Mein Kommunalpolitiksommer in Glienicke

Von Lydia Neilson, Bürgermeisterkandidatin

Der Sommer in Glienicke war geprägt vom Ringen um die richtigen Zukunftsthemen und Projekte für unsere Gemeinde. Sechs Kandidaten, darunter ich als einzige Frau, bewarben sich mit ihren Ideen um das Bürgermeisteramt. Wenn Sie diese Zeilen lesen, wissen Sie schon mehr, doch heute, zwei Tage vor Redaktionsschluss am 16. September, ist der Ausgang noch völlig ungewiss. Insgesamt war es jedoch ein bewegender Politiksommer, soviel kann ich bereits mit Gewissheit sagen. An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Wählern und Unterstützern bedanken und hoffe, dass ich bei der vielleicht anstehenden Stichwahl weiter auf Euch/Sie zählen darf. Hier die Stationen dieses Sommers:

Pop-up Café im Bürgerpark

Bei strahlendem Sommerwetter verwandelte sich am 16. August eine Wiese im Bürgerpark in ein offenes Café unter freiem Himmel. Statt klassischem Infostand wollte ich bei Kaffee und Kuchen Rede und Antwort stehen, ein Angebot, das viele Spaziergänger gern annahmen.

In entspannter Atmosphäre ging es nicht nur um konkrete politische Fragen, etwa zu Verkehr, Energiewende oder der Zukunft der Kitas, sondern auch um Nachbarschaftsthemen. Mir ist wichtig, Politik nahbar zu machen – und dazu gehört für mich, zuzuhören und im direkten Austausch zu stehen.

Am Ende des Nachmittags blieb der Eindruck lebendiger, freundlicher Begegnungen, die mehr waren als klassischer Wahlkampf. Es war ein Stück Gemeinschaft im Grünen – und genau das brauchen wir in Glienicke.

Sommerfest der Glienicker Grünen lockt zahlreiche Gäste ins Bürgerhaus

Strahlender Sonnenschein, fröhliche Kinderstimmen und der Duft von Gegrilltem – das Bürgerhaus war am 30. August Schauplatz des Grünen-Sommerfestes, das den Bürgern Gelegenheit geben sollte, mich und meine Ziele für unsere Gemeinde bei lockerer Stimmung kennenzulernen.



Lydia Neilson

Foto: privat

Das Programm war so vielfältig wie die fast 100 Besucherinnen und Besucher: Poetische Vorträge unserer Gäste Johannes Feldker, Anne Schumacher, Clemens Rostock und unseres Bundestagsabgeordneten Michael Kellner sorgten für nachdenkliche wie heitere Momente, während die Live-Musik von Franz de Byl & The Goons den Garten mit Blues- und Rockklängen belebte. Die Hüpfburg brachte den Kids Spaß, während die Eltern entspannt im Schatten plauderten und die lockere Stimmung genossen.

Es war wunderbar zu sehen, wie Politik und Gemeinschaft an einem solchen Tag ganz selbstverständlich zusammenfanden. Dieses Fest hat gezeigt, wie viel Energie und Offenheit in unserer Gemeinde stecken. Es wurde gelacht, diskutiert, Kontakte wurden geknüpft – stets begleitet von Musik, freundlichem Miteinander und einem spürbaren Gefühl von Aufbruchsstimmung.

Als die Sonne langsam unterging, waren wir uns einig: Dieses Fest war nicht nur Wahlkampf, sondern ein lebendiges Stück Gemeindekultur, das Lust auf mehr macht.

Am Stand, auf dem Podium oder an der Haustür

Mir ist es wichtig, zuzuhören, was die Menschen bewegt. Politik beginnt für mich nicht im Rathaus, sondern bei den Fragen und Ideen der Bürgerinnen und Bürger. Ich klopfte an viele Türen, stellte mich vor und sprach mit vielen über ihre Anliegen. Der Wahlkampf wirkt dadurch weniger wie ein Werben auf Distanz, sondern mehr wie eine Reihe kleiner Begegnungen, die Nähe und Vertrauen schaffen. Und genau darauf setze ich: Politik im Dialog, nah an den Menschen und mit Freude am Miteinander. Und entgegen den Erfahrungen von Parteifreunden aus anderen Gemeinden waren selbst Menschen, die von grünen Ideen nicht begeistert sind, niemals unhöflich oder grob.

Zum Endspurt gab es etliche Podiumsgespräche veranstaltet durch Seniorenbeirat, Gewerbeverein, ROG, MAZ und Glienicker Gymnasium, auch ein Podcast war mit dabei. Es war ein spannender, aufschlussreicher, lehrreicher, phantastischer Sommer in meinem Zuhause Glienicke.

Ein herzliches Dankeschön …

Bürgermeisterwahl



Alle für Arno!

Foto: Laurence Chaperon

Von Arno Steguweit, Bürgermeisterkandidat der CDU, FDP und GBL

… an alle Wählerinnen und Wähler, die mir und meinem Zukunftsprogramm für Glienicke/Nordbahn am 21. September ihre Stimme und ihr Vertrauen geschenkt haben!

Ein ganz persönlicher Dank geht auch an die Zahlreichen, die mich mit Enthusiasmus und Hingabe, gutem Rat und viel Tat unterstützen. Ihr seid das Salz in der Suppe eines Wahlkampfes!

Danke auch denjenigen Mitbewerbern, bedauerlicherweise diesmal nicht alle, die sachorientiert und fair Wahlkampf machen ohne persönliche Anwürfe und Herabsetzungen. So geht Politik, die die Menschen überzeugt, nicht abstößt. So sollte auch Wahlkampf in Glienicke künftig wieder gehen!

In der Kommunalpolitik gilt es, Brücken zu bauen über Partei- und Fraktionsgrenzen hinaus um die besten Lösungen für den Ort zu erreichen. Mich erfüllt mit Freude und Zuversicht, dass dies durch die gemeinsame Unterstützung von CDU, FDP und Glienicker Bürgerliste gelungen ist, schon vor der Wahl!

Die vielen persönlichen Unterhaltungen am Wahlstand, die Bürgergespräche an der Haustür oder bei anderen Gelegenheiten bringen wichtige Anregungen, Hinweise, oft konstruktive Kritik aber auch Lob. Seien Sie sicher: Unabhängig vom Wahlausgang am 21. September (nach Redaktionsschluss) werden sie über unsere Fraktion Eingang in die Kommunalpolitik finden. Und bitte stimmen Sie in der Stichwahl ab. Nutzen Sie das Privileg, das Bürgerinnen und Bürger eines freiheitlich-demokratischen Gemeinwesens genießen, ihre Zukunft mitzugestalten. Milliarden Menschen in Autokratien und Diktaturen beneiden Sie darum.

Stichwahl am 12. Oktober: Jede Stimme zählt!

Von Uwe Klein, Bürgermeisterkandidat

Am 21. September fand die Bürgermeisterwahl in Glienicke statt. Der Redaktionsschluss der Oktober-Ausgabe des Glienicker Kuriers fiel vor diesen Wahltag. Daher war zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Beitrags nicht klar, ob es zu einer Stichwahl kommen würde und wer die beiden Kandidaten sein werden.

Dass es eine Stichwahl geben wird, ist bei sechs Kandidierenden allerdings sehr wahrscheinlich. Denn ein Kandidat benötigt mehr als 50 Prozent der gültigen Stimmen und mindestens 15 Prozent der Stimmen aller Wahlberechtigten (Zustimmungsquorum), um direkt gewählt zu werden. Falls kein Kandidat diese Hürde im ersten Wahlgang erreicht, treten in der Stichwahl die beiden Kandidierenden mit den meisten Stimmen noch einmal gegeneinander an. Der Termin für diese Stichwahl ist der 12. Oktober.

Bitte denken Sie daran: Es geht um jede Stimme! So gewann der jetzige Amtsinhaber gegen den damaligen amtierenden Bürgermeister im Jahr 2009 die Stichwahl mit gerade einmal 53 Stimmen Vorsprung.

Nutzen Sie am 12. Oktober Ihr Wahlrecht. Denn es geht um Glienicke und darum, wer als Bürgermeister die Gemeindeverwaltung zukünftig führt – mit Erfahrung, Sachverstand, Kompetenz, Verlässlichkeit und die Bereitschaft, ehrliche Verantwortung für unsere Gemeinde zu übernehmen.

Nach der Wahl ist vor der Wahl am 12.10.2025

Von André Spannemann,
Gemeindevertreter und
Bürgermeisterkandidat

Liebe Glienicker,

heute ist der 14. September 2025 – ein Tag voller Eindrücke und Begegnungen. Um 11.30 Uhr begab ich mich zum Frühschoppen des Gewerbevereins Glienicke. Veranstalter war Ingo Klimmek, der mit viel Einsatz die Veranstaltung vorbereitet hatte. Vielen Dank dafür! Auf den ersten Blick wirkte alles ordentlich, wenngleich die Organisation nicht in allen Punkten überzeugte. Angekündigt war ein entspannter Frühschoppen mit lockerem Austausch. Doch tatsächlich entwickelte sich die Veranstaltung in eine Podiumsdiskussion auf einer Bühne mit strengem Ablauf.

Das Ziel war offiziell, die Kandidaten vorzustellen. Doch schnell entstand der Eindruck, dass es darum ging, einzelne Bewerber zu diskreditieren. Besonders ich selbst sollte durch unsachliche Fragen in eine Ecke gedrängt werden. Moderator Christoph Beckschulte führte durch die Runde. Anfangs wirkte es wie ein klassisches Abfragen, doch bald war erkennbar, dass er weniger an Kommunalpolitik interessiert war. Stattdessen versuchte er, mit suggestiven Fragen Kandidaten bloßzustellen.

Als ich an der Reihe war, kippte die Stimmung. Anders als meine Mitbewerber wurde ich sofort mit bundes- und europapolitischen Themen konfrontiert. Namen wie Maximilian Krah oder Schlagworte wie „Remigration“ wurden ins Spiel gebracht – völlig losgelöst von Glienicke. Was haben diese Fragen mit unserer Gemeinde zu tun? Nichts.

An diesem Punkt platzte mir der Kragen. Ich stellte klar, dass ich nicht als Europa- oder Bundestagspolitiker dort war, sondern als Bürgermeisterkandidat für Glienicke. Ich forderte ein faires Gespräch auf Augenhöhe. Schließlich geht es um die Zukunft unseres Ortes, um konkrete Herausforderungen wie Finanzen, Ortsgestaltung und Lebensqualität. Erst nach meiner Klarstellung wurde die Diskussion wieder etwas sachlicher. Dennoch bleibt mein Eindruck: Beck-Schulte war ein Moderator ohne Neutralität.

Nach einer Stunde verließ ich die Veranstaltung mit einem unguten Gefühl. Frühschoppen ist Frühschoppen, Podiumsdiskussion ist Podiumsdiskussion. Beides zu vermischen, nimmt der Sache die Klarheit. Der Veranstalter sollte sich fragen, ob dieses Format gelungen war.



Foto: privat

Um 12.30 Uhr wechselte ich zu meiner eigenen Bürgersprechstunde. Mehr als 30 Bürgerinnen und Bürger waren erschienen. Schon beim Eintreten spürte ich: Hier herrscht ein anderer Geist. Es ging um ehrliche Fragen, direkte Gespräche, Respekt und Offenheit. Menschen äußerten ihre Sorgen und Ideen frei, ohne Angst vor Verurteilung. Für mich war dies ein Highlight des Tages. Dieses Vertrauen gab mir Kraft und Motivation für die nächste Veranstaltung.

Am Nachmittag stand die Podiumsdiskussion in der alten Mensa an, organisiert vom Verein Rettet den Ortskern (ROG) e.V.. Schon beim Betreten spürte man die gespannte Erwartung. Über hundert Bürgerinnen und Bürger waren gekommen, der Saal war voll. Hier zeigte sich, wie sehr die Menschen an der Zukunft unserer Gemeinde interessiert sind.

Die Moderation übernahmen Steffi Elsner und Clemens Börsch. Beide führten souverän durch die Debatte. Sie schafften es, hitzige Diskussionen in geordnete Bahnen zu lenken, ohne ihre Haltung aufzudrängen. Diskutiert wurden die wirklich wichtigen Themen: der defizitäre Haushalt, Investitionen, die Gestaltung des Ortskerns, die Zukunft des Bauernhofs und Visionen für Glienicke bis 2030. Wertvoll waren auch die vielen Fragen aus dem Publikum, die von Finanzen über Infrastruktur bis zum sozialen Miteinander reichten.

Mein Dank gilt den Veranstaltern und besonders den Moderatoren. Sie meisterten die Aufgabe mit Klarheit und Fingerspitzengefühl. Natürlich fühlte sich mancher Kandidat in einzelnen Momenten benachteiligt, doch das gehört zu lebendigen Diskussionen. Auch ich machte diese Erfahrung, erinnere nur an den Vormittag. Mein Rat: Nicht persönlich nehmen – entscheidend ist, im Gespräch zu bleiben.

Nun sind es nur noch sieben Tage bis zur Bürgermeisterwahl. Jeder Kandidat hat viel gegeben, Gespräche geführt, Kritik ertragen und Entbehrungen auf sich genommen. Der Wahlkampf war intensiv, sichtbar und manchmal auch anstrengend – nicht nur für uns, sondern auch für Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger. Für mich war er zudem ein Ringen um Akzeptanz: für meine Person und für meine Partei.

Wie die Wahl ausgeht, ist völlig offen. Sicher ist nur: Für zwei der sechs Kandidaten heißt es „Nach der Wahl ist vor der Wahl“, denn sie werden in die Stichwahl am 12. Oktober einziehen. Ob ich dazugehöre, entscheiden Sie. Am Ende zählt nicht die Partei, sondern die Persönlichkeit, der Charakter und die Fähigkeit, Bürgermeister aller Glienicker zu sein – unparteiisch, neutral und dem Wohl der Gemeinde verpflichtet.

Sie haben die Wahl, liebe Glienicker. Es geht um die Zukunft unseres Ortes. Ich bin gespannt, wohin die Reise geht, und danke Ihnen schon jetzt für Ihr Vertrauen und Ihr Interesse.

Zum Abschluss mein Dank an alle Mitbewerber. Jeder hat seinen Beitrag zu diesem demokratischen Prozess geleistet. Für mich persönlich ist es eine wertvolle Erfahrung, die ich nicht missen möchte.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Von Michael Breier,
parteiloser Gemeindevertreter

Als parteiloser und unabhängiger Bürgermeisterkandidat war es mir in den vergangenen Wochen ein großes Anliegen, mit möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Dabei ging es mir nicht um Parteipolitik oder Schlagworte, sondern um die konkreten Fragen, Sorgen und Ideen hier vor Ort. Unabhängig vom Wahlausgang möchte ich mich herzlich bei allen bedanken, die mich auf meinem Weg unterstützt haben durch Gespräche, durch Zuspruch, durch Mithilfe am Wahlstand oder einfach durch ehrliches Interesse. Die Offenheit, mit der mir viele begegnet sind, hat mir gezeigt, dass es sich lohnt, unabhängig und mit eigenen Überzeugungen anzutreten, frei von parteipolitischen Bindungen. Der Wahlkampf verlief zwischen den meisten Kandidatinnen und Kandidaten fair und respektvoll. Leider gab es auch eine Ausnahme, trotzdem überwiegt für mich das Positive, die vielen Begegnungen, der offene Austausch und das Vertrauen, das mir so viele Menschen geschenkt haben. Mein Ziel war und bleibt es, die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt zu stellen und die Entwicklung unserer Gemeinde aktiv mitzugestalten.



Fotos: privat

Neuer Kunstrasenplatz an der Bieselheide offiziell eingeweiht

Der Sportplatz Bieselheide erstrahlt in neuem Glanz. Der lang erwartete Kunstrasenbelag wurde fertiggestellt und inzwischen auch schon bespielt. Die ersten Eindrücke bestätigen – die Erneuerung war dringend notwendig und das Ergebnis überzeugt. Der neue Platz ist sattgrün, eben und bietet beste Voraussetzungen für viele spannende Spiele. Im Zuge der Sanierung wurden außerdem die Tore, die Anzeigetafel sowie die Ersatzbänke erneuert. Damit präsentiert sich die Anlage rundum modernisiert und bestens ausgestattet. Ein besonderer Dank gilt Steffen Bork aus der Verwaltung, der das Projekt mit großem Engagement begleitet hat. Durch sein umsichtiges Vorgehen in Fragen von Qualitätssicherung und Kostenmanagement konnte die Erneuerung deutlich unter dem ursprünglich kalkulierten Budget realisiert werden. Mit dem neuen Kunstrasenplatz steht den Sportlerinnen und Sportlern in der Bieselheide nun eine hochwertige und zukunftssichere Anlage zur Verfügung.



Alles Gute zur Einschulung

Mit der Einschulung beginnt für viele Kinder in unserer Gemeinde ein neuer und spannender Lebensabschnitt. Dazu möchte ich allen Schulanfängerinnen und Schulanfängern herzlich gratulieren. Schule bedeutet nicht nur Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen, sondern auch Freundschaften zu schließen, Neues zu entdecken und die eigenen Stärken zu entfalten. Allen Erstklässlerinnen und Erstklässlern wünsche ich viel Freude, Neugier und Erfolg auf ihrem Weg.





Land, Kreis, Kommune – Glienicke ist keine Insel

Fördermittel

Von Dr. Ulrich Strempel,
Vorsitzender CDU-Ortsverband

Wie wichtig ist eine gute Vernetzung einer Gemeinde mit den „höheren“ politischen Ebenen für ihre Gestaltungsspielräume? Denn ob Baugenehmigung, Querungshilfen auf Straßen, ÖPNV oder allemal Fördermittel, stets ist eine solche Zusammenarbeit über den kommunalen Tellerrand hinaus Voraussetzung. Und allemal, wenn es um gemeindeübergreifende Projekte geht wie den Radweg durch Frohnau nach Hohen Neuendorf, den sich Arno Steguweit und unsere Fraktion auf die Fahnen geschrieben haben.

Daher hatten unter dem Titel, „Land, Kreis, Kommune – Glienicker ist keine Insel“, Arno Steguweit, der CDU-Ortsverband und die Junge Union Oberhavel zu einem gut besuchten „After Work“ eigeladen: ein offenes Gesprächsformat im Bürgerhaus unmittelbar im Anschluss an die Arbeitszeit, kleiner Imbiss inklusive.

Als Gesprächspartner stand unser Landesvorsitzender Dr. Jan Redmann



Lockere Gesprächsatmosphäre – Austausch der Gastredner untereinander und mit dem Publikum. (Von rechts: Dr. Jan Redman, Nicole Walter-Mundt, Arno Steguweit, Dr. Ulrich Strempel) Foto: CDU

zur Verfügung. Der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion ist die Stimme der demokratischen Opposition in Brandenburg. Außerdem durften wir Nicole Walter-Mundt begrüßen, als Vorsitzende des Landtagsausschusses für Inneres und Kommunales wichtige Ansprechpartnerin für die Kommunen.

Der gute Austausch mit den Anwesenden, unter ihnen zu unserer Freude auch die Reinickendorfer Stadträtin Julia Schrod-Thiel, beackerte dann viele Felder. Darunter vor allem der ÖPNV unter dem Gesichtspunkt einer attraktiveren Anbindung an Berlin (X26), die Digitalisierung (der kommunalen Dienstleistungen, der Kommunen untereinander und mit dem Land) sowie Fördermittel (Haus 6). Zu letzterem Punkt gehörten dann selbstverständlich die Perspektiven des Sondervermögens Infrastruktur des Bundes.

Nun reden wir nicht nur, sondern hören auch zu. Und handeln: Aus dem Bundes-Sondervermögen erhält das Land Brandenburg drei Milliarden Euro; davon geht die Hälfte an die Kommunen. Für Glienicke sind circa 4,22 Millionen vorgesehen. Um sicherzustellen, dass Glienicke daran in vollem Umfang partizipierten kann, hat unsere Fraktion in der GVT umgehend den Antrag gestellt mit einem Auftrag an den Bürgermeister. Er soll die notwendigen Schritte einleiten, Projekte rechtzeitig zur Antragstellung vorzubereiten. Gute Perspektiven für Haus 6.

Schicksalhafte Bürgermeister-Stichwahl

Neue Perspektiven für Bauernhof und Grundschule durch Sondervermögen des Bundes?

Von Clemens Börsch und Dr. Martin Lipp,
ROG e.V.

Da voraussichtlich keiner der Bürgermeisterkandidaten bei der Wahl am 21. September die absolute Mehrheit erhalten hat (Wahl nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe), wird die am 12. Oktober geplante Stichwahl darüber entscheiden, wer in den nächsten acht Jahren die Entwicklung Glienickes maßgeblich mitbestimmen wird.

Podiumsdiskussion „Kandidatencheck“ offenbart programmatische Differenzen

Der Verein ROG hatte alle Kandidaten und die Glienicker Bürger zu einer Podiumsdiskussion am Sonntag, den 14. September, in die Alte Halle Glienicke eingeladen.



Podiumsdiskussion am 14. September 2025 in der Alten Halle Glienicke Foto: privat

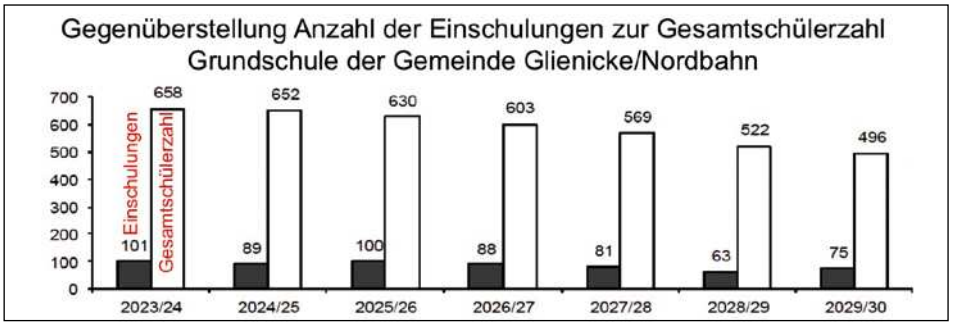
Das war im Wahlkampf eine der wenigen Gelegenheiten, die Bürgermeisterkandidaten vereint auf einem Podium live zu erleben und ihre Ansichten zu spezifischen, die Gemeinde betreffenden Themen kennenzulernen. Das Bedürfnis dazu war offenbar groß, denn die Alte Halle war mit circa 170 interessierten Besuchern voll ausgelastet (Bild 1). Darüber hinaus konnten die Bürger und Bürgerinnen am Eingang Fragen zu spezifischen Themen schriftlich formulieren. Diese konnten in der anschließenden Diskussion aus Zeitgründen zwar nicht alle berücksichtigt werden, aber die Kandidaten haben eine Kopie erhalten, sodass sie letztendlich die Adressaten erreicht haben.

Die Diskussion wurde von Steffi Elsner, Personalcoach, und Clemens Börsch, ROG e.V., moderiert. Ein Schwerpunkt waren Haushalt und Finanzen. Vor allem gestiegene Personalkosten engen die Flexibilität bei Investitionen immer mehr ein. Trotzdem sieht keiner der Kandidaten

eine Möglichkeit, in diesem Bereich zu sparen. Kontroverser verlief erwartungsgemäß die Diskussion um den geplanten Neubau der Grundschule Haus 6. Im Prinzip geht es darum, ob die Gemeinde die voraussichtlichen Kosten von 25 Millionen Euro (Stand 2025) allein für den Neubau stemmen kann, oder ob durch eine Sanierung der Bestandsgebäude ebenfalls ein modernes pädagogisches Konzept umgesetzt werden kann. In diesem Punkt sind die Kandidaten durchaus verschiedener Meinung. Wie ein Damoklesschwert schwebt über der Gemeinde die vor Jahren eingegangene Verpflichtung 2031, den Neubau Gartenstraße 11 kaufen zu müssen. Weitere durchaus kontrovers behandelte Themen waren Ortskerngestaltung, Umgang mit gemeindeeigenen Wohnimmobilien, Kommunikationsstil und Zusammenarbeit sowie Sicherheit.

4,2 Millionen Euro Geldsegen für Glienicke

Nach der Entscheidung der Landesregierung über die Verteilung der Mittel aus dem Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“ des Bundes erhält Glienicke 4,2 Millionen Euro. Obwohl die Zuweisungskriterien der Mittel noch nicht festgelegt sind, könnte der zukünftige Bürgermeister zusammen mit der Gemeindevertretung finanzielle Flexibilität sowohl für Sanierung/Neubau Grundschule als auch für Anmietung/Mietkauf von Gebäuden im historischen Bauernhof gewinnen. In diesem Zusammenhang sei auch auf die „Schulentwicklungsplanerische Stellungnahme des Landkreises Oberhavel“ verwiesen, die für die Grundschule Glienicke eine erhebliche Abnahme sowohl der Gesamtschülerzahl als auch der Neueinschulungen bis zum Schuljahr 2029/30 prognostiziert (Bild 2). Der Verein ROG ist der Meinung, dass der zukünftige Bürgermeister und die Gemeindevertretung die Probleme moderne Grundschule und öffentliche Nutzung des Bauernhofs in den nächsten Monaten lösen müssen. Die Bürgermeisterkandidaten sollten dazu vor der Stichwahl eindeutig Stellung beziehen.



Prognose der Entwicklung der Schülerzahlen für die Grundschule Glienicke

Quelle: Landkreis Oberhavel

Igelschutz – eine gemeinsame Aufgabe

Von Susanne Kübler, SPD

Bestimmt haben auch Sie in den letzten Wochen den einen oder anderen Igel durch Glienicke laufen gesehen oder gehört. Der typischerweise in unseren Gefilden vorkommende heimische Braunbrustigel gilt leider mittlerweile als potenziell gefährdet, erfährt also einen starken Rückgang in der Population. Das verwundert nicht, sind diese Tiere doch zahlreichen Gefahren ausgesetzt: Neben natürlichen Fressfeinden, Parasitenbefall, dem Einsatz von Pestiziden und dem Verlust ihrer Lebensräume kommen „Gefahren im Alltag“ hinzu wie Autoverkehr, Laubsauger und Mähroboter.

Der Herbst – eine entscheidende Zeit

Mit dem Herbst beginnt für Igel eine entscheidende Phase. Sie müssen genügend körpereigene Fettreserven anlegen und ein geeignetes Quartier finden, bevor es ab November in den mehrmonatigen Winterschlaf geht. Haben die Tiere bis dahin weniger als 500 Gramm Körpergewicht, wird es kritisch für sie.

Hier kommt es zum Konflikt mit dem menschlichen Nachbarn. Denn auch viele Glienicker nutzen den Jahreszeitenwechsel gerne, um ihre Gärten „aufzuräumen“: Laub entfernen, Sträucher zurückschneiden, Böden blankfegen. Dadurch verlieren Igel wertvolle Nahrungs- und Lebensräume.

Zunehmende Arbeit in der benachbarten Igelstation

Für unterernährte und verletzte Igel gibt es in Hermsdorf mit dem Arbeitskreis Igelschutz Berlin e.V. (www.igelschutz-berlin.com) eine wichtige Anlaufstelle in direkter Nachbarschaft. Im letzten Jahr versorgten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer mehr als 1.000 Tiere durch medizinische Hilfe, Zufütterung und ein warmes Quartier. Dabei finanziert der Verein seine Arbeit über Spenden und Mitgliedsbeiträge. Zudem können Patenschaften übernommen oder Tiere zuhause betreut und beim Auswildern in naturnahe Gärten unterstützt werden.

Auch Sie können helfen!

Dass Igel gar nicht erst in der Hilfestation landen, dazu können wir als Glienicker Gartenbesitzer ebenfalls einiges beitragen:

- gerade jetzt im Herbst Laub- und Reisighaufen in einer ruhigen Ecke des Gartens liegenlassen



Mit unserem Infostand zur Bürgermeisterwahl sammelten wir beim Glienicker Herbstfest unter anderem Spenden für den Arbeitskreis Igelschutz Berlin. Für dieses Projekt kamen 160 Euro zusammen, die Uwe Klein in der Igelstation Hermsdorf an Gabriele Gaede übergab. Foto: Kübler

- Mähroboter nicht in der Dämmerung und nachts fahren lassen, Gartengeräte vorsichtig einsetzen
- kleine Durchlässe im Gartenzaun schaffen
- flache Schalen mit Katzenfeucht- und -trockenfutter und Schale mit Wasser bereitstellen
- Kellerschächte abdecken
- Ausstiegshilfen an Wasserstellen
- keine chemischen Gifte, Rasendünger mit „Unkrautvernichtern“ et cetera. einsetzen

Helfen auch Sie dabei, unseren heimischen Igeln in Glienicke ein gutes und sicheres (Über-)Leben zu ermöglichen! Vielen Dank!

Statement von Michael Breier

Liebe Glienickerinnen und Glienicker,

die Bürgermeisterwahl am 21. September liegt hinter uns und ich möchte mich herzlich bei allen bedanken, die mir ihr Vertrauen und ihre Stimme geschenkt haben. Mit acht Prozent der Stimmen habe ich den vierten Platz erreicht. Natürlich hätte ich mich gefreut, wenn es am Ende ein zweistelliges Ergebnis geworden wäre. Aber ich weiß auch: Dieses Ergebnis ist alles andere als selbstverständlich.

Meine Entscheidung, als parteiloser Kandidat für das Bürgermeisteramt anzutreten, fiel erst im Mai unmittelbar nach meinem Austritt aus der CDU. Der Entschluss war nicht leicht, aber notwendig. Denn für mich steht eines im Mittelpunkt: Glienicke. Nicht parteipolitische Interessen, sondern die Bedürfnisse und Anliegen der Menschen vor Ort müssen im Zentrum jeder Entscheidung stehen. Genau dafür wollte ich kandidieren und das habe ich in den vergangenen Wochen auch offen und ehrlich vertreten.

Dass mir in dieser kurzen Zeit dennoch so viele Bürgerinnen und Bürger ihr Vertrauen ausgesprochen haben, zeigt mir: Es gibt ein echtes Bedürfnis nach unabhängiger, sachorientierter und bürgernaher Kommunalpolitik. Dafür danke ich Ihnen sehr.



Nun steht die Stichwahl bevor. Ich selbst werde nicht mehr auf dem Wahlzettel stehen aber als Glienicker Bürger habe ich wie Sie alle eine Entscheidung zu treffen. Und ich bin überzeugt: Glienicke braucht in den kommenden Jahren eine verlässliche, Orts-verbundene und kompetente Führung an der Spitze der Verwaltung. Wir stehen vor großen Aufgaben in der Infrastruktur, bei Bildung, beim Miteinander im Ort. Dafür braucht es jemanden mit klarer Erfahrung in kommunalen Strukturen und einem echten Verständnis für unsere Gemeinde keinen Quereinstieg ins Rathaus, sondern einen sicheren Umgang mit Verantwortung und Verwaltung.

Meine Empfehlung ist daher klar: Schauen Sie bei Ihrer Wahl nicht auf Parteibücher, sondern auf Kompetenz, Erfahrung und Nähe zum Ort. Ich wünsche mir für Glienicke eine sachliche, lösungsorientierte Zukunft ohne parteipolitische Brille und Abhängigkeiten.

Nochmals vielen Dank für Ihre Unterstützung, Ihr Vertrauen und viele gute Gespräche in den vergangenen Wochen. Ich bleibe auch weiterhin mit Herz und Verstand in und für Glienicke engagiert.

Ihr Michael Breier

Statement von Mario Eberhardt

Liebe Glienicker,



vielen lieben Dank für das mir entgegengebrachte Vertrauen in Form Ihrer Stimme und Ihrer mentalen Unterstützung im Wahlkampf um das Amt des Glienicker Bürgermeisters. Von Null auf drei Prozent im ersten Anlauf, wer hätte das gedacht. Vielen Dank für die vielen guten Gespräche am Gartenzaun, die Telefonate und Emails die mich erreichten, mit Ihren Wünschen und Anregungen.

Mein Dank gilt ebenfalls denjenigen, die als Wahlhelfer tätig waren.

Ich wünsche dem künftigen Bürgermeister viel Erfolg bei der Umsetzung der Wünsche der Bürger Glienickes.

Herzlichst
Mario Eberhardt

Engagement für Glienicke honoriert

von Uwe Klein

Liebe Glienickerinnen und Glienicker,
mit großer Erleichterung und noch größerer Dankbarkeit und Demut blicke ich auf das Ergebnis der Bürgermeisterwahl. Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger unseres schönen Ortes, haben mir mit Ihrer Stimme ein starkes Zeichen des Vertrauens geschenkt – und das trotz schwieriger bundespolitischer Rahmenbedingungen. Das zeigt mir ganz klar: In Glienicke zählen nicht das Parteibuch oder der Protest, sondern das langjährige, verlässliche Engagement in der Sache für den Ort und seine Menschen! Von ganzem Herzen Danke dafür!

In Glienicke zählt verlässliches Engagement

Mit einem Abstand von nur wenigen hundert Stimmen zum Erstplatzierten bin ich Dank Ihrer Unterstützung in die Stichwahl gekommen. Dieses Ergebnis ist für mich Anerkennung und Ansporn zugleich. Anerkennung für die vielen Jahre, in denen ich mich mit Herzblut und ganzer Kraft kommunalpolitisch ehrenamtlich für eine gute Entwicklung Glienickes eingesetzt habe. Und es ist Ansporn, weiter für ein lebenswertes, soziales und zukunftsorientiertes Glienicke zu arbeiten!



Danke!

Ich danke allen Wählerinnen und Wählern, auch für die gute Wahlbeteiligung von über 60 Prozent. Ich danke allen Unterstützerinnen und Unterstützern sowie den vielen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern, die am Wahltag im Einsatz waren!

Am 12. Oktober ist Stichwahl!

Doch noch ist nichts entschieden: Am 12. Oktober steht die Stichwahl an. Ich bitte Sie daher: Gehen Sie noch einmal zur Wahl oder nutzen Sie die Briefwahl. Jede Stimme zählt! Und jede Stimme für mich, ist eine Stimme für einen Bürgermeister, der verlässlich, ansprechbar, verantwortungsvoll mit politischer Erfahrung und verwaltungsrechtlicher Kompetenz in der Sache für ganz Glienicke arbeitet: Für eine bürgernahe moderne Verwaltung, für mehr Miteinander, für alle Generationen, für gute Infrastruktur und einen soliden Gemeindehaushalt, für ein sicheres, gemeinschaftliches, nachhaltiges und grünes Glienicke.

Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen und Gutes noch besser machen!

Danke für Vertrauen und Rückenwind – wir bleiben dran!

Von Lydia Neilson

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Bürgermeisterwahl ist entschieden, und auch wenn ich den Einzug in die Stichwahl leider verpasst habe, gehe ich nicht mit hängendem Kopf aus diesem Wahlkampf. Im Gegenteil: Ich gehe mit Dankbarkeit, mit Zuversicht und mit dem festen Willen, mich weiter für unsere Gemeinde zu engagieren!



Arno Steguweit und Uwe Klein gratuliere ich zum Etappensieg und wünsche viel Kraft für den Endspurt im Wahlkampf. Demjenigen, der dann Ihr Vertrauen gewonnen haben wird, wünsche ich schon jetzt eine glückliche Hand bei der Leitung der Geschicke unserer Gemeinde.

In den vergangenen Wochen habe ich unzählige Gespräche geführt: an Haustüren, an Infoständen, bei Veranstaltungen, im Bürgerpark, beim Sommerfest im Bürgerhaus. Ich habe Sorgen gehört – über hohe Mieten, über zu wenig öffentlichen Nahverkehr, über schlechte Geh- und Fahrradwege und zu wenig sichere Wege für Kinder. Aber ich habe auch Hoffnung gespürt – Hoffnung auf ein besseres Miteinander, auf den Mut, Dinge besser zu gestalten, und auf die Kraft, unsere Gemeinde nachhaltig und lebenswert zu gestalten.

Für all das Vertrauen, die Unterstützung und Ihren freundlichen Zuspruch möchte ich mich herzlich bedanken. Danke an mein Team, das mit Herzblut Plakate gehängt, Flyer verteilt und immer wieder die Ärmel hochgekrempelt hat. Danke an alle, die mir zugehört, mit mir diskutiert oder mir einfach ein Lächeln geschenkt haben.

Auch wenn das „Bürgermeisterinnenamt“ nun nicht mein Weg wird, heißt das nicht, dass unser gemeinsames Ziel endet. Im Gegenteil: Ich werde mich weiterhin mit voller Energie einsetzen – für mehr Klimaschutz, für ein gutes Leben für alle Generationen und für ein offenes, solidarisches Miteinander. Gemeinsam mit der Fraktion der Bündnisgrünen und all denen, die die gleichen Ziele haben, werden wir daran arbeiten.

Unsere Stimmen sind nicht verloren. Sie sind ein Auftrag. Ein Auftrag, dran zu bleiben, weiterzukämpfen und zu zeigen: Veränderung ist möglich – auch hier vor unserer Haustür.

Lasst uns deshalb diesen Wahlkampf nicht als Ende sehen, sondern als Anfang. Gemeinsam machen wir unsere Gemeinde zu einem Ort, an dem wir nicht nur wohnen, sondern an dem wir wirklich zu Hause sind.

Statement von André Spannemann

Liebe Glienickerinnen und Glienicker, liebe Mitstreiter und all diejenigen, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben. 20,8 % können sich wirklich sehen lassen, ein beachtlicher Erfolg für die AfD in Glienicke, und dies wird nur der Anfang sein. Die nächste Wahl kommt ganz bestimmt! Statt Trübsal zu blasen, schaue ich nach vorn und denke darüber nach, wer die Geschicke unserer Gemeinde in der Zukunft lenken könnte. Dabei geht es nicht darum, wer die meisten Plakate aufhängt oder wer am lautesten mit hohlen Sprüchen wirbt. Nein, es geht um soziale Kompetenz, um Verantwortungsbewusstsein, um das Gespür für unseren Ort und um die nötige Fachkompetenz in der Verwaltung. All das wird entscheidend sein, wenn wir Glienicke sicher und gut in die Zukunft führen wollen. Und genau hier sehe ich Herrn Steguweit ganz klar nicht! Es fehlt ihm leider an allem, was einen Bürgermeister ausmachen sollte, und was besonders schwerwiegend ist: seine Identifikation mit dem Ort ist nichts weiter als ein Spiel. Leider wurde dies von vielen Wählern nicht erkannt. Genau deshalb ist es meine eindringliche Bitte an Sie: Überdenken Sie Ihre Entscheidung und wählen Sie mit Herz und Verstand. Wählen Sie einen Bürgermeister für die nächsten acht Jahre, der mit.



Dem Ort verwachsen ist, den jeder kennt, der das meint, was er sagt, und auf den Sie sich als Glienicker jederzeit verlassen können. Es geht dabei nicht um politische Spielereien, sondern um Ihr Glienicke, unser aller Heimat, unser gemeinsames Zuhause. Wir alle wollen ein Glienicke, das sicher bleibt, das sich weiterentwickelt, das auch für die kommenden Generationen lebenswert ist. Dafür brauchen wir einen Bürgermeister, der in der Lage ist, die Interessen der Bürgerinnen und Bürger wirklich zu vertreten, einen Bürgermeister, der nicht in erster Linie an sich denkt, sondern an das große Ganze. Vertrauen wächst nicht durch Versprechen auf Wahlplakaten, Vertrauen wächst durch Verlässlichkeit, Offenheit und Ehrlichkeit. Und genau das wünsche ich mir für unser Glienicke. Ein Ort, der nicht nur durch schöne Worte beschrieben wird, sondern in dem jeder von uns spürt, dass die Verantwortlichen mit Herzblut dabei sind. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass die kommenden Jahre nicht durch Stillstand oder falsche Entscheidungen geprägt sind. Glienicke verdient einen Bürgermeister, der nah bei den Menschen ist, der zuhört, der sich kümmert und der auch in schwierigen Zeiten Haltung zeigt. Es liegt an Ihnen, es liegt an uns allen. Machen wir unser Glienicke zu einem Ort, auf den wir weiterhin stolz sein können, einem Ort, den wir gerne unser Zuhause nennen.

André Spannemann, war gerne Ihr Bürgermeisterkandidat für Glienicke. Doch nun ist der Blick wieder nach vorn gerichtet, mit neuem Elan und vielen Ideen.

Jetzt geht es um den Generationswechsel für Glienicke

Von Arno Steguweit

Glienicke/Nordbahn, 21. September 2025 – Herzlichen Dank an die Glienickerinnen und Glienicker für das Vertrauen im ersten Wahlgang und an mein Team für den großartigen Einsatz! Ein besonderer Dank geht an meine Familie, die mir während dieser Kampagne eine große Stütze ist.



Die Glienickerinnen und Glienicker haben eine erste Entscheidung getroffen: vor uns liegt die Stichwahl am 12. Oktober 2025. Es geht um die Richtung bis 2034. Ich werbe für einen klaren Generationswechsel mit Verlässlichkeit: neue Energie in der Führung – verbunden mit verlässlicher Umsetzung und Respekt vor dem Erreichten. Erneuern, wo es klemmt. Bewahren, was trägt.

Was bedeutet das konkret?

- Bildung & Schulcampus: Planungssicherheit für Haus 6 – Entwicklung und Ausstattung; verlässliche Zeitpläne mit frühzeitiger Einbindung von Schulleitungen, Elternvertretungen und Trägern; sichere Schulwege und gute Übergänge in der Ganztagsbetreuung.
- Wirtschaft & Arbeit: planbare Rahmenbedingungen für lokales Gewerbe und Handwerk, unbürokratische Unterstützung bei Genehmigungen, Stärkung der Nahversorgung.
- Verwaltung & Service: Anliegen noch schneller lösen, klare Prozesse, verbindliche Rückmeldezeiten, digitale Zugänge, mehr Transparenz über Bearbeitungsstände. Eine moderne Verwaltung mehr als auf Augenhöhe, die noch mehr ermöglicht.
- Vereine, Kultur & Ehrenamt: Räume verlässlich sichern, Bürokratie reduzieren, Zusammenarbeit verbessern – denn Vereine stiften Identität und Zusammenhalt, sie sind ein verlässlicher Anker in der Mitte unsere Gemeinschaft.
- Mobilität & Aufenthaltsqualität: sichere Querungen und Wege für Kinder und Seniorinnen/Senioren, bessere Taktung an neuralgischen Punkten, mehr Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte – pragmatisch, bezahlbar, Schritt für Schritt.
- Finanzen: solide, transparente und nachhaltige Haushaltsführung mit klaren Prioritäten; Investitionen dort, wo sie Wirkung entfalten; regelmäßige öffentliche Berichte zur Mittelverwendung, damit Entscheidungen nachvollziehbar bleiben.

Wie arbeiten wir? Über Parteigrenzen hinweg, mit offener Kommunikation und klaren Zielen. Entscheidungen werden begründet, Fortschritt wird messbar gemacht, und Kritik wird aufgenommen. Ich stehe für Nähe, Klartext und Umsetzung.

Im Fall meines Wahlsiegs beginnt eine geordnete Amtsübergabe – der Amtsantritt ist für Februar 2026 vorgesehen. Bis dahin werden Gespräche geführt, Prioritäten sortiert und Fahrpläne erarbeitet, damit wir ab Tag eins kraftvoll starten können. Bis zur Stichwahl bitte ich um Ihre Unterstützung: Geben Sie am 12. Oktober 2025 Ihre Stimme für einen Generationswechsel mit Maß und Mitte.

Essen ist mehr als nur satt werden

Ausstellung im Neuen Rathaus noch bis 7. Oktober



Eröffneten gemeinsam die Ausstellung: Kulturkoordinatorin Monika Tabatt, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, die stellvertretende GVT-Vorsitzende Waltraud Rudolph-Zejewski, Senioren-Koordinatorin Ina Heymann, Ernährungsberaterin Kai van Koolwijk und Marlen Scherge, Mitarbeiterin des Seniorenclubs (von links).

(GK) „Gemeinsam essen im Alter“ – im neuen Rathaus ist unter diesem Motto eine Wanderausstellung zu sehen. Seit der Eröffnung im August konnten Besucherinnen und Besucher einen Einblick in vielfältige Initiativen und Projekte gewinnen, die gemeinschaftliche Mahlzeiten für ältere Menschen organisieren. Die Ausstellung stellt beispielhaft Aktivitäten vor wie den geselligen Morgenkaffee im Cottbusser Tafelstübchen, das gemeinsame Kochen und Plaudern im Mehrgenerationenhaus „Bürgerzentrum Wittenberge“ oder den ehrenamtlich organisierten Mittagstisch in Petershagen-Eggersdorf. Diese Projekte zeigen, wie ehrenamtliches Engagement dazu beitragen kann, das soziale Miteinander im Alter zu stärken.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack betonte bei der Eröffnung: „Gemeinsames Essen ist sehr hilfreich und kann auch gegen Einsamkeit wirken.“ Daher sei er sehr froh, dass die Informations-Ausstellung nun in Glienicke zu sehen sei. Waltraud Rudolph-Zejewski, stellvertretende GVT-Vorsitzende, erklärte: „Ich freue mich über das Thema, denn Essen gehört einfach zum Leben dazu. Gerade, wenn man in der Familie oder auch im Seniorenclub zusammensitzt – Essen ist die eine Sache, aber das gemeinsame Gespräch ist die andere.

Die Ausstellung vermittelt, dass gemeinsames Essen nicht nur satt macht, sondern auch ein wirksames Mittel ist, um gesund älter zu werden und Einsamkeit zu vermeiden. Das hat sich auch Ernährungsberaterin Kai van Koolwijk auf die Fahnen geschrieben: Sie informierte die Besucherinnen und Besucher, warum es gut, ist, möglichst bunt zu essen – Kostproben inklusive.

Wer Inspiration sucht oder selbst aktiv werden möchte, findet in der Ausstellung wertvolle Anregungen für die Organisation eigener gemeinsamer Essensangebote oder die Teilnahme an bestehenden Projekten. Die landesweite Sammlung wurde 2017 von der Arbeitsgruppe „Gesundheits- und Bewegungsförderung“ des Bündnis Gesund Älter werden ins Leben gerufen und zeigt seitdem vielfältige Möglichkeiten für mehr Gemeinschaft im Alter.



Die Gäste konnten verschiedene Sorten Obst und Gemüse probieren.



Die Ausstellung im Neuen Rathaus ist noch bis zum 7. Oktober zu sehen.



BB-Tipp des Monats

„Wir machen Blau“

Neue Bücheraktion in der Bibliothek

Von Nadine Thomas,
Leiterin Gemeindebibliothek

Manchmal ähnelt unsere Arbeit der einer Detektei. Unser Beruf kann ebenso spannend und kniffelig sein und wir lieben Herausforderungen.

Bei der Suche nach „DEM“ Buch saugen wir jede Information in uns auf, die uns beim Identifizieren eines Mediums helfen kann. Denn manchmal wird uns seitens des interessierten Lesers der falsche Autorenname genannt oder der Titel stimmt nur sinngemäß. Manchmal wird uns aber auch nur die Handlung oder das Cover beschrieben. Dabei sind wir stets bemüht, unsere Kundinnen und Kunden alias Leserinnen und Leser so glücklich wie möglich zu machen und jedes noch so kleine Detail, das uns beim Identifizieren eines Buches hilft, ist herzlich willkommen.

Ein beliebter Hinweis bezieht sich auch gern auf die Farbe des Buches. So kommt es durchaus vor, dass Leserinnen und Leser uns nach der Suche mit den Worten: „Ich suche ein Buch und das ist Blau“ herausfordern. Um Ihnen die Herausforderung zu verdeutlichen, haben wir unserer neuen Buchaktion jede Menge blaue Bücher zusammengetragen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern.

Lesung nicht nur für Frauen

Herbstzeit ist Veranstaltungszeit, und so findet am 8.10.2025 eine Lesung aus dem aktuellen Buch von Stefanie de Velasco „Heiss: Liebeserklärung an die Wechseljahre“ statt. Die Berlinerin will in dem Buch mit Klischees brechen und erklärt, dass Frauen während der Wechseljahre wahre Superkräfte entwickeln. Karten gibt es für fünf Euro zu den Öffnungszeiten der Bibliothek.



Besuch in der Kinderbibliothek lohnt immer

Seit Ende September dürfen wir die neuen Erstklässler in der Bibliothek begrüßen. In mehreren unterhaltsamen wie lehrreichen Veranstaltungen führen wir die Kinder in die Nutzung der Bibliothek ein. Suchen, Finden, Leihen sollen so zu einem festen Bestandteil des Bibliotheksbesuchs werden.



Bei dieser Gelegenheit möchte ich darauf hinweisen, dass die Kinder- und Jugendbibliothek während der Herbstferien (20.10 bis 31.10.2025) geschlossen ist und sich die Leihfristen entsprechend über die Schließzeit erstrecken werden. Tonies, Galaktos und Co, können somit länger entliehen werden. Ein Besuch kurz vor den Ferien lohnt sich!

Neuerscheinungen

Wie immer kommt hier ein kleiner Ausblick auf die neuen Bücher, die voraussichtlich im Laufe des Oktobers erscheinen werden und die wir beabsichtigen, für die Bibliothek zu kaufen:

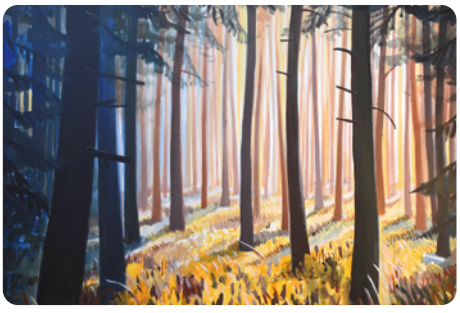
- Susanne Fröhlich: „Ungezügelt“ (Band 13)
- Katrine Engberg: „Schwelbrand“ (Band 3)
- Jörg Maurer: „Kommissar Jennerwein und der tintendunkle Verdacht“ (Band 16)
- Sylvain Tesson: „Mit den Feen – Eine Segelreise über die keltischen Meere“
- Jussi Adler-Olsen: „Tote Seelen singen nicht“ (Band 11)
- Viveca Sten: „Lügennebel“ (Band 4)
- Sebastian Fitzek: „Der Nachbar“
- Anne Mette Hancock: „Teufelsinsel“ (Band 4)
- Tessa Collins: „Die Magnolientochter“ (Band 4)

Sollten wir Sie jetzt neugierig auf das Angebot der Bibliothek gemacht haben, dann kommen Sie gern vorbei. Für nur 14 Euro im Jahr können Sie so viel ausleihen, wie Sie möchten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Eintauchen in die Schönheit des Waldes

Ausstellung der Künstlerin Ulrike Neubauer im Höratelier Glienicke

(GK) Eigentlich wollte sich Ulrike Neubauers Schwiegermutter Anne Marie Muth ein Hörgerät anfertigen lassen und besuchte das Höratelier in Glienicke. Als sie dort viele Kunstbilder hängen sah, erkundigte sie sich, ob ihre Schwiegertochter dort auch einmal ausstellen dürfte. Nach einem Treffen zwischen der Künstlerin und der Unternehmerin war schnell klar: Die Waldbilder von Neubauer sollen das Geschäft für einen gewissen Zeitraum schmücken. Beim Aufhängen der Bilder fiel allen Beteiligten auf, dass ein im großen Treppenaufgang – vom Keller in die



Der Wald inspirierte Ulrike Neubauer schon immer. Foto: privat

Kontakt

Mag.Theol. Ulrike Neubauer
Paul-Singer-Str.10 | 16548 Glienicke | Tel: 033056435100
www.kunst.ag/Ulrike-Neubauer
Mail: ulrike.neubauer@berlin.de

Ladenetage – hängendes Bild viel zu klein für die große Wand war. Neubauer erhielt den Auftrag, ein zweimal ein Meter großes Waldbild anzufertigen. „Es ist das größte Bild, das ich je gemalt habe“, sagte Neubauer. Schon die Beschaffung der riesigen Leinwand war abenteuerlich. Sie passte kaum in das große Auto und durfte beim Transport nicht beschädigt werden. Beim Malen der Baumwipfel musste sich die Glienicker Künstlerin strecken und hin und wieder auch auf einen Stuhl steigen. „Ich malte in freier Nachempfindung vieler Waldwanderungen oder Radtouren eines meiner Lieblingsmotive: In einen hohen Wald schräg hereinfallendes Sonnenlicht“, sagte sie.

Nun hängen also einige Waldbilder von Neubauer im Höratelier. Die Inhaberin Tanja Schnerwitzki lädt alle Interessierten herzlich zu einer Midissage am 18. Oktober um 14 Uhr ein. Es wird Getränke und Knabbereien geben und sicherlich nette Gespräche! Außerdem lädt die Künstlerin zum weihnachtlichen Ateliertag im Rahmen des Lebendigen Adventskalenders am 19. Dezember ab 14 Uhr in die Paul-Singer-Straße 10 ein.

Kulturverein Glienicke e.V.

Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke
www.kulturverein-glienicke.de;
E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

MONATSPLAN OKTOBER 2025

Freitag, 10.10.,19 Uhr

„Klassik und Jazz“
Klavierabend mit Ludwig Hornung


Ludwig Hornung Foto: privat

Obwohl mit Leib und Seele dem Jazz verschrieben, befasst sich Ludwig Hornung auch intensiv mit klassischer Musik, sowohl mit den alten Meistern wie zum Beispiel Johann Sebastian Bach, Franz Liszt und Frédéric Chopin, als auch mit Vertretern der Moderne wie Alexander Scrjabin und Olivier Messiaen. Vor allem der erst kürzlich wiederentdeckte Nikolai Roslavets (1881 – 1944), ein durch Betreiben der sowjetischen Regierung lange in Vergessenheit geratener Ausnahmekomponist, übt großen Einfluss auf die kompositorischen Tätigkeiten Hornungs aus. All dies fließt ein in seine Klavier-Improvisationen, die eine ganz eigene Mischung aus jazzigen bis experimentellen Passagen und Ausflügen in klassische Gefilde darstellen.

Eintritt: 13 Euro, ermäßigt 10 Euro
Vorbestellungen sind möglich bei Marion Hantusch unter der Telefonnummer 033056 21178 oder per E-Mail unter info@kulturverein-glienicke.de

Anzeige

Arnos Weinladen

Aktion 5+1



6 Flaschen 2023 Grauer Burgunder von Wittmann

77,50€
~~93€~~ (1l=17,22€)



Nur für kurze Zeit – solange der Vorrat reicht

Weinhandlung Steguweit GmbH
(Zufahrt über Oranienburger Chaussee/B96)
Niederstr. 45, 16548 Glienicke
Telefon: 033056 242482
E-Mail: mail@arnos-weinladen.de
www.arnos-weinladen.de

Ganz im Zeichen der Blume der Liebe

Musikalische Lesung aus dem Buch „Mein Sommergarten“ von Vita Sackville-West

(af) Musik und Lesung im Grünen: Der Bürgergarten in Glienicke/Nordbahn feierte seine erste Kulturveranstaltung. Und was passte da besser zu einem wunderschönen warmen Sommertag, als von grünen Bäumen und lieblich duftenden Blumen umgeben zu sein und Erzählungen über die Blume der Liebe zu hören. Aus dem Buch „Mein Sommergarten“ von Vita Sackville-West stellte Andrea Held all jene Passagen zusammen, die von Rosen berichten. Die Schauspielerin las die munteren und liebevollen Zeilen der gärtnernden englischen Schriftstellerin vor und zeigte dem Publikum damit deren Liebe zu Natur und Literatur. Alte Sorten wie Moschus- und Damaszenerrosen, Moos- und Albarosen verbreiteten durch das gesprochene Wort ihren Duft und machten Lust, eine neue, noch unbekannte Sorte zu züchten und zu pflanzen. Maxim Shagaev begleitete die Lesung am Knopfakkordeon. Ein Virtuose an diesem Musikinstrument.



Ein Virtuose am Knopfakkordeon: Maxim Shagaev

„Ich kannte Vita Sackville-West vorher nicht. Aber je mehr ich mich mit dieser Frau im Vorfeld der Veranstaltung auseinandergesetzt habe, desto größer wurde meine Bewunderung für sie. Mir imponiert ihr unbändiger Freiheitsdrang“, sagte Held nach ihrem Auftritt. Vor allem habe es sie gefreut, dass so viele Besucher die musikalische Lesung aufgesucht hätten. Auch Shagaev, der deutschlandweit Konzerte gibt und eher zufällig in Glienicke spielte, zeigte sich von der sommerlichen Atmosphäre unter dem Schatten spendenden Walnussbaum im Bürgergarten begeistert. „Es macht für mich keinen Unterschied, ob ich vor einem großen oder kleinen Publikum spiele. Auf der Bühne muss ich immer mein Bestes geben.“

Dass die Open-Air-Veranstaltung überhaupt im Bürgergarten stattfinden konnte, ist vielen engagierten Menschen zu verdanken. Die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke lobte die Initiative, die den Garten zu einem „unglaublich schönen und wertvollen Projekt für den Ort“ gemacht habe. „Es ist ein Garten für Jung und Alt, der die Möglichkeit bietet, sich zu begegnen“, sagte Klätke. Sie erinnerte dabei an die Anfänge dieses Grundstückes, das zunächst Brachland war und dann mit viel ehrenamtlichem Engagement sowie Unterstützung durch die Gemeinde und den Bürgerhaushalt zu einem wunderschönen Aufenthaltsort im Ort wurde. Die stellvertretende Bürgermeisterin dankte nicht nur den vielen Helferinnen und Helfern der Initiative Bürgergarten, sondern fand auch lobende Worte für Ina Heymann. Die Koordinatorin für Seniorenarbeit in Glienicke habe großen Anteil daran, dass das Projekt Bürgergarten im Rahmen des Paktes für Pflege Anerkennung fand und somit mehr Geld für Veranstaltungen zur Verfügung stehe. Denn eines ist ebenso klar: Immer mehr ältere Menschen genießen ihren Lebensabend in der Gemeinde. „Daher ist der Bürgergarten auch ein Anlaufpunkt für Senioren gegen Einsamkeit.“ Für sie bestehe ebenfalls die Möglichkeit, Bekanntschaften zu schließen und am kulturellen Leben teilzunehmen. Die musikalische Lesung mit Held und Shagaev war dafür ein vielversprechender Anfang.



Genoss die musikalische Lesung im Bürgergarten: Das Publikum war begeistert



Las aus dem Buch „Mein Sommergarten“ von Vita Sackville-West vor und besang die Blume der Liebe: Schauspielerin Andrea Held

Rückkehr zur Ölmalerei nach Jahren der Reliefkunst

Marian Zaic in der Rathausgalerie Glienicke/Nordbahn

Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

Kunst ist stets im Wandel – sie lädt ein, neue Perspektiven zu entdecken, Grenzen zu überschreiten und sich auf kreative Abenteuer einzulassen. Nach einer längeren Pause und künstlerischer Neuausrichtung präsentiert nun der Künstler Marian Zaic seine Werke in der Galerie im Neuen Rathaus. Zuletzt war er 2012 mit einer Einzelausstellung in Glienicke vertreten. Besonders spannend ist die Gelegenheit, eine bislang eher unbekannte Seite seines Schaffens zu entdecken: die Ölmalerei.

Zur Vernissage am Donnerstag, den 16. Oktober um 18 Uhr laden wir Sie herzlich ein. Musikalisch wird, auf Wunsch des Malers, die Saxophonistin Marion Schwan den Abend mit Jazz veredeln.

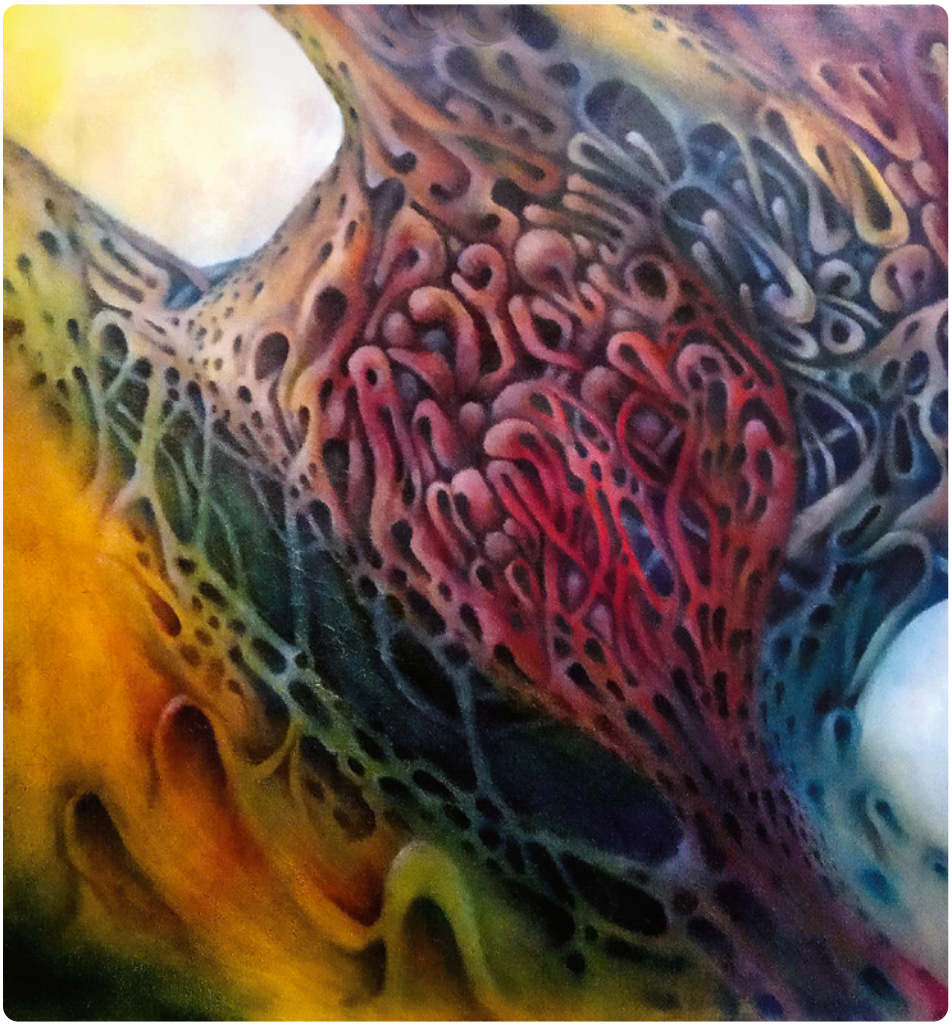
Kreativer Wandel

Marian Zaic ist seit 2012 aktives Mitglied im Glienicker Künstlerstammtisch. Bis vor neun Jahren widmete er sich vor allem seinen „reliefartigen Kompositionen“ aus Modelliermasse. Doch dann spürte er den Wunsch nach Veränderung, um nicht in einer künstlerischen Sackgasse zu landen. Dabei entschied er sich, den Weg der Ölmalerei wiederzuentdecken – eine Entscheidung, die ihn auf eine spannende Reise führte.

Wie schon in jungen Jahren bevorzugt Marian Zaic auch heute große Formate, die ihm Freiheit und Spontaneität ermöglichen. Mit der Zeit experimentierte er mit verschiedenen Materialien und Techniken, wobei er zunächst alte, ausgetrocknete Ölfarben und Werkzeuge aus seinem Bestand verwendete. Trotz der Herausforderungen, die das alte Material mit sich brachte, blieb die Begeisterung für das Malen ungebrochen.

Abstraktes in Öl – Ausstellung von Marian Zaic

Wo:	Rathaus-Galerie, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn
Wann:	Vernissage am Donnerstag, den 16. Oktober 2025 um 18 Uhr
Dauer:	bis 13. Januar 2026 während der Öffnungszeiten der Verwaltung Glienicke/Nordbahn
Kontakt:	Kulturkoordinatorin Monika Tabatt, tabatt@glienicke.eu



Abstrakt 500 von Marian Zaic

Im Zeitraum von 2017 bis 2022 entstand eine Serie abstrakter Ölbilder. Sie wurden noch nirgends ausgestellt – mit Ausnahme des Triptychons „Wahrheit-Lüge-Täuschung“, das im Jahre 2018 in Plobannalec-Lesconil in Frankreich und vor zwei Monaten im Rathaus Hohen Neuendorf gezeigt wurde.

Diese Ausstellung bietet die Gelegenheit, die vielfältigen Facetten des Künstlers zu entdecken und den Weg zu erleben, den er seit Jahren beschreitet – geprägt von Experimentierfreude, Materialeinsatz und der Freude am kreativen Ausdruck.

GLIENICKER KÜNSTLERSTAMMTISCH

Der Glienicker Künstlerstammtisch trifft sich zum organisatorischen und kreativen Austausch.

Wann:	Dienstag, den 21. Oktober 2025 um 19 Uhr
Wo:	Konferenzraum im Neuen Rathaus, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn.

Gäste melden sich bitte vorher an bei:
Kulturkoordinatorin Monika Tabatt unter tabatt@glienicke.eu

KITA

Wir sind eine große Familie

Die Kita Zwergenland stellt sich vor

Von Bettina Fabian, Kita-Leitung, und Tanja Niesmann, Mutter

Wer sind wir und was tun wir?

In unserer Elterninitiativkita im Sonnengarten betreuen fünf pädagogische Fachkräfte und eine Auszubildende 27 Kinder im Alter von 18 Monaten bis zum Schuleintritt liebevoll und in enger Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Kinder spielen, lernen, lachen, basteln, singen und bewegen sich in einer altersgemischten Gruppe. Je nach Tagesaktivität teilen wir diese in Minis, Maxis und Vorschulkinder auf, sodass wir auf die besonderen Bedürfnisse jeder Altersgruppe eingehen können.

Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit, die wir wertschätzen und in ihrem freien Willen respektieren. Wir begreifen Kinder als ganzheitliche Wesen, die von Natur aus mit allen Sinnen bereit sind zu lernen. Die Selbstständigkeit der Kinder ist uns sehr wichtig. Wer selbstständig und selbsttätig ist, entwickelt ein gesundes und gestärktes Selbstbewusstsein. Deshalb schenken wir den Kindern das Vertrauen, Dinge selbst zu tun und dabei ihr eigenes Tempo zu finden.

Träger, Leitung und Fachkräfte arbeiten eng zusammen und legen größten Wert auf eine regelmäßige pädagogische Weiterentwicklung. Deshalb nimmt das Team mindestens zweimal jährlich an beruflichen Fortbildungen teil und nutzt Konzeptionstage, um bestehende Konzepte gemeinsam zu erweitern und zu verbessern.



Elterninitiativkita – was bedeutet das?

Träger unserer Kita ist ein Verein aller Eltern. Das bringt viele Vorteile mit sich. Eltern haben die Chance, eigene Ideen und Vorstellungen einzubringen. Sie stehen in engem Austausch mit den Erzieherinnen, haben einen guten Einblick in den Kitaalltag und bekommen regelmäßig Rückmeldungen, wie sich ihre Kinder entwickeln.



Das Erzieherinnen-Team der Kita Zwergenland

Foto: privat

Eine Elterninitiativkita bedeutet mehr Verantwortung für jede und jeden einzelnen. Unsere Kita lebt davon, dass sich alle einbringen. So haben sich die Eltern zum Beispiel bereiterklärt, tageweise bei der Betreuung einzuspringen, wenn mehrere Erzieherinnen gleichzeitig krank werden sollten. Das kommt zum Glück sehr selten vor. Mal eine Maschine Handtücher zu waschen, einmal im Quartal einige Kisten mit Spielzeug zu reinigen oder das Möbelrücken vor dem Jahresputz gehören allerdings dazu. Außerdem engagieren sich die Eltern in Arbeitsgemeinschaften oder im Vorstand.

Das Zwergenland – was ist so besonders bei uns?

Frisch zubereitetes Essen ist uns sehr wichtig. Unsere Küchenfee kocht ausgewogene und abwechslungsreiche Biokost direkt in der kitaeigenen Küche.

Unsere gemeinsamen Feste tragen zu unserem großen Gemeinschaftssinn bei. Zu den Highlights im Kita-Jahr zählen die Waldwoche im Mai und die Kita-Fahrt vor den Sommerferien. Daneben finden Ausflüge statt, zum Beispiel in den Zoo oder in ein Museum.

Regelmäßig bekommen wir auch Besuch von Großeltern. Manche singen mit uns oder lesen Geschichten vor. Auch unser jährliches Familienfest verbindet uns mit den Familien und Großeltern der Kinder. Die Kinder zeigen mit kleinen Aufführungen, was wir während unseres Kitaalltages gemeinsam machen. Die Eltern, Geschwister und Großeltern erfreuen sich an den Fortschritten der Kinder. Insgesamt kann man sagen: Wir erleben uns als „eine große Familie“.

Mehr Infos und Eindrücke gibt es unter www.zwergenland-glienicke.de. Die Kita Zwergenland hat einen freien Kitaplatz (Einschulungsjahrgang 2028). Bei Interesse meldet Euch unter info@zwergenland-glienicke.de.

Anzeige

Brettspiele für Generationen

Termine:
Freitag, 10.10.2025
Freitag 7.11.2025
jeweils
von 16:30 – 18:30 Uhr
im Hort "Coole Kids"

Das Generationen Spiel

Liebe Hortkinder! Bringt eure Eltern, Großeltern, Onkel, Tanten oder Geschwister zu unserem Brettspielnachmittag mit. Egal ob Jungspund oder junggeblieben, ab 6 Jahre sind bei uns alle willkommen. Ein Brettspielnachmittag der verbindet!





Eure Ansprechpartner sind:
Kerstin Brinker
und Kathy Tóth
im Hort "Coole Kids"
Bitte meldet Euch unter der e mail
Hort@glienicke-nordbahn.de
an.



Sommerrückblick aus der Kita Mischka

Von Saskia Finke, Erzieherin



Erntezeit im Naschgarten des Nestbereichs

Von Johannisbeeren über Gurken und Erdbeeren – in unserem kleinen Naschgarten in der Nähe des Nestbereichs findet man so manche Gemüse- und Obstsorten. Also dachten sich unsere Nesties, dass es Zeit wird zum Ernten. Schuhe an, Sonnenhüte auf und los ging es. Mit Schüsseln in den Händen ging es in den Naschgarten. Während des Pflückens landet die ein oder andere Erdbeere gleich im Mund. Gemeinsam mit den Kindern wird alles abgewaschen und gekostet.



Fotos: privat

Abschlussfeier unserer Einschüler – auf den Weg ins neue Abenteuer

„Danke Kindergarten für die unvergessliche Zeit. Hallo Schule, ich bin nun soweit!“ Ganz unter diesem Motto verabschiedeten wir unsere Einschüler am 11. Juli mit einem Ausflug und anschließender Übernachtungsparty. Gleich nach dem Frühstück in der Kita machten sich zwei unserer Kolleginnen auf den Weg. Das Ziel? Eine Überraschung für die Kids, garniert mit einem leckeren Picknick. Die Übernachtungsparty begann ab 18.30 Uhr. Nancy, Annika, Astrid und Monja gestalteten das Abendprogramm. Nach dem Abendessen wurde das Bettenlager vorbereitet und ein gemeinsamer Kinoabend gemacht. Am Samstag wurden alle nach dem Frühstück mit einem kleinen Abschiedsgeschenk ins Wochenende verabschiedet. Wir wünschen allen Einschülern einen erfolgreichen Start in das neue Abenteuer!

Unser Sommerferien-Programm

Die Sommerzeit ist die schönste Zeit, wenn das Wetter denn mitspielt. Gleichzeitig hat für einige Kinder und Eltern die längste Ferienzeit begonnen. Auch bei uns in der Einrichtung war das spürbar: Die Räume waren leerer und es wurde auch etwas leiser und ruhiger. Damit die lange Ferienzeit nicht ganz so trist aussah, hatten wir uns für jede Woche ein kleines Programm überlegt. Jeder Erzieher hatte sich Gedanken gemacht, welche Angebote und Themen er aufgreifen möchte. Den Anfang machten Stephanie und Noah mit ihrer Spielewoche. Dort hatten sie Brett- und Gesellschaftsspiele gemeinsam mit den Kindern umgestaltet und gespielt. Hierbei wurden einige Spielregeln besprochen und manche Spiele nochmal genauer erklärt. Die zweite Woche gestalteten Nancy und Saskia mit ihren Kreativangeboten. Selbstgemachter Knetschleim, Schmetterlingssonnenstecker und Wasserfarbenbilder standen auf dem Plan. Nach einer angebotsfreien Woche folgte die Picknickwoche, organisiert durch Dana und Martina, mit Spaziergängen und Picknickrucksäcken auf den Schultern hatten alle viel Spaß. Für eine Abkühlung sorgte die Wasserwoche mit Piratentag, die sich Annika und Roswitha ausdachten. Auch wenn der Wettergott nicht so richtig mitspielte, war sie trotzdem ein voller Erfolg. Den Abschluss der Ferien bildete die Farbenwoche, die Dagmar, Astrid und unsere neue Azubine Michelle organisierten. Am Montag kamen alle in Blau, Dienstag in Grün, Mittwoch in Rot, Donnerstag in Gelb und Freitag war Bunt das Motto. Passend dazu gab es farblich abgestimmtes Frühstück und Vesper sowie sämtliche Farbangebote.



Ein besonderer Tag für die kleinen und großen Strolche

Sommerfest der Kita Kleine Strolche e.V.

Von Diana Stecher, Erzieherin

Ende Juli war es endlich so weit: Unser Sommerfest stand vor der Tür – ein Tag, auf den sich Kinder, Eltern und wir Erzieherinnen schon lange gefreut hatten. Und das Wetter meinte es gut mit uns: Die Sonne strahlte mit den vielen erwartungsvollen Gesichter der Kinder um die Wette.

Schon beim Ankommen merkte man, dass dieser Nachmittag etwas ganz Besonderes werden würde. Mit großer Freude begrüßten wir alle Gäste – Eltern, Geschwister, Großeltern, Omas und Opas.

Ein sehr rührender Moment war für uns, als sich die Eltern bei uns Erzieherinnen für unsere Arbeit bedankten. Solche Worte geben uns viel zurück und zeigen, dass unsere tägliche Arbeit gesehen und geschätzt wird!

Nun ging es aber für die Kinder erst einmal eine Runde auf die Hüpfburg.

Kurz darauf eröffneten wir gemeinsam das leckere Buffet. Dank der vielen mitgebrachten Speisen war die Auswahl riesig. Die Kinder stürzten sich begeistert auf ihre Lieblingssnacks – und wir natürlich auch!

Dann startete unser Programm – und wir begannen mit dem allseits beliebten Körperteil-Blues. Es war so schön zu sehen, wie wirklich alle mitmachten: Kinder, Eltern, Großeltern – der ganze Boden war in Bewegung, begleitet von fröhlichem Lachen.

Im Anschluss zeigten die Kinder voller Stolz ihre eingeübte Aufführung zum Lied „Guck mal, diese Biene da“. Wochenlang hatten sie geprobt – und es hat sich gelohnt! Sie standen mit leuchtenden Augen im Kreis und gaben ihr Bestes. Es war einer dieser Momente, bei denen einem als Erzieherin das Herz aufgeht.

Besonders emotional wurde es dann beim Abschiedslied, das die Kinder mit einem kleinen Tanz begleiteten. Es war der letzte gemeinsame Auftritt unseres Vorschulkindes – und wir konnten den Stolz (und ein paar Tränen) in den Augen der Familie sehen. Mit liebevollen Worten überreichten wir die Schultüte – ein Zeichen dafür, dass ein neues Kapitel beginnt. Auch für uns ist dieser Abschied immer ein bittersüßer Moment.

Als krönenden Abschluss besuchte uns Vicky Holiday mit ihrem bunten Unterhaltungsprogramm. Sie brachte alle Kinder zum Staunen, Lachen und Mitmachen. Besonders beliebt waren ihre fantasievollen Ballontiere, die jedes Kind mit nach Hause nehmen durfte.

Nicht vergessen möchten wir an dieser Stelle unseren herzlichen Dank an die Neue Roland Apotheke aus Glienicke, die uns mit einer großzügigen Geldspende unterstützt hat.

Für uns Erzieherinnen war dieses Sommerfest ein wunderschöner Tag – voller Gemeinschaft, Freude und ganz viel Kinderlachen. Es sind genau solche Tage, die uns zeigen, warum wir diesen Beruf mit so viel Herz machen. Ein großes Danke an alle, die dabei waren und diesen Tag zu etwas ganz Besonderem gemacht haben.









Fotos: privat

Abschied mit ganz viel Herz

Kita Burattino verabschiedete Gudrun Romahn in den Ruhestand



Verwaltung verabschiedet Kita-Mitarbeiterin: Hannes Landsberg (l.), Fachbereichsleiter für Kita und Objektbetreuung, Jana Klätke (2.v.l.), Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, sowie Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Kita-Leiterin Simone Eichhorn (2.v.r) wünschten Gudrun Romahn alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Von Jenny Hickmann-Kuschnereit, Erzieherin

In der Kita Burattino ging am 14. August eine Ära zu Ende: Unsere liebe Gudrun Romahn verabschiedete sich nach 47 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1988 war sie als technische Kraft bei uns – und von der ersten Stunde an die gute Seele des Hauses.

Gudrun hat die ersten Kinder, das erste pädagogische Team und unzählige Generationen von Kolleginnen und Kollegen begleitet. Sie sorgte nicht nur dafür, dass in der Küche alles lief, sondern auch dafür, dass sich alle – Kinder wie Erwachsene – wohl und geborgen fühlten. Mit ihrer Freundlichkeit, Herzlichkeit, ihrem Fleiß und ihrer Umsicht war sie für uns alle mehr als nur eine Kollegin: Sie war auch mal Zuhörerin, Helferin und stiller Motor im Hintergrund.



Geht nach 47 Jahren in den Ruhestand: Gudrun Romahn Foto: privat

Über all die Jahre hat Gudrun viele Veränderungen erlebt, neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit Geduld eingearbeitet und dabei stets ihr Lächeln und ihre Wärme behalten. An ihrem letzten Arbeitstag überraschten wir sie mit einem großen Geschenk vom Team, vielen Blumen und persönlichen Geschenken von Eltern und Kindern. Für die Kinder gab sie eine Runde Eis aus, denn die lagen ihr immer besonders am Herzen. Es war ein Tag voller Dankbarkeit, Umarmungen – und auch ein paar Tränen.

Auch wenn wir traurig sind, Gudrun ziehen zu lassen, wünschen wir ihr von Herzen alles Gute für diesen neuen Lebensabschnitt. Liebe Gudrun, danke für alles – Du wirst immer ein Teil des Burattino-Teams bleiben.

GRUNDSCHULE



Glienickes Abc-Schützen – Willkommen in der Grundschule

Ein großer Tag für kleine Helden

Vier erste Klassen starten ins Schuljahr 2025/2026

(af) Als Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack den aufgeregten ABC-Schützen die alles entscheidende Frage stellte, war es in der Dreifeldhalle mucksmäuschenstill. „Wer freut sich auf die Schule?“ Sofort gingen fast alle Hände nach oben. Spätestens jetzt fiel die erste Anspannung bei dem einen oder anderen Schulanfänger ab. Denn ob Lehrer oder Eltern, alle wissen: Der Start in einen neuen Lebensabschnitt könnte aufregender nicht sein. Auch Schulleiterin Antje Burmeister kann da aus Erfahrung sprechen. Denn zu Beginn eines jeden neuen Schuljahres begrüßt sie die Erstklässler, nimmt ihnen die Angst



Perfekter Auftritt: der Chor der Grundschule mit Lehrerin Diana Kuckuck



Läuteten symbolisch das neue Schuljahr ein: Die neuen Erstklässler halten die alte Glocke in der Hand. Im Hintergrund Schulleiterin Antje Burmeister.

und richtet aufmunternde Worte an sie. „Ihr werdet tolle Lehrerinnen und Erzieherinnen bekommen und viel schöne Tage miteinander erleben. Wir alle freuen uns, dass Ihr da seid.“

Dass für die Jungen und Mädchen eine spannende Reise beginnt, davon ist Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung, überzeugt. „Ihr werdet Geheimnisse entdecken und Freunde finden. In der Schule werden die Erstklässler Fleiß und Ausdauer brauchen, auch Bücher und nicht nur Google. „Am Ende steht ein großer Schatz für Euch bereit: Der heißt Bildung.“ Damit könne man einen Beruf ergreifen, „von dem ihr träumt.“ Tricia Mitamona-Grzelka, Vorsitzende des Sozialausschusses, sagte, dass Kinder ein Geschenk seien. „Zunächst sind sie wie Samen, die man in einen fruchtbaren Boden sät. So wie Samen Licht und Wasser brauchen, um zu wachsen, benötigen Kinder Zuwendung, Aufmerksamkeit und Erziehung.“ Während in ein paar Jahren aus den kleinen Samen wunderschöne große Bäume entstünden, würden sich Kinder zu verantwortungsvollen Menschen entwickeln. Hortleiterin Saskia Lieneweit richtete sich auch an die Erstklässler und sagte: „Die Zukunft dieser Welt seid Ihr. Ihr werdet sie prägen, gestalten und vielleicht ja sogar zu einem besseren Ort machen. Gerne möchten wir Euch dabei helfen.“

Die Grundschulband „Everything Is Possible“ spielte unter großer Begeisterung des Publikums selbst komponierte und getextete Lieder aus dem Schulalltag. Der Grundschulchor führte das Stück „Pittiplatsch“ auf. In der sogenannten ersten Schulstunde kreierten die Erstklässler eine Karte mit ihren Wünschen, die sie anschließend mit Hilfe eines Luftballons zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern in den strahlend blauen Himmel von Glienicke schickten.

Ein emotionaler Abschied

Zeugnisübergabe der 6. Klassen

(sg) Ein Hauch von Aufbruch lag am 22. Juli in der Luft, als die Sechstklässler der Glienicker Grundschule im feierlichen Rahmen ihre Abschlusszeugnisse erhielten. Zwischen Rückblick und Neuanfang bewegten sich die Emotionen – ein bewegender Nachmittag, der sowohl Wehmut als auch Vorfreude spürbar machte. Die Veranstaltung markierte nicht nur das Ende der Grundschulzeit, sondern auch den Übergang in einen neuen Lebensabschnitt – liebevoll gestaltet, mit einem vielseitigen Programm und vielen persönlichen Momenten.

Die feierliche Zeugnisvergabe mit anschließender Abschlussfeier hat an der Glienicker Grundschule eine lange Tradition. Für viele war es ein ganz besonderer Tag, was auch diesmal wieder deutlich zu sehen war: festliche Kleidung, aufgeregte Gesichter und ein stolzer Blick in Richtung Zukunft. Die Mädchen tauschten ihre Alltagskleider gegen elegante Outfits, Jungen erschienen in Hemd und schicker Hose – der Anlass bot die Gelegenheit, sich neu zu zeigen.

Und Rührung war nicht nur bei den Eltern spürbar, sondern auch bei den Lehrkräften, die ihre Klassen über Jahre hinweg begleitet hatten. Sie verabschiedeten sich von ihren Schülerinnen und Schülern – nicht ohne Stolz und ein wenig Wehmut. Eröffnet wurde die Feier von Schulleiterin Antje Burmeister, die in ihrer Ansprache die gemeinsamen Jahre würdigte und den Kindern Mut für ihren weiteren Weg zusprach.



Zum Abschied eine Sonnenblume: Die Klassenlehrerinnen wünschten ihren Schülerinnen und Schülern für die Zukunft alles Gute.

Ein Programm mit Herz und Humor

Die Veranstaltung lebte von einem liebevoll zusammengestellten Rahmenprogramm, das den Kindern half, Abschied zu nehmen – von ihrer Schule, ihren Lehrerinnen und Lehrern sowie von Klassenkameradinnen und -kameraden. Musikalische Beiträge sorgten für bewegende und fröhliche Momente: Die Schulband stimmte mit energiegeladenen Pop-Songs auf den Sommer ein, der Chor brachte die Halle zum Mitsingen – ganz besonders beim Klassiker „Über den Wolken“, der gemeinsam von Schülern, Eltern und Lehrern angestimmt wurde und für echte Gänsehautmomente sorgte.

Ein Highlight waren die Beiträge von acht Schülerinnen und Schülern, die ihre zurückliegende Schulzeit Revue passieren ließen – mit Witz, Charme und viel Herz. Sie erinnerten an gemeinsame Ausflüge, das Durchhalten in Pandemiezeiten und den Zusammenhalt in der Klassengemeinschaft. Ihr Fazit: „Wir haben gelacht, gestritten, gelernt – vor allem aber zusammengehalten.“



Mit Musik fällt Abschiednehmen leichter.

Worte des Dankes und der Anerkennung

Neben dem Blick zurück wurde auch Danke gesagt: an die Lehrkräfte, die die Kinder nicht nur unterrichtet, sondern auf ihrem Weg begleitet haben. Die Schulleitung würdigte zudem das Engagement der Schulsozialarbeiterinnen, des Sekretariats, des Mensa-Teams sowie des Hausmeisters – und nicht zuletzt der Eltern, die ihre Kinder unterstützt und die Schule in vielfältiger Weise mitgetragen haben.

Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack richtete ein paar persönliche Worte an die Schulabgänger. Für ihn war es, wie für viele der Kinder, die letzte Zeugnisvergabe an der Glienicker Grundschule. In seiner Rede ermutigte er die Schülerinnen und Schüler, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken und stets an sich selbst zu glauben.

Spannender Projekttag für Sechstklässler

E.DIS Regional-Tour auch in Glienicke

(GK) Bereits seit mehreren Jahren besucht der regionale Energiedienstleister E.DIS im Rahmen seiner Regionaltour die Schulen in Brandenburg. Mit seinem Projekttag will das Unternehmen den Schülern Themen wie erneuerbare Energien oder Elektromobilität näherbringen. Außerdem gilt es, die Jungen und Mädchen für die Branche zu interessieren. Am 21. Juli machte das Unternehmen Halt in der Grundschule. Dabei erlebten die 6. Klassen einen erlebnisreichen Tag rund um das Thema Strom. „Es ist uns wichtig, jungen Schülerinnen und Schülern zukunftsweisende Themen wie beispielsweise Elektro-Mobilität oder auch regenerative Energie nahe zu bringen, sowie für das Thema Energie und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren“, betonte Hannes Hobitz, Referent für Kommunalmanagement bei der E.DIS Netz GmbH. Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack freute sich, den Tag für die Schülerinnen und Schüler zu eröffnen und wünschte ihnen „spannende und interessante Erlebnisse“.

Die Mitarbeiter der E.DIS hatten verschiedene Stationen aufgebaut. So warteten auf die Schülerinnen und Schüler unter anderem ein Segway-Parcours und ein Ergometer, das beim Fahren Strom erzeugte. Die Energiebaukästen erwiesen sich ebenfalls als eine beliebte Station. Hier konnte man Stromleitungen nachbauen und ausprobieren. Auch die Frage, wie der Strom eigentlich in die Steckdose kommt, wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der E.DIS beantwortet.

Schüler testen ihr Wissen

Nachdem die Schüler sowohl theoretische als auch praktische Eindrücke gesammelt hatten, mussten sie anschließend in einem Quiz beweisen, wie viel Wissen sie aus dem Aktionstag mitgenommen haben. Zehn Fragen mussten beantwortet werden. Etwa, was erneuerbare Energien oder stromleitende Stoffe seien. Wer alle Fragen richtig beantworten konnte, durfte sich als Gewinn etwas von den Sachpreisen der E.DIS aussuchen. Hobitz war zufrieden: „Wir haben uns sehr gefreut, den Schülerinnen und Schülern mit diesem Tag wieder eine Freude machen zu können.“







Ein Highlight kurz vor den Sommerferien: Der Projekttag von E.DIS im Rahmen der Regionaltour.

Kunst, Spaß und Schul-Förderung

Erfolgreiche Stände auf dem Herbstfest

Von Oliver Driemel, Schulförderverein

Marie Breloer, Maskenbildnerin und mobile Friseurin aus Glienicke/Nordbahn, brachte beim diesjährigen Glienicker Herbstfest Kinderaugen zum Leuchten. Im Auftrag des Gewerbevereins verwandelte sie ihren Stand in ein farbenfrohes Atelier und schminkte fantasievolle Motive – von Tigern und Schmetterlingen bis hin zu Gruselmasken. Jedes Gesicht wurde individuell gestaltet und die Freude der Kinder war deutlich spürbar.

Doch Breloer ist nicht nur künstlerisch aktiv: Zusammen mit ihren Kolleginnen Julia Peters und Vanessa Neblik leitet sie seit einigen Monaten den Schulförderverein der Grundschule Glienicke/Nordbahn. Und so war der Rest des Teams direkt nebenan mit einem Stand vertreten und verkaufte Folienballons und bunte Schul-T-Shirts, um zusätzliche Mittel für Projekte und Anschaffungen der Schule zu sammeln.

Das Herbstfest wurde so nicht nur zu einem fröhlichen Ereignis für Kinder, sondern auch zu einem Beispiel dafür, wie Kunst, Spaß und Förderung der lokalen Schule Hand in Hand gehen können. Unser Dank geht an den Gewerbeverein für die gute Organisation des diesjährigen Herbstfestes.

Liebe Eltern und Großeltern: Schaut doch mal auf unserer Homepage vorbei und werdet Mitglied! Für jeden Beitritt gibt es ein Schul-T-Shirt Eurer Wahl kostenfrei. Der Jahres(mindest)beitrag beträgt nur 20 Euro und wir verwenden sämtliche Mitgliedsbeiträge und alle Spenden für tolle Projekte und Anschaffungen für alle Schüler!



Fotos: Oliver Driemel

Anmeldung zur Aufnahme in die Grundschule Glienicke

Die Anmeldung der Lernanfänger für das Schuljahr 2025/2026 an der Grundschule Glienicke/Nordbahn findet in der Alten Halle zu folgenden Terminen statt:

Dienstag, 02. Dezember 2025
08.30 – 09.30 Uhr, Buchstabe A-D
09.30 – 10.30 Uhr, Buchstabe E-H
10.30 – 11.30 Uhr, Buchstabe I-L
12.30 – 13.30 Uhr, Buchstabe M-O
13.30 – 14.30 Uhr, Buchstabe P-R
14.30 – 15.30 Uhr, Buchstabe s, Sch-St
15.30 – 17.00 Uhr, Buchstabe T-Z



Die Schulpflicht beginnt gemäß § 37 Abs. 3 Brandenburgisches Schulgesetzt für alle Kinder, die bis zum **30. September** das sechste Lebensjahr vollendet haben, am 01. August desselben Kalenderjahres. Kinder, die in der Zeit vom 01.10. bis 31.12. das sechste Lebensjahr vollenden, können auf schriftlichen Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung trifft die Schulleiterin unter Berücksichtigung der Ergebnisse der schulärztlichen Untersuchung.

Die Anmeldung erfolgt durch:
- persönliche Vorstellung des Kindes in der Schule
- Abgabe des ausgefüllten Aufnahmeantrages der Grundschule Glienicke (Erhältlich über die Kitaleitung ab 11/2025)
- EIN sorgeberechtigtes Elternteil muss anwesend sein – eine Vollmacht mit Ausweiskopie mitbringen & den von beiden Erziehungsberechtigten unterschriebenen Aufnahmeantrag
- Vorlage der Ausweise beider Elternteile sowie je eine Fotokopie des Ausweises
- Vorlage des Impfbuches des Kindes (Masern)
- Vorlage der Geburtsurkunde des Kindes sowie einer Fotokopie der Geburtsurkunde
- Vorlage der Bestätigung der Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung sowie eine Fotokopie der Sprachstandsfeststellung

Kinder, die über den 31. Oktober 2024 hinaus eine Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg besuchen, sind vom Verfahren des Sprachstandsfeststellung und kompensatorischen Sprachförderung befreit. Ebenso sind Kinder befreit, die sich in sprachtherapeutischer Behandlung befinden.

Die Eltern dieser Kinder legen bei der Anmeldung einen entsprechenden Befreiungsnachweis vor:
- Den Betreuungsvertrag, bei Besuch einer Kita außerhalb des Landes Brandenburg oder
- Nachweis des Logopäden, im Fall der Teilnahme an einem sprachtherapeutischen Verfahren.

Nachfragen zur Anmeldung können unter der Telefonnummer 033056 - 69 280 an die Grundschule Glienicke gerichtet werden.

gez. Antje Burmeister, Schulleiterin

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



NEUES GYMNASIUM GLIENICKE



Foto: Marco Mienert

Von Klassikern und Kegeln

Glienicker Deutschkurs in Weimar

Von Marco Mienert, Lehrer

Weimar, 23. bis 26. Juni 2025: Nach einem Jahr der unfreiwilligen Kursfahrt-Pause, in dem Reformpläne und organisatorische Neuausrichtungen Vorrang hatten, setzte sich der Deutsch-Leistungskurs des Neuen Gymnasiums Glienicke endlich wieder in Bewegung.

Mit der Deutschen Bahn im Rücken, Frau Kündiger und Herrn Mienert als wachsame, aber wohlwollende Begleiter an der Seite und einer guten Portion jugendlicher Abenteuerlust im Gepäck, steuerte die Gruppe ihr Ziel an: Weimar – jene Stadt, in der Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller einst wirkten und in der das Wort „Klassik“ mehr bedeutet als ein Radioprogramm.

Der Arbeitsauftrag, aus der Begegnung mit der „Wiege der deutschen Klassik“ eine Video-Reportage über Goethe, Schiller und die Stadt Weimar zu gestalten, schwebte zwar wie ein leises Pflichtbewusstsein über den Köpfen der Jugendlichen. Doch wer glaubt, dass Bildung und Vergnügen einander ausschließen, wurde auf dieser Fahrt schnell eines Besseren belehrt. Zwischen Kameraperspektiven und Schnittideen blieb nämlich genug Zeit für die lebenspraktischen Dinge: etwa die Erkenntnis, dass man im a&o Hostel nicht nur Gemeinschaftsräume, sondern auch Gemeinschaft erlebt – und dass Eigenverantwortung nicht automatisch bedeutet, dass immer jemand anderes die Organisation des Videodrehs macht.

Die klassischen Sehenswürdigkeiten ließen sich die Schülerinnen und Schüler natürlich nicht entgehen. Im Schillermuseum wurde die Aura des großen Dramatikers beinahe greifbar, und im Wohnhaus des Dichters konnte man sich kaum entscheiden, ob man ehrfürchtig flüstern oder lieber die Möbel abstauben sollte. Ergänzt wurde das Programm durch eine Stadtführung voller Anekdoten, die Weimar weniger wie ein Museum und mehr wie eine lebendige Bühne erscheinen ließ.

Doch weil selbst die größten Geistesheroen nicht nur vom Ideal, sondern auch von Brot (oder in diesem Fall Pizza) lebten, rundete ein gemeinsamer Bowlingabend den Bildungsreigen ab. Zwischen fallenden Pins und steigender Stimmung zeigte sich, dass Teamgeist nicht nur im Seminarraum, sondern auch auf der Bowlingbahn wächst.

Am Ende der Reise blieben nicht nur Filmaufnahmen und Fotos zurück, sondern auch ein gestärktes Kursklima, persönliche Entwicklungsschritte und das, was man im journalistischen Jargon „unvergessliche Erinnerungen“ nennt.

Weimar erwies sich damit als ideale Kulisse für eine Kursfahrt, die Bildung, Unterhaltung und soziales Lernen mit leichter Hand verband – und die zeigte, dass Goethe und Schiller zwar für die Ewigkeit schreiben wollten, aber durchaus auch etwas von einem guten Gruppenabend verstanden hätten.

Abenteuer Nantes: Eine unvergessliche Projektfahrt

Schüler und Schülerinnen des NGG unterwegs

Von Lea Menges und Marlin Maskow, Klasse 8a

„Treppen rauf ist anstrengender als Treppen runter“ – das haben wir bei unserer Fahrt nach Nantes schnell gelernt. Nach über 20.000 Schritten am ersten Tag und mindestens 13.000 an den anderen Tagen wurde uns das richtig bewusst!

Unsere 20-stündige Anreise war alles andere als reibungslos: Viele Probleme, Verspätungen und Ausfälle – trotzdem sind wir, 28 Schülerinnen und Schüler aus drei Jahrgangsstufen, kurz vor Mitternacht im Hotel angekommen. Der erste Tag stand ganz im Zeichen der Stadtbesichtigung und endete mit einem beeindruckenden Feuerwerk an der Loire zum Nationalfeiertag. Am zweiten Tag erkundeten wir die Insel der Maschinen, besuchten ein Marionettenmuseum und fuhren auf einem riesigen Holz- und Metall-Elefanten.

Am dritten Tag ging’s ins Jules-Verne-Museum, gefolgt von einer Schifffahrt zum Fischerdorf Trentemoult. Am Nachmittag hatten wir die Wahl: shoppen oder einen alten Zerstörer besichtigen. Der vierte Tag startete früh – um sieben Uhr mussten wir aufstehen, um zur Insel Noirmoutier zu fahren, Strandausflug inklusive „passage du gois“, einer Straße, die nur bei Ebbe befahrbar ist. Abends saßen wir wieder auf der Hostel-Dachterrasse und genossen den Ausblick.

Am Freitag um fünf Uhr morgens machten wir uns auf den Heimweg – mit vielen Verspätungen und Ausfällen kamen wir gegen ein Uhr nachts wieder in Berlin-Gesundbrunnen an.







Fotos: privat

Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

gezeichnet von Amelie Färber

RezeptTIPP



Fotos: privat

Zwetschgenknödel

Der Herbst ist Pflaumenzeit. Darum läutet dieses Rezept auch die bunteste aller Jahreszeiten ein. Ursprünglich kommt das Gericht aus der österreichischen Küche, schmeckt aber auch hierzulande und ist ein echtes Seelenfutter. Wenn es Euch also mal nicht so gut geht, heben Zwetschgenknödel garantiert die Stimmung. **Und so geht's:** Aus 250 Gramm Quark, 250 Gramm Mehl, einer Prise Salz, 50 Gramm zerlassener Butter, einem Ei und dem Abrieb einer Bio-Zitrone einen Teig kneten. Anschließend für mindestens 30 Minuten im Kühlschrank ruhen lassen. Den Teig auf einem bemehlten Brett zu einer Rolle formen und in acht gleiche Stücke teilen. Die Zwetschgen waschen und entkernen. Lasst Euch von einem Erwachsenen dabei helfen. Einen Teelöffel Zimt-Zucker in jede Frucht geben und dann den Teig um die Zwetschge formen, sodass ein Knödel entsteht. Die Knödel in einen großen Topf mit kochendem Wasser etwa zehn Minuten ziehen lassen. In der Zwischenzeit 50 Gramm Butter zerlassen und mit 100 Gramm Semmelbröseln und 100 Gramm Zucker bräunen. Schön rühren, damit die Masse nicht anbrennt. Die Knödel aus dem Wasser nehmen und abtropfen lassen und anschließend in der Brösel-Zucker-Buttermischung wälzen und auf dem Teller großzügig bestreuen und genießen.



Tipp: Ihr könnt die Zwetschgenknödel auch auf Vorrat zubereiten – einfach fertig gerollte Knödel (nicht gekocht) einfrieren. Sobald sie gebraucht werden, noch gefroren im kochenden Wasser ziehen lassen.

BuchTIPP



Foto: Oetinger Verlag

Willkommen in einer Welt grenzenloser Magie



Morrigan Crow ist verflucht, an ihrem 11. Geburtstag zu sterben. Doch als die Zeiger auf Mitternacht zulaufen, wird sie vom wunderbar seltsamen Jupiter North gerettet und in sein Hotel in der geheimen Stadt Nevermoor gebracht. Dort findet Morrigan nicht nur außergewöhnliche Freunde, wie riesige sprechende Katzen und Vampirzwerge, sondern steht auch vor der Herausforderung, sich in einer Reihe schwieriger Prüfungen zu bewähren, um einen Platz in dieser neuen Welt zu sichern. Trotz des Zweifels an ihren eigenen Fähigkeiten, entdeckt Morrigan bald, dass sie möglicherweise mehr zu bieten hat, als sie selbst geglaubt hat. Bisher gibt es drei Bände der Nevermoor-Reihe, der vierte soll noch in diesem Jahr erscheinen.

„Flucht und Wunder" ist das erste Buch der Nevermoor-Reihe von der Austorin Jessica Townsend. Oetinger Verlag, 13 Euro (Taschenbuch)

Zwei Hunde nehmen im neu eröffneten Tierrestaurant Platz und studieren die Speisekarte. Fragt der Ober: „Was darf's denn sein?" „Wir nehmen zweimal Bellkartoffeln!"



Wohin geht ein Reh mit Haarausfall? In die Reh-Haar-Klinik.

Jackson erzählt seinem Freund: „Unsere Katze hat bei der Vogelausstellung den ersten Preis geholt!" „Wie denn das?" „Die Käfigtür war offen!"

Wie nennt man einen Bumerang, der nicht zurückkommt? Einen Stock!

AusflugTIPP

Street Art Tour auf dem Teufelsberg

Früher befand sich auf dem Teufelsberg in Berlin-Charlottenburg eine Flugüberwachungs- und Abhörstation. Die auffälligen Gebäude stehen noch immer, wenn auch halb zerfallen. Viele Künstlerinnen und Künstler haben darauf atemberaubende Wandgemälde hinterlassen, die Ihr Euch während einer einstündigen Street-Art-Führung genau anschauen könnt. Während der Führung bekommt Ihr aber auch einen Einblick in die Welt der urbanen Kunst und lernt die verschiedenen Stilrichtungen und Formen der Graffitos kennen. Tickets könnt Ihr online unter www.teufelsberg-berlin.de bestellen. Für Kinder ab 8 Jahre beträgt der Preis 10 Euro. Wichtig für die Tour ist festes, geschlossenes Schuhwerk und pünktliches Erscheinen. Die Führungen finden auch bei leichtem Regen statt. Bitte achtet auf entsprechende Kleidung und bringt gegebenenfalls einen Regenschirm mit.



Foto: Moises Gonzalez/Unsplash

Du möchtest bei unserem Fragebogen mitmachen? Dann schick' uns einfach eine Mail an **pressestelle@glienicke.eu** Wir freuen uns auf Deine Antworten.

SchonGewusst?



Foto: Tetiana Bykovets/Unsplash

Schokolade war mal eine Währung. Die Maya waren die ersten, die Kakao anbauten. Sie gehören zu den ältesten Hochkulturen Amerikas. Schokolade ist also schon sehr alt. Sie wurde früher aber als Getränk verzehrt und nur die Wenigsten konnten es sich leisten. Die Kakaobohnen wurden als Tauschwährung für Nahrungsmittel oder Kleidungsstücke verwendet.

Happy Birthday:

Vor 80 Jahren, im Jahr 1945, erfand die schwedische Schriftstellerin Astrid Lindgren die berühmte Figur Pippi Langstrumpf. Pippi ist ein außergewöhnliches Mädchen: Sie hat rote Haare, trägt bunte Kleidung und lebt ganz allein in der Villa Kunterbunt. Mit ihrem Affen Herrn Nilsson und ihrem Pferd Kleiner Onkel erlebt sie viele spannende und lustige Abenteuer. Ihre Geschichten wurden in über 70 Sprachen übersetzt, verfilmt und sind weltweit bekannt.



Foto: Oetinger Verlag

Betriebssport-Europameisterschaft auf Mallorca

Abteilung Badminton

Von Stefanie Buchwald

Vom 26. bis 28. Juni war es wieder so weit: Mehrere Badminton-Mannschaften des SV Glienicke reisten nach Calvia auf Mallorca, um ihr Können bei der Betriebssport-Europameisterschaft unter Beweis zu stellen. Nach einer imposanten Eröffnungsveranstaltung am 25. Juni ging es am folgenden Tag auch schon los. In der von der spanischen Sonne gnadenlos aufgeheizten Sporthalle trafen engagierte Badminton-Spieler und -Spielerinnen aus ganz Europa aufeinander. Gespielt wurde in zwei Klassen: In der „Oldies-Klasse“ für alle über 40-Jährigen und in der „freien“ Klasse. Bei fünf Begegnungen mit jeweils vier Spielen wurden sämtliche Platzierungen über drei Tage ausgespielt. Die „over 40“ spielten dabei ein Damen- und ein Herren-Doppel sowie zwei Mixed-Spiele. Bei der offenen Klasse wurde je Begegnung ein Herren-Doppel, ein Mixed sowie ein Damen- und Herren-Einzel gespielt. Alle Mannschaften des SV Glienicke hatten während dieser Tage viel Spaß, herausragende Spiele und insgesamt eine spannende Zeit. Zudem konnten sich alle Mannschaften über tolle



Foto: Stefanie Buchwald

Platzierungen erfreuen. Nächstes Jahr wird es nach Dänemark zur Betriebssport-Weltmeisterschaft gehen. Wir können es bereits jetzt kaum erwarten.

Erfolgreiche Feriencamps und Ausblick auf den Herbst

Abteilung Fußball

Von Tim Sommerfeld

Unsere Fußballabteilung hat in den vergangenen Wochen zwei erfolgreiche Arbeitseinsätze durchgeführt. Ziel war es, die Anlage für Spieler und Zuschauer weiter zu verschönern. Beim ersten Termin stand die Pflege der Tribüne im Mittelpunkt: Sitzflächen und Treppen wurden gründlich gereinigt, Unkraut entfernt und die große Hecke neben der Garage ordentlich zurückgeschnitten. Damit ist der Zuschauerbereich nun wieder einladend und bereit für die kommenden Heimspiele. Beim zweiten Einsatz erhielt das Funktionsgebäude einen frischen Anstrich. Möglich wurde dies durch die Unterstützung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn, die die notwendige Farbe zur Verfügung stellte. Viele fleißige Helfer aus der Abteilung sorgten dafür, dass die Arbeiten zügig abgeschlossen werden konnten. Die Fußballabteilung bedankt sich herzlich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie bei der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit. Mit der Erneuerung des Kunstrasens und dem gemeinsamen Engagement konnte die Sportanlage deutlich aufgewertet werden. Ein Gewinn für alle, die den Fußball in Glienicke lieben.



Foto: privat



Foto: Tim Sommerfeld

Neben den Arbeitseinsätzen stand im Sommer auch der Fußballnachwuchs im Mittelpunkt: Zwei Feriencamps konnten mit insgesamt rund 80 Kindern erfolgreich durchgeführt werden. Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbrachten spannende, abwechslungsreiche Tage auf dem Sportplatz und sammelten wertvolle Spielerfahrungen. Schon jetzt freut sich die Fußballabteilung auf das nächste Highlight: Vom 20. bis 24. Oktober findet das Herbstcamp statt. Anmeldungen sind noch möglich, alle fußballbegeisterten Kinder aus Glienicke und Umgebung sind herzlich eingeladen, dabei zu sein. Wenden Sie sich bei Interesse gern an feriencamp@sv-glienicke.de



Von Bauch-Beine-Po bis Yoga

Abteilung Gesundheitssport

Von Uta Kupsch

Gehe ich zu Energy Dance oder probiere ich einmal Qi Gong? Mache ich bei den Line Dancern mit oder trommle ich lieber mit Drums alive? Diese oder ähnliche Fragen gingen vielen Teilnehmern der Abteilung Gesundheitssport des SV Glienicke durch den Kopf, die Ende August ein Sportwochenende in Lindow verbrachten. Zum 9. Mal hatte die Abteilungsleitung ein tolles Programm vor-

bereitet: 15 verschiedene Angebote von Freitagabend bis Sonntagmittag, dazu noch die Möglichkeiten des Sport- und Bildungszentrums Lindow, da fiel den 59 Teilnehmern die Entscheidung oft nicht leicht. Wie immer hatte sich das Team um Gerhard Horn viele Gedanken zum Programm gemacht und überlegt, was es Neues geben könnte, welche Wünsche umsetzbar wären. Und so gab es dieses Jahr erstmalig zwei Kurse Bauchtanz. Die Trainerin aus Berlin führte die Sportlerinnen und Sportler – toll, dass auch einige unserer Männer sich getraut haben – in die Bewegungsabläufe ein. Auch wenn es nicht jedem leichtfiel, gleichzeitig Hüfte, Bauch, Oberkörper und Arme rhythmisch zu bewegen, Spaß hatten alle dabei. Leider war das Wetter dieses Jahr nicht so richtig sommerlich und so die SUP's nicht zum Einsatz kame., Etliche von uns nutzten den Morgen oder die Mittagszeit für eine Sprung in den wunderbaren Wutzsee. Das Wasser war herrlich, viel wärmer als die Luft. Und es fand sich auch immer noch eine Lücke für eine Wanderung oder einen Lauf um den See. Wer im August nach Lindow kommt, der braucht auch keine Angst vor langweiligen Abenden zu haben. Mit dem Open-Air-Kino am Bahnhof und einem Konzert im Rahmen des Lindower Musiksommers in der Stadtkirche stand man abends wieder vor einer Entscheidung – die gemütliche Runde und der Austausch hier im Hotel oder eine der beiden Veranstaltungen. So verging dieses Wochenende wieder wie im Flug. Wir Gesundheitssportler sind uns erneut ein Stückchen persönlich nähergekommen, jeder hat seine Balance zwischen Sport und Freizeit gefunden. Ein großer Dank geht an all unsere Trainer und das Team des Sporthotels, das uns wunderbar betreut und sportgerecht verpflegt hat. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr in Lindow.



Foto: Uta Kupsch

Die Saison beginnt wieder!

Abteilung Volleyball Damen 1

Von Vanessa Radziun

Nach der Sommerpause standen direkt einige Dinge in unserem Kalender: unter anderem die Saisoneröffnung, ein Testspiel gegen eine Mannschaft aus der 3. Bundesliga und das Trainingslager. Bei der jährlichen Saisoneröffnung der gesamten Abteilung Volleyball gab es für jeden Spieler aus allen Teams eine personalisierte Trinkflasche – vielen Dank an dieser Stelle. Zudem erhielt unser Team T-Shirts mit der Aufschrift „Aufsteiger 2025" sowie einen neuen Trikotsatz, gesponsert vom Rettenden Rhythmus. Wir bedanken uns recht herzlich bei unserer Abteilungsleitung und dem Sponsor für die tollen Trikots. Unser erstes Spiel findet am 11. Oktober in Erkner statt. Wir bereiten uns in den kommenden Wochen darauf vor und berichten in der nächsten Ausgabe des Glienicker Kuriers vom Trainingslager und dem Spiel.



Foto: privat

Deutsche Meisterschaft 2025 Luftpistole

Abteilung Sportschießen

Von André Ortmann

Der SV Glienicke startet beim größten Breitensportevent im Sportschießen. Im Spätsommer dieses Jahres trafen sich die besten Schützen des Landes auf der Olympiaschießanlage in München/Hochbrück. Mit über 6.000 Sportlern zählt die Deutsche Meisterschaft der Sportschützen zu den größten Sportveranstaltungen in Deutschland.

Am 22. August fand der Wettkampf in der Disziplin 10 Meter Luftpistole der Damen II statt, bei der das Land Brandenburg von zwei Schützinnen vertreten wurde. Für Sabine Lausch vom SV Glienicke war es die erste Teilnahme an einer deutschen Meisterschaft. Es war eine tolle Erfahrung, neben Spitzensportlern anzutreten, die auch bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften starten.

Leider schaffte sie es nicht, ihre Trainingsleistung im Wettkampf umzusetzen. Nach 60 zu absolvierenden Schüssen erreichte sie Platz 18 mit 535 Ringen.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem guten Ergebnis.

SV Glienicke aktiv beim Herbstfest dabei

Von Marvin Meyer

Auch in diesem Jahr war der SV Glienicke wieder mit einem eigenen Stand auf dem Herbstfest vertreten. Trotz eines Regenschauers herrschte durchweg eine fröhliche und ausgelassene Stimmung. Für unseren Verein ist es eine Herzensangelegenheit, sich auf dem Glienicker Herbstfest mit dem breiten Sportangebot zu präsentieren. Ein besonderes Highlight war der grandiose Auftritt unserer Line-Dance-Gruppe sowie die energiegeladene „Drums Alive"-Performance unserer Gesundheitssportler, die das Publikum begeisterten und den ein oder anderen zum Mittanzen animierten. Auch der Austausch zwischen unseren Mitgliedern kam nicht zu kurz. Wir bedanken uns herzlich bei allen Helferinnen und Helfern, die unseren Stand möglich gemacht und mit viel Engagement betreut haben. Wir blicken mit Freude auf ein tolles Herbstfest zurück und freuen uns schon jetzt auf die Teilnahme im kommenden Jahr!



Foto: Marvin Meyer

www.fortuna-glienicke.de

Fortuna News

Neues Sportangebot für Kinder

Von Denise Turkowski

Unser Verein startet mit einer neuen Sportgruppe für Kinder der 1. bis 3. Klasse:
Ballsport-Spiele – Spielerisch verschiedene Ballsportarten entdecken. Für kleine Ballkünstler und solche, die es werden wollen.
Anmeldung zum Probetraining bei denise.turkowski@fortuna-glienicke.de

Erneuerung des Kunstrasens in der Bieselheide

Von Frank Ribak

Die nahezu „rund um die Uhr"-Nutzung des Kunstrasens im Stadion Bieselheide hat nach rund 15 Jahren dazu geführt, dass eine Erneuerung notwendig wurde. Die dafür erforderlichen Mittel wurden von den Gemeindevertretern bewilligt und auch die weitere Bearbeitung durch die Gemeindeverwaltung Glienicke erfolgte erfreulich zügig. Leider wurde der avisierte Zeitplan zum Austausch des Rasens durch die bauausführende Firma deutlich überschritten, sodass das neue Grün erst nach sieben Wochen Platzsperre wieder nutzbar war. Umso mehr freuen wir uns nun, auf einem Kunstrasen der neuesten Generation trainieren und spielen zu können – ergänzt durch neue Tore, Ballfangzäune, Anzeigentafel und Spielerkabinen.

Für all dies möchten wir uns ganz herzlich bei allen Verantwortlichen und Unterstützern bedanken.



Foto: privat



Danke an Borchert Baustoffe

Von Frank Ribak

Unser langjähriger Sponsor, die Firma Gerhard Borchert Baustoff Fachhandel GmbH, hat unsere Jugendteams auch in dieser Saison wieder großzügig unterstützt. Wir bedanken uns ganz herzlich für die neuen Bälle und Tore für unsere jungen Fußballer. Unsere Teams sind nun bestens für die neue Saison gerüstet – vielen Dank, Alexander Scholz!

Zwei neue Freiwillige starten ins Vereinsjahr

Willkommen beim BSC Fortuna Glienicke

Von Christian Ritter

Mit Beginn der Saison 2025/2026 darf sich der BSC Fortuna Glienicke über gleich zwei neue Gesichter freuen: Seit dem 1. September unterstützen Simon aus Glienicke und L. Marina den Verein im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) beziehungsweise Bundesfreiwilligendienstes (BFD). Beide bringen bereits erste Erfahrungen mit und werden das Vereinsleben in den kommenden Monaten tatkräftig mitgestalten.

Zu Beginn stellten sich die beiden einigen Fragen über ihre Motivation, Erwartungen und Ziele.



Foto: privat

› Was hat Euch dazu bewegt, ein FSJ beziehungsweise den BFD bei uns zu machen?

Simon: Nach dem Abitur war ich mir noch nicht sicher, welchen beruflichen Weg ich einschlagen möchte. Als ich dann im „Glienicker Kurier“ las, dass der BSC Fortuna ein FSJ anbietet, war mein Interesse sofort geweckt. Ich habe schon in der Grundschule hier Fußball gespielt – das ist eine tolle Möglichkeit, dem Verein etwas zurückzugeben und gleichzeitig neue Erfahrungen zu sammeln.

L. Marina: Mich hat vor allem die familiäre Atmosphäre überzeugt. Ich finde es spannend, den Alltag in einem Sportverein aus nächster Nähe kennenzulernen und dabei Sport und pädagogische Arbeit miteinander zu verbinden.

› Worauf freut Ihr Euch am meisten?

Simon: Ich freue mich darauf, hinter die Kulissen des Vereinslebens zu schauen und die Abläufe kennenzulernen. Besonders spannend finde ich die Arbeit mit Kindern – das hat mir schon bei einem Praktikum in der Kita viel Freude bereitet. Auch auf die Trainingseinheiten mit den Männermannschaften bin ich gespannt – da möchte ich selbst noch einiges dazulernen.

L. Marina: Für mich steht die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt. Ich bin neugierig auf die Trainingsarbeit, das Miteinander im Team und darauf, das Vereinsleben aus einer neuen Perspektive zu erleben.

› Welche Ziele habt Ihr Euch für Euer FSJ beziehungsweise Euren BFD gesetzt?

Simon: Ich möchte die Zeit nutzen, um mich persönlich weiterzuentwickeln – zum Beispiel durch eine Traineraus-bildung, die ich im Rahmen der FSJ-Seminare machen kann. Außerdem ist es mir wichtig, den Kindern Spaß an Bewegung und Teamgeist zu vermitteln.

L. Marina: Ich möchte Verantwortung übernehmen und sowohl meine pädagogischen als auch meine organisatorischen Fähigkeiten ausbauen. Gleichzeitig hoffe ich, mehr Klarheit über meinen beruflichen Weg zu bekommen – ob dieser vielleicht in den Sport oder in den pädagogischen Bereich führt.

Der BSC Fortuna Glienicke freut sich über das Engagement der beiden Freiwilligen und wünscht Simon und L. Marina einen erfolgreichen Start sowie eine lehrreiche und inspirierende Zeit im Verein!

Dank an Borgsdorf und Lübars

Von Roland Kerst

Eine etwas ungewöhnliche Vorbereitung auf die neue Saison stand für unsere Männermannschaften in diesem Jahr auf dem Plan. Der lange geplante Umbau des Sportplatzes Bieselheide sollte nun endlich beginnen. Durch Verzögerungen seitens der Baufirma kollidierte der Start jedoch mit den bereits ausgearbeiteten Vorbereitungsplänen unserer Trainer. Um unseren Herrenteams dennoch die Möglichkeit zu geben, sich bestmöglich auf die neue Saison vorzubereiten, war nun Kreativität gefragt. Freie Platzzeiten sind – wie auch in Glienicke – in allen Nachbargemeinden Mangelware, sodass wir bei unseren Anfragen zunächst eine Reihe von Absagen erhielten. Schließlich ergab sich jedoch die Möglichkeit, über den FSV Forst Borgsdorf und den FC Lübars anteilig Trainingszeiten auf einem Fußballplatz zu bekommen. Für unseren Verein ein kostenintensives Unterfangen – aber zugleich die einzige Alternative, um überhaupt eine Saisonvorbereitung im Herrenbereich realisieren zu können.

Für diese Möglichkeit und die unkomplizierte Unterstützung in dieser für uns logistisch schwierigen Phase möchten wir uns im Namen unserer Fußballabteilung herzlich bei beiden Vereinen bedanken.

BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele im Stadion Bieselheide

27.09.2025	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	FC Falkenthaler Füchse II
27.09.2025	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	Fortuna Babelsberg
18.10.2025	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	FSV Germendorf
18.10.2025	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	FSV Bernau
01.11.2025	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	1.SV Oberkrämer II
01.11.2025	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	FV Preussen Eberswalde

Alle Fotos: Fortuna

Viele Highlights in August und September

Neues aus dem Angelverein

Von Kerstin Krüger

Aktiv für den Schutz der Gewässer

Ende August fand in Malz am Oder-Havel-Kanal unser Grundelangeln statt. Die Grundel ist eine invasive Art, kommt aus dem Schwarzmeergebiet und gehört nicht in unsere Gewässer. Um sieben Uhr morgens trafen sich elf Angelfreunde und stellten bei herrlichem Spätsommerwetter den Grundeln nach. Mit Erfolg: 4120 Gramm wurden am Ende zur Waage gebracht.

1.Platz Frank Leipold
2.Platz Konrad Beer
3. Platz Mario Mandla

Glückwunsch den Platzierten!

Preisangeln in Lychen

Am 7. September fand das Bootsangeln in Lychen statt. Zwei Angelfreunde, ein Boot und schon ging es los – zum Glück bei bestem Wetter. Geangelt wurde vier Stunden auf Friedfisch. Am Ende stand ein Gesamtgewicht von über 27 Kilogramm zu Buche. Insgesamt zwölf Angelfreunde nahmen an diesem Event teil, das auch gleichzeitig ein Preisangeln war.

1.Platz Frank Leipold
2.Platz Konrad Beer
3.Platz Hubert Steiner

Den Platzierten ein kräftiges Petri Heil!

Bei den Auslosungen der Preise wurde übrigens jeder Angelfreund bedacht. Zu guter Letzt gab es noch ein Bier und wer wollte, konnte noch leckeren frisch geräucherten Fisch kaufen.

Herbstfest in Glienicke

Mitte September war Herbstfest und wir waren mit einem Infostand und einer Castingbahn am Dorfteich vertreten. Einige Mitglieder der Jugendgruppe und die Jugendwartin leiteten die Wurfübungen. Jeder, der wollte, konnte sein Können unter Beweis stellen – so einfach, wie es aussah, war es tatsächlich nicht.















Fotos: privat

Erich-Vehse-Weg

Jetzt wissen Sie, warum Ihre Straße so heißt (Teil 12)

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Der Erich-Vehse-Weg verbindet die Straße Am Erlengrund mit der Charlotten- und der Maxim-Gorki-Straße. Bis 1989 war es ein am Rande des Kindelwaldes entlangführender, namenloser Fußgängerpfad. Ein nach dem Mauerfall gegründeter zeitweiliger Ausschuss „Straßenumbenennung in Glienicke“ gab im Rahmen mehrerer Umbenennungen dieser Verbindung wegen der Verdienste Erich Vehses um Glienicke den Namen „Erich-Vehse-Weg“. Der eher unscheinbare Weg in naturbelassener Umgebung gewann an Bedeutung als weiterer Zugang zum 1952 eingeweihten Waldfriedhof.

Erich Vehse lebte von 1887 bis 1939. Seit 1912 war er Gemeindesekretär und ab 1919 ehrenamtlicher Gemeindesekretär. Er veranlasste viele infrastrukturelle Maßnahmen zur Weiterentwicklung Glienickes. So unter anderem den Straßenausbau, die weitgehende Entwicklung der Elektrifizierung des Ortes und die Erweiterung des seit dem Jahre 1904 existierenden Schulgebäudes. In die Amtszeit Erich Vehses fällt auch 1932 die Eröffnung des Rathauses. 1933 trat Erich Vehse aus gesundheitlichen Gründen von seinen Ämtern zurück und befasste sich danach mit der Orts-Chronik von Glienicke. Im Jahre 1939 verstarb er 52-jährig. Sein Grab findet man auf dem evangelischen Friedhof an der Hauptstraße.



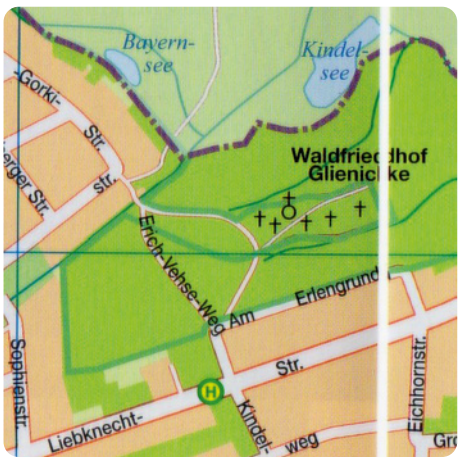
Erich Vehse, 1887 bis 1939 Quelle: Orts-Chronik



Denkmal auf dem ev. Friedhof Hauptstraße Foto: Joachim Kullmann



Eröffnung des Rathauses 1932: das Pressefoto aus der damaligen Nordberliner Regionalpresse zeigt in der Mitte Erich Vehse, links ist Paul Poser, Architekt des Rathauses, zu sehen. Quelle: Orts-Chronik



Der Erich-Vehse-Weg verbindet die Straße Am Erlengrund mit der Charlotten- und Maxim-Gorki-Straße.

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

FREIZEITSTÄTTE FÜR DIE GENERATION AB 60 JAHREN



Märkische Allee 72, Tel. 033056/77018, seniorenclub@glienicke.eu
Zusammenkünfte in der Freizeitstätte – Wir bitten um Ihre Anmeldung!

SENIORENCLUB IM OKTOBER 2025

Wochenprogramm

Montags:

ab 10 Uhr	IT-Stammtisch (http://senioren-it.info/) für Senioren mit Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (jeden 2. Montag im Monat)
von 11 bis 13 Uhr	Treff der Schreibgruppe „Papier & Stift“ (jeden 1. und 3. Montag)
ab 14 Uhr	Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle mit Gabriele Floericke
ab 15 Uhr	Seniorengymnastik in der Alten Sporthalle mit Gabriele Floericke
ab 17 Uhr	Treff der „Ukulelers“ mit Lutz für Jung und Alt, für Anfänger und Profis

Dienstags:

ab 11 Uhr	Unser Chor „LiChörchen“ trifft sich zum gemeinsamen Singen mit Lutz Schumacher
von 14 bis 16 Uhr	Kreative Seniorensprechstunde mit Ina Heymann
von 16 bis 18 Uhr	Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn in Sylvi’s Treffpunkt, Ansprechpartner ist Peter Nehls

Mittwochs:

von 9 bis 11 Uhr	Reisesprechtage am 15. und 29. Oktober 2025 mit Gabriele Floericke, Reisekoordinatorin und Ansprechpartnerin für Wanderungen und Tagesfahrten
von 10 bis 13 Uhr	Treff der Schachgruppe, Ansprechpartner ist Michael Matz

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr	Treff der Handarbeitsgruppe bei gemütlicher Kaffeerunde Ansprechpartnerinnen sind Angelika Kreißig und Iris Krusche
von 13 bis 16 Uhr	Treff der Skatfreunde, Ansprechpartner ist Peter Abels
von 15 bis 16 Uhr	Boulegruppe trifft sich auf dem Bouleplatz im Sonnengarten Ansprechpartnerin ist Helga Bierwirth

Freitags:

von 14 bis 17 Uhr	sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Doppelkopfspieler herzlich eingeladen zum Kaffeeplausch mit anschließendem Kartenspielen

Weitere Clubtermine

An den beiden Feiertagen am 3. Oktober und 31. Oktober bleibt der Seniorenclub geschlossen.

Di, 7. Oktober	ab 14 Uhr laden wir zum Workshop „Eiweiß – ein wichtiger Ernährungsbaustein im Alter“ ein. Die Ernährungsexpertin Kai van Koolwijk lädt ein zum Kosten, Probieren und zur Beratung.
Mo, 13. Oktober	ab 15 Uhr lädt der Seniorenbeirat zur Sprechstunde ein, im Anschluss ab 16 Uhr tagt der Seniorenbeirat
Di, 14. Oktober	ab 15 Uhr Englischcafé („English-Chat-Coffee“) für alle Level im unverbindlichen Kaffeeplausch in englischer Sprache – Interessierte sind herzlich willkommen.
Mi, 29. Okt	ab 14 Uhr gemeinsame Geburtstagsfeier für die im Oktober Geborenen

Termine im November (Vorinfo)

Mo, 3. November	ab 14 Uhr ist die Boulegruppe zum Saisonabschluss bei Kaffee und Kuchen im Seniorenclub eingeladen
Mo, 10. November	ab 15 Uhr lädt der Seniorenbeirat zur Sprechstunde ein, im Anschluss ab 16 Uhr tagt der Seniorenbeirat
Di, 11. November und Di, 29. November	ab 15 Uhr Englischcafé („English-Chat Coffee“) für alle Level im unverbindlichen Kaffeeplausch in englischer Sprache – Interessierte sind herzlich willkommen.

Neue Bildergalerie

Seit Anfang September hängen bei uns neue Bilder. Sie sind vom Mutter-Tochter-Duo Gabriele Pfuhl (1924-2015) und Dr. Gisela Gold-Pfuhl und zeigen Lieblingsmotive wie Schmetterlinge, Blumen und Hauseingänge. Es sind Bilder in Öl, Acryl und Aquarell – eine bunte Mischung, auch mit abstrakten Farbspielen. Schauen Sie vorbei und drehen Sie eine Runde – am besten während unserer Öffnungszeiten. Die Ausstellung ist noch bis Dezember zu sehen.
Mitte November gibt es hierzu bei frischem Kaffee und Kuchen die Gelegenheit, die Künstlerin persönlich kennenzulernen. Sie sind herzlich eingeladen. Der Termin wird zeitnah bekannt gegeben.

Der Herbst ist da – mit seiner Farbenpracht in voller Blüte. Die Natur zeigt sich noch einmal von ihrer schönsten Seite, bevor der Winter Einzug hält. Auch die Vorbereitungen auf die kalte Jahreszeit beginnen.
Ich wünsche allen Seniorinnen und Senioren eine warme, gemütliche und schöne Zeit! Genau die richtige Gelegenheit, es sich drinnen behaglich zu machen und die kleinen Freuden des Alltags zu genießen.

Frohe Feiertage und viel Freude beim Erntedank- oder Oktoberfest!
Ihr Clubrat & Marlen Scherge

Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt zur Seite des Seniorenclubs



Reisen für Senioren

Info

Gabriele Floericke

Reisegruppe des Seniorenclubs

Angebot: Tages- und Mehrtagesfahrten

0174 – 650 37 29

(Anruf, WhatsApp, SMS)

E-Mail: gfloericke@gmail.com

Sprechzeiten im Seniorenclub

jeweils von 9 – 11 Uhr

15. und 29. Oktober



Gabriele Floericke

Hier finden Sie den WhatsApp-Kanal von Gabriele Floericke.

Volle Fahrt voraus – mit Ehrenamt und Herz!

Dampferfahrt über die Havel

Von Marlen Scherge, Seniorenclub

Anfang September hieß es für unseren Seniorenclub: Leinen los! Bei strahlendem Sonnenschein ging's per Dampfer ab Hennigsdorf über die Havel – mit bester Laune und einem klaren Ziel: Danke sagen!

Diese Fahrt war eine Anerkennung für alle, die im Hintergrund das Clubleben am Laufen halten – ob bei unseren Veranstaltungen, Ausflügen, Gruppentreffen, Geburtstagsrunden, Gesprächen oder durch spontane Hilfe. Auch unser Bürgermeister war an Bord und fand persönliche Worte des Dankes – eine Geste, die zeigt: Ehrenamt wird bei uns im Seniorenclub freiwillig mit Herz und Humor gelebt, gesehen und geschätzt. Und Petrus? Der hat wohl ein Herz für Senioren – oder gehört längst selbst zur Ü60-Fraktion. Denn ausgerechnet an diesem Tag, mitten in einer sonst durchwachsenen Woche, schenkte er uns Sonne satt und ideales Ausflugswetter. Wenn das mal kein Ehrenamt von oben ist!

Wer bei uns im Seniorenclub mitmachen will, ist jederzeit herzlich willkommen – wir freuen uns auf neue Gesichter und helfende Hände!



Fotos: privat

Wie war es früher in Glienicke?

Zeitzeugengespräche & Erinnerungen – Senioren im Gespräch

Von Marlen Scherge, Seniorenclub

Im Plaudercafé des Seniorenclubs drehte sich diesmal alles um die Frage: „Wie war es früher in Glienicke – und wer kann Interessantes berichten?“ Über 20 Glienickerinnen und Glienicker kamen zusammen, um bei frischem Kaffee und meinem selbstgebackenen Apfelkuchen in Erinnerungen zu schwelgen.

Schon in der Vorstellungsrunde wurde deutlich: Viele haben ihr Leben hier verbracht oder wohnen seit Jahrzehnten im Ort – und kennen sich entsprechend lange. Es wurde angeregt erzählt, geschmunzelt und nachgedacht: „Wisst ihr noch, wo das alte Kaufhaus stand?“ oder „Wer hatte noch mal den Laden neben dem Friseur in der Lessingstraße?“ Auch die „neueren“ Glienicker – die vielleicht „erst“ seit 25 Jahren hier wohnen – wussten Anekdoten beizusteuern und erzählten, warum sie Glienicke so schätzen. Sie wurden Zeitzeugen der Bebauung des „Sonnengartens“. Auffällig war auch, wie viele „Altglienicker“, insbesondere jene, die vor 1950 geboren wurden, in Berlin-Hermsdorf zur Schule gingen – ein Hinweis auf die enge Verbindung beider Orte, die bis heute spürbar ist.

Ein echtes Glienicker Zeitdokument wurde wiederentdeckt, als eine Teilnehmerin berichtete, dass sie als Kind im Film Morituri (1948) mitgewirkt hatte, der teilweise in Glienicke gedreht wurde. Der junge Klaus Kinski spielte darin eine seiner ersten Rollen – der Film galt damals als provokant, ist aber heute ein Stück Film- und Ortsgeschichte. Wussten Sie auch, dass Glienicke ein eigenes Kino hatte? Es hieß „Olympia“ und wurde nach einem Brand abgerissen.

Aufruf

In diesem Zusammenhang suche ich nun Fotos und Zeitdokumente über das heutige Haus des Seniorenclubs. Anlässlich des kommenden 50. Geburtstags des Seniorenclubs möchten wir beim nächsten Treffen ganz bewusst die Geschichte des Clubs und seines Gebäudes in der Märkischen Allee 72 in den Mittelpunkt rücken. Denn dieses Haus hat für viele Glienicker eine besondere Bedeutung: Zahlreiche potentielle „Neumitglieder“ der heutigen Generation der „Babyboomer“ sind hier zur Schule gegangen – lange, bevor das Gebäude zum Seniorenclub ernannt wurde.

Deshalb rufe ich alle auf: Wer Fotos, Dokumente oder persönliche Erinnerungen an das Gebäude, den Seniorenclub oder den Schulbetrieb in der Märkischen Allee 72 hat, bringt sie gerne mit oder sendet sie mir an seniorenclub@glienicke.eu!

Bilder können auch schon vorab im Seniorenclub abgegeben werden – ich digitalisiere sie sorgfältig und zeige sie beim Jubiläumstreffen 2028. Dort plane ich, die vergangenen Jahrzehnte Revue passieren zu lassen: Die Anfänge des Clubs, besondere Veranstaltungen, prägende Persönlichkeiten – und wie sich aus einem Schulhaus ein lebendiger Treffpunkt für ältere Generationen entwickelt hat.

Denn eines wurde im Plaudercafé wieder deutlich: Glienicke lebt von seinen Geschichten – und von den Menschen, die sie erzählen.

EINLADUNG
ZUM WORKSHOP

MIT KAI VAN KOOLWIJK

EIWEISS - EIN WICHTIGER ERNÄHRUNGSBAUSTEIN IM ALTER



Vortrag von der Ernährungsexpertin Kai van Koolwijk mit anschließender Herstellung und Verkostung von eiweißreichen und leckeren Dips

Wann: Di, 7. Oktober 2025, 14 - 16 Uhr
Wo: Seniorenclub Glienicke
Märkische Allee 72
16548 Glienicke/Nordbahn

PAKT FÜR PFLEGE BRANDENBURG

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat Oktober

05.10.	11.30 Uhr	Gottesdienst Erntedank & Einführung der neuen Pfarrerin Johanna Friese	
12.10.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
19.10.	10 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin Giese
26.10.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Friese
31.10.	19 Uhr	Reformationstag Regionaler Gottesdienst in Bergfelde	



Besondere Termine

05.10.		kleiner Imbiss nach dem Gottesdienst im Gemeinderaum
10.10.	19 Uhr	Taizé-Andacht in der Kirche
14.10.	14 Uhr	Frauenkreis im Gemeinderaum
12.10.		Suppe nach dem Gottesdienst im Gemeinderaum
18.10.	09.30 Uhr	Frühstück in der Gartenstraße
28.10.	14 Uhr	Frauenkreis im Gemeinderaum
29.10.	10 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis im Gemeinderaum

Kontakt:
Gemeindebüro: Gartenstraße 19, Telefon 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrerin Johanna Friese Telefon: 033056 / 997410

Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM-
BESTATTUNGEN
Michael Splinter
Glienicke – Berlin – Schildow

• Bestattung • Beratung • Betreuung
• Vorsorge • Überführung • Service
Tiefpreisgarantie
Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



• Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
• Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
• Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72
Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Katholische Kirchengemeinde



Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindenteilen
St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197,
13467 Berlin-Hermsdorf
Homepage: www.st-franziskus-berlin.de · Priesternotruf für Sterbefälle: 030 34 655 02 49
Bestattungsanfragen bitte melden an: beisetzung@st-franziskus-berlin.de

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Gottesdienste in St. Hildegard,
Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier (11.und 25.10.) (um 18 Uhr Vesper)
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse (entfällt am 12.10. – ebenso der Kleine-Fische-Gottesdienst)
donnerstags	19:30 Uhr	Friedensgebet (bis 20 Uhr)
freitags	17:30 Uhr	Rosenkranzgebet – gleichzeitig Beichtgelegenheit
	18:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in der Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,
Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

Samstag, den 18.10.	17.00 Uhr	Hl. Messe
Samstag, den 25.10.	17:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in St. Katharinen,
Hauptstraße 20, 16552 Schildow

donnerstags	09:00 Uhr	Hl. Messe mit anschl. Rosenkranzgebet (um 08.30 Uhr Beichtgelegenheit)
Samstag, den 04.10.	17:00 Uhr	Hl. Messe
Samstag, den 11.10.	17:00 Uhr	Hl. Messe

Besondere Termine im Oktober in St. Hildegard:

Freitag, den 31.10.	18:00 Uhr	Vorabendmesse zum Fest Allerheiligen

Kontakt

Leitender Pfarrer: Jacek Grzymala
jacek.grzymala@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar: Kaplan Witold Wójcik
Tel: 030 – 407 698 29
witold.wojcik@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar Pater Jeremie SoussouSVD
jeremiesoussou@steyler.de

Diakon: Martin Figur
Tel.: 0152 84 29 357
martin.figur@erzbistumberlin.de

Diakon: Thomas Greiner
Tel.: 0176 46 01 74 23
thomas.greiner@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro: Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin
Sprechzeiten: dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr
und freitags 15.30 bis 17:00 Uhr

Foto: MART PRODUCTION/Pexels

Gottesdienste von Jehovas Zeugen

Wir laden Sie herzlich ein, unsere wöchentlichen Gottesdienste zu besuchen.
Jeden Sonntag findet ein 30-minütiger biblischer Vortrag statt.

Vortragsthemen:

5. Oktober um 17.00 Uhr, Sondervortrag: Eine Welt ohne Krieg – Wie?

12. Oktober um 17.00 Uhr: In allen unseren Prüfungen Trost finden

19. Oktober ganztägiger Kongress - Motto: Bete Gott „mit Geist und Wahrheit“ an

26. Oktober um 17.00 Uhr: Was ist echter Glaube und wie zeigt er sich?

Es finden keine Geldsammlungen statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Königreichssaal Jehovas Zeugen | Havelring 1 | 16727 Velten
Ansprechpartner: Michael Kaupa | Tel. 0176 57183890 | Webseite: www.jw.org

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154
in Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 74398

Gottesdienst:
Jeden Sonntag 10 Uhr

Ansprechpartner:
Bischof Henry Gärtner

Internet:
www.kirche-jesu-christi.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

In eigener Sache

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Sanierung der Schmutzwasseranlagen in der Kindelfliesssiedlung erfolgreich abgeschlossen“

(Glienicker Kurier, August/September 2025)

Geschrieben wurde, dass die Arbeiten Ende Juli 2024 begonnen und im Juni 2025 planmäßig beendet wurden. Tatsächlich hat sich die ursprünglich geplante Bauzeit fast verdreifacht. Es wurde ein Bauverfahren gewählt, dass nicht nur die Geduld der Anwohner auf die Probe gestellt hat, sondern auch ausgesprochen umweltschädlich ist. Die Betonfahrbahn wurde gefräst und quasi „aufgelöst“. Das Material blieb über die gesamte Bauzeit an Ort und Stelle liegen. Die Bauarbeiten fanden dann immer nur punktuell, ohne Verbau statt. Je nach Arbeitsschritt wurde ein und die gleiche Stelle mehrfach ausgehoben und wieder verfüllt. Das war vermutlich billiger, erzeugte jedoch über die gesamte Bauzeit eine erhebliche Belastung der Luft mit Betonstaub.

Aufgrund fehlender und/oder falscher Bestandsunterlagen – selbst der ein Jahr vorher verlegten Glasfaserleitungen – wurden die Strom- und Telekomleitungen während der Bauzeit mehrfach unabsichtlich gekappt. Verschlimmernd war hier auch die Arbeitsweise, da im Grünstreifen nicht in Handschachtung vorgegangen wurde, sondern grundsätzlich mit Maschinen. Diese Vorgehensweise gipfelte dann in einer Havarie durch eine beschädigte Gasleitung mit ganztägiger Evakuierung der Siedlung.

Arbeiten an der Entwässerungsanlage auf den Privatgrundstücken waren von den Anwohnern selbst zu beauftragen und zu bezahlen. Leider wurde versäumt, dafür Wettbewerbspreise mit dem Bauunternehmen im Rahmen der Ausschreibung zu vereinbaren. Hier war jeder Einzelne der Willkür des Unternehmens ausgesetzt. Theoretisch hätte man ein Unternehmen der eigenen Wahl beauftragen können, praktisch wäre das jedoch so gut wie unmöglich und wurde meines Wissens auch nicht einmal praktiziert.

Ich möchte nicht falsch verstanden werden – sicher wurde auch vieles richtig gemacht. Ich hege aber Zweifel, dass diese kostspielige Maßnahme in der Dringlichkeit an erster Stelle in der Gemeinde stand und ärgere mich darüber, dass die Verantwortlichen keine Spur von Selbstkritik zeigen.

Jörg Fimpler, Dipl.-Ing. Bauwesen

Betrifft: Zum Leserbrief von Clemens Börsch zum Schulerweiterungsbau

Glienicker Kurier, August/September-Ausgabe

Fortschritt und Wohlstand basieren auf visionären Ideen. Doch allzu oft scheitern solche Ideen an ihrer Umsetzung. Mit dem Schulneubau stellt sich die Frage: Darf so ein Gebäude visionär sein oder nur in genügsamer Architektur und funktional. Fest steht: Brillante Architektur wird Lernfreude und Motivation bei Schülern und Lehrkräften wecken, das Miteinander stärken und das Gemeindeleben sichtbar bereichern. Ein visionäres Schulgebäude wäre weit mehr als bloß eine Hülle für den Unterricht – es würde das Lernumfeld aufwerten, die Identifikation mit der Bildungseinrichtung fördern, ein neues Selbstverständnis von Schule nach außen tragen sowie Schüler und Lehrkräfte inspirieren.

Natürlich prägen Eltern, Lehrer und das gesellschaftliche Umfeld die Bildung unserer Kinder. Dennoch wird ein außergewöhnliches, zukunftsorientiertes Schulgebäude wertvolle Impulse und Motivation für modernes Lernen und Lehren setzen. Im Zusammenspiel mit Künstlicher Intelligenz wird eine völlig neue Dimension des Bildungsprozesses sich eröffnen, was heute notwendiger denn je erscheint. Die Möglichkeiten liegen auf dem Tisch, doch werden sie bewusst übersehen oder gar abgelehnt.

Visionäre Ansätze stoßen meist auf Widerstand. Sie erzeugen Irritation und Skepsis, da sie bestehende Strukturen hinterfragen. Traditionelle Überzeugungen, eingefahrene Denkmuster und mangelnde Information stehen mutigen Lösungen zu oft im Weg. Es fällt klar auf, dass bei der Gestaltung des Schulneubaus Chancen verspielt werden: großzügige Fenster, lichtdurchflutete Räume, begrünte Oasen, energieproduzierende Fassaden, offene Lernlandschaften und sichtbare Nachhaltigkeit.

Die Gefahr bleibt also, dass Neid, kurzsichtige Klientelpolitik oder Bequemlichkeit mutige Entwicklungsschritte verhindern. Doch wenn wir innovative Bildung und eine starke Gemeinschaft wollen, brauchen wir den Mut zu außergewöhnlicher, inspirierender Architektur und moderne Lehr- und Lernkonzepte.

Wolfgang Vedder

Betrifft: Bürgermeisterkandidaten stellten sich vor

Heute ist der Dienstag vor dem Wahlsonntag. Vorgestern, also genau eine Woche vor der Wahl, gab es in der Alten Halle eine gut besuchte Veranstaltung des Vereins „Rettet den Ortskern von Glienicke“ , auf der Fragen an die Bürgermeisterkandidaten gestellt werden konnten. Bei den Antworten wurde schon klar, dass so manches Wahlversprechen nicht eingehalten werden wird. Auch wenn schon bei den Haushaltsberatungen der letzten Jahre deutlich wurde, dass unsere Ausgaben in naher Zukunft langsam aber sicher unsere Einnahmen überschreiten werden, haben offensichtlich einige dies erst durch die gerade erhaltenen Unterlagen zum Haushalt erkannt. Der Kandidat, der die Grundsteuer komplett abschaffen wollte, rudert nun zurück (seine Wortwahl) und nimmt sich vor, 50 Prozent Reduzierung zu erreichen und der Kandidat, der den Schulerweiterungsbau (Haus 6), egal, ob mit oder ohne Förderung, getreu den Vorlagen der Arbeitsgemeinschaft Erweiterung und Umbau Grundschulcampus umsetzen wollte, äußerte nun, dass der geplante Bau an die Finanzsituation der Gemeinde anzupassen sei. Schauen wir mal, was nach der Wahl von den Wahlversprechen noch übrigbleibt. Versprechen geben ist eben einfacher als Versprechen halten. Ich freue mich trotzdem, dass es hier offensichtlich Erkenntnis gegeben hat. Mal abgesehen davon, dass ein Bürgermeister solche Entscheidungen gar nicht allein treffen darf – er hat nur eine Stimme von 23 in unserer Gemeindevertretung.

Petra Bajorat-Kollegger

Die Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe
trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat um 14 Uhr.

Die nächsten Treffen sind am 7. Oktober und 4. Novmber
im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke

Mehr Informationen bekommen Sie von Karin Klemme unter der Telefonnummer
0173 60 84 866
oder auf der Homepage
www.fibromyalgie-bb.de

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow
trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, die nächsten Male

am Mittwoch, 1. Oktober, und am Mittwoch, 5. November, jeweils um 18.30 Uhr
im Restaurant „Korfu“
in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 54

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp, Tel. 03303/50 80 577 oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de

Wir können alles – außer gut hören

Von Katja Lindner und Kathy Tóth

Am 8. Oktober um 18 Uhr findet ein Sprach-Café der besonderen Art statt - im Nachbarschaftstreff in der Eichenallee 10 in Glienicke/Nordbahn. Folgetermine sind auch in Planung. Ein Stammtisch mit deutscher Gebärdensprache. Willkommen sind Gehörlose, Schwerhörige, Angehörige, Menschen mit DGS-Grundkenntnissen und mehr, auch diejenigen, die hören, aber nicht sprechen können.

Der Stammtisch soll ein Ort sein, an dem man sich in entspannter Atmosphäre begegnet, ins Gespräch kommt. Gemeinsam kann man Erfahrungen teilen, über Herausforderungen sprechen oder einfach einen netten Abend verbringen. Der Stammtisch bietet Raum für Austausch und die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen. Vielleicht entwickeln sich neue Freundschaften oder eine gemeinsame Freizeitgestaltung. Sprache verbindet – egal ob sie gehört oder gesehen wird. Wir freuen uns auf Euch.

Lions Club vor Gründung in Glienicke/Nordbahn, Frohnau, Hermsdorf und Hohen-Neuendorf

We Serve

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,

Lions International lädt Sie herzlich zu einem Informationsabend ein, der Ihnen die Möglichkeit bietet, die Ziele der Lions International näher kennenzulernen.

Er findet statt **8. Oktober 2025, 19:00 Uhr**
Landhaus am Poloplatz
Am Poloplatz 9, 13465 Berlin-Frohnau

An diesem Abend möchten wir Ihnen einen Einblick in unser soziales Engagement und die verschiedenen anderen Aktivitäten geben, die wir durchführen.

Nutzen Sie außerdem die Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre einen Eindruck von unserem Gemeinschaftsleben zu gewinnen.

Um eine bessere Planung zu ermöglichen, bitten wir Sie um eine Anmeldung bis zum 4. Oktober 2025 unter der Telefonnummer 0176 98170387 (Renate Grandke) oder per Email an tinaroyeck@gmail (Tina Charlotte Royeck).

Wir freuen uns darauf, Sie begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Renate Grandke
Lions International

Schadstoffmobil vor Ort

Eine Schadstoffsammlung für private Haushalte führt die AWU durch:

am Samstag, 11. Oktober, von 14.30 bis 18.00 Uhr

Das Schadstoffmobil finden Sie auf dem Parkplatz an der Hauptstraße zwischen den Hausnummern 60 und 61 (Grundschule) auf dem Glascontainerstellplatz.

Die Schadstoffe werden in haushaltsüblicher Form und Menge gesammelt. Erkennbar sind schadstoffhaltige Abfälle an den Gefahrensymbolen auf der Verpackung, so zum Beispiel Altöle, Farben, Lacke und Klebstoffe, Holzschutz- und Lösemittel.

max. Gesamtmenge pro Anliefernden: bis zu 120 l (Summe aller Einzelgefäße)

Für die Abgabe von Sonderabfallmengen größer als 120 l nutzen Sie bitte die zusätzlichen Abgabetermine an den jeweiligen Recyclinghöfen in Gransee und in Germendorf. Nächster Termin am Recyclinghof Germendorf ist am Samstag, 8. November 2025, in der Zeit von 9 bis 16 Uhr.

Die Anlieferung von Sonderabfall-Fässern aus privaten Haushalten ist grundsätzlich telefonisch bei der AWU unter 03304 / 37 61 62 zu beantragen und die Verfahrensweise abzustimmen.

In den Schadstoffen befinden sich Substanzen, die für die Menschen und Umwelt gefährlich werden können. Besonders Kinder erkennen diese Gefahren oft nicht. Bitte stellen Sie daher keine Schadstoffe unbeaufsichtigt vor oder nach der Sammlung ab, sondern übergeben diese direkt am Schadstoffmobil unseren Mitarbeitern.

Haben Sie weitere Fragen? Dann rufen Sie uns einfach an!

Tel.: 03304 376 0 - AWU Kundendienst

Mehr Informationen gibt es auch im Internet unter: www.awu-oberhavel.de sowie in der Abfallfibel des Landkreises „Abfuhrtermine 2025“.

Die Zufahrt zum Gelände ist vor 14.15 Uhr nicht möglich. Aufgrund der Verkehrsbeschilderung in den umliegenden Straßen gibt es kaum Wartemöglichkeiten für Kraftfahrzeuge in der näheren Umgebung.







NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Oktober 2025

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Beratung	Montag	06.10.25 17 – 19 h	Beratung durch die **Mietervereinigung** Nord/ Land Brandenburg e.V. Immer am 1. Montag im Monat Für Mitglieder und solche, die es werden wollen. Kontakt Tel. 03301 535900	
	Montag	06.10.25 12 – 15 h	**Sprechstunde des Sozialpsychatrischen Dienstes des Landkreises**. Offene Sprechstunde im Büro des Nachbarschaftstreffs Glienicke. Beratung und Betreuung für Menschen mit psychischen, seelischen und sozialen Problemen. Anmeldung erbeten unter Tel. 03301 - 601 3905	Frau Liesenfeld
	Dienstag	14.10.25 14 – 16 h	**Pflege- und Demenzberatung** – Regelmäßige Sprechstunde des Märkischen Sozialvereins e.V Nur mit Terminvereinbarung : 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
			Hinweis: Schuldner- und Insolvenzberatung durch den Märkischen Sozialverein e.V. Terminvereinbarung und weitere Auskünfte unter Telefon: 0 33 01. 6 89 69 30 E-Mail: schuldnerberatung@msvev.de. Die Beratung ist kostenlos.	
Selbsthilfe	Montag	13.10.25 18 – 19:30 h	**Selbsthilfegruppe Migräne** Immer am 2. Montag im Monat Hilfe zur Selbsthilfe für Betroffene und deren Angehörige Kontakt unter migraeneshg-glienicke@gmx.de	D. Trick
	Dienstag	14.10.25 16:30 – 18:30 h	**Begleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzkranken.** Kommen Sie gerne einfach vorbei. Treff einmal monatlich Für Fragen: Tel. 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
	Mittwoch	15.10.25 14:00 – 16:00 h	**Selbsthilfegruppe Brustkrebs** Begegnung & Austausch, Aktivierung & Ermutigung Alle zwei Wochen. Bitte anmelden! #0176 – 20828874/0151 – 42429761 oder per Mail an sekis@msvev.de	A. Scheller, V. Frey
	Freitag	10.10. + 24.10.25 17:30 – 19:30 h	**Selbsthilfegruppe AD(H)S für Frauen** Für alle Frauen, in deren Kopf ein Feuerwerk tobt - Gemeinsam können wir mit unseren Problemen und Sorgen besser umgehen. Treff ist immer am 1. und 3. Freitag im Monat Kontakt unter Tel. 0151 503 27 954 oder per Mail an Adhs-selbsthilfe-glienicke-nordbahn@gmx.de	C. Siefert
Atelier	Dienstags	9 – 12:15 h	**VHS-Kurs N21204 – Maltechnik Aquarell/Acryl** 10 Termine ab 09.09.25, Dozentin Ilka Zofia Neumann Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Dienstags	17 – 19 h	**Kreatives Gestalten – Offene Gruppe –** Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke
	Mittwochs	10 – 12:15 h	**VHS-Kurs N21209 – Maltechnik Aquarell/Acryl** 10 Termine ab 17.09.25, Dozentin Waltraud Wozny Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Mittwochs	17 – 19 h	**Kreatives Gestalten – Offene Gruppe –** Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke
	Donnerstags	10 – 12:15 h	**VHS-Kurs N21210 – Maltechnik Aquarell/Acryl** 10 Termine ab 18.09.25, Dozentin Waltraud Wozny Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Donnerstag	02.10. + 16.10.25 17 – 19 h	**Workshop - Töpfern** mit 2 Terminen. Wir arbeiten mit Plattentechnik. 1. Termin: Anfertigen 2. Termin Bemalen. Gebühr für beide Termine: 22 €. Weitere Kosten kommen hinzu für das Brennen (nach Gewicht) Bitte anmelden unter Tel. 033056-997980 oder Per Mail kontakt(at)nbt-gl.de	

Kontakt: Nachbarschaftstreff Glienicke, Eichenallee 10, 16548 Glienicke – Tel. 033056 – 99 79 80
ACHTUNG NEU: E-Mail kontakt@nbt-gl.de - Träger: Bürgersinn Glienicke e.V.

Das Programm finden Sie immer auch aktuell unter NEU: www.nbt-gl.de

NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Oktober 2025

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Treffen & Lernen	Montag	Immer 1. und 3. Montag im Monat	**Gesprächskreis „Lebensfragen – Fragen des Lebens“ –** Die Gruppe ist derzeit voll!	P. Fehér
	Montags	14 - 16 h	**Boule-Gruppe. Termine nach Absprache.** Treff ist auf dem Bouleplatz in der Bieselheide, Feldahornstr. ggü. 13, neben dem Spielplatz. Bei Interesse bitte melden unter kontakt@nbt-gl.de oder Tel. 033056 - 99 79 80 (Anrufbeantworter, wir rufen zurück).	
	Montags	Ab 19 h	**Darts** Einfach so, frei und ohne sportliche Ambitionen Kommt einfach vorbei und probiert es aus!	
	Dienstag	07.10. + 21.10.25 17 – 19 h	**Spieletreff – Doppelkopf und Rummykub –** Einfach vorbeikommen und mitspielen!	
	Dienstag	28.10.25 19 – 21 h	**Doppelkopfgruppe** – **weiterer Termine in Planung** Einfach vorbeikommen und mitspielen	
	Mittwoch	01.10., 15.10. + 29.10.25 17 – 19 h	**Männertreff!** Bei jedem Treff wird über ein Thema diskutiert. Die Gruppe ist derzeit voll.	W. Wulf
	Mittwoch	01.10.25 19:30 – 21 h	**table francaise – Sprachcafe Französisch –** In entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis.	W. Crasemann
	Mittwoch	08.10.25 18 – 19:30 h	**NEU: Stammtisch Gebärdensprache** Offener Treff zum Austausch, für Menschen, die DGS verstehen. Zum gemeinsamen Gebärden. Ein Raum, um sich kennenzulernen. Einfach vorbeikommen.	
	Donnerstags	09:30 – 11 h	**„Spielzeit fürs Herz“ offene Spielgruppe für Kinder von 0 – 3 Jahren.** Gemeinsames Spielen, Singen und Lachen. Raum für Austausch und Gespräche in entspannter Atmosphäre. Egal, ob ihr neue Kontakte knüpfen oder einfach eine schöne Zeit mit eurem Kind verbringen möchtet – hier seid ihr genau richtig!	R. Michalak
	Donnerstag	09.10. + 23.10.25 17 – 19 h	**Doppelkopfgruppe** - Die Gruppe ist derzeit voll, Mehr Mitspieler können wir zur Zeit nicht aufnehmen.	W. Wulf
	Donnerstag	02.10.,16.10. + 31.10.25 17 – 19 h	**Stricktreff** Alle zwei Wochen: Gemeinsam Stricken und Häkeln, Austausch und gegenseitige Hilfe bei Fragen. Einfach vorbeikommen, Anmeldung ist nicht erforderlich.	
	Freitag	03.10., 17.10. + 19.09.25 15:30 – 17 h	**Sprachcafe Spanisch** In entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis. Alle zwei Wochen	
	Freitag	10.10.25 18 – 19:30 h	**Mantrasingen** Klangreise zum Hören und Mitsingen Anmeldung unter info@musicacura.com oder 0159 – 0198 4009	C. van der Schyf
	Samstag	04.10. + 18.10.25 10 – 13 h	**Glienicker Repair-Café** Die Repair-Crew ist gespannt auf möglicherweise rettenswerte Geräte. Anmeldung nicht erforderlich.	C. Nahrstedt und Kollegen
	Sonntag	12.10.25 11 h	**„Glienicke bleibt sauber“**. Gemeinsam Müll sammeln. Treff ist am Nachbarschaftstreff.	G. Roth

Sofern es nicht ausdrücklich anders angegeben ist, finden alle Veranstaltungen im
Nachbarschaftstreff Glienicke in der Eichenallee 10
statt.

SPD vor Ort am Trödelsonntag

am 5. Oktober und 2. November
von 9:30 bis 12 Uhr
Auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle (Michael-Bittner-Platz)

Seit 18 Jahren: Infostand der Glienicker SPD zum Trödelsonntag!

Die Sprechstunde des Seniorenbeirats findet am zweiten Montag im Monat statt

Die nächste Sprechstunde im Seniorenclub in der Märkischen Allee 72 findet am 13. Oktober 2025 statt.

DANKE!

Anlässlich meines Abschieds aus der Kita „Burattino" in den Ruhestand möchte ich mich sehr herzlich bei meinen Kollegen, den Eltern und Kindern bedanken, die diesen besonderen Moment mit so vielen Glückwünschen, Geschenken und Blumen begleitet haben.

Mein Dank geht auch an Herrn Dr. Oberlack, Frau Klätke und Herrn Landsberg von der Gemeinde Glienicke, sowie an meine beiden Kolleginnen Anja und Sylvia aus der Kita „Mischka" für die liebevoll gestaltete Seite in meiner Abschiedszeitung.

Und noch ein ganz besonderer Dank an Frau Wismach, die sich nicht in ihrer Funktion als Personalratsvorsitzende, sondern ganz persönlich von mir verabschiedet hat.

Es war ein sehr emotionaler und bewegender Abschied, der mir für immer in unvergesslicher Erinnerung bleiben wird.

Gudrun Romahn

GEBURTSTAGSKINDER IM OKTOBER 2025



01. 10. Bärbel Jach
01. 10. Ingeborg Kruczek
03. 10. Gabriele Rodemann
06. 10. Alexandra Koch
07. 10. Ursula Ulbrich
09. 10. Rosemarie Laudon
09. 10. Klaus-Peter Wirt
11. 10. Joachim Hoffmann
12. 10. Marlies Kühne
14. 10. Margot Köhnke
15. 10. Burkhart Eckardt
15. 10. Bodo Steinborn
15. 10. Martina Schadwald
15. 10. Gabriele Wirt
16. 10. Helga Bartz
17. 10. Helga Bjick
17. 10. Dagmar Sucker
18. 10. Christiane Schröder
19. 10. Kurt Schulz
19. 10. Ingrid Spering
20. 10. Elke Straßberg
20. 10. Ronald Sinkgraven
20. 10. Dorothee Kägler
20. 10. Karin Kammann-Klippstein
21. 10. Heidemarie Tews
22. 10. Gisela Gerulat
22. 10. Helga Strempel
23. 10. Harriet Wille
24. 10. Holger Jahn
26. 10. Detlef Lummert
28. 10. Ilse Elge
28. 10. Monika Reinhardt
29. 10. Horst Schmidt
29. 10. Eleonore Metters
29. 10. Frank Penkuhn
30. 10. Harti Kiesling

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

STRASSEN INSTANDSETZUNGS BETRIEB

MARCUS WERNICKE
Dipl.-Bauingenieur (FH)

Büro:
Karl-Liebknecht-Straße 31
16548 Glienicke

Tel.: 033056/7 76 46
Fax: 033056/9 52 47
Funk: 0172/3 06 96 75

E-Mail: kontakt@sib-wernicke.de

❖ Erdbau ❖ Tiefbau ❖ Straßenbau
❖ Wegebau, Einfahrten, Terrassen, Plätze
❖ Natur- und Betonsteinarbeiten ❖ Gartenbau und Pflege

15% Aktions-Rabatt bis 31.10.2025

MARKISEN WORLD
SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
PLISSEES · INSEKTENSCHUTZ
MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

Tel.: 030 403 955 90 oder Tel.: 03303 214 72 48
Funk: 0172 325 46 44 · E-mail: info@markisen-world.de

Inh. B. Fuchs · Florastraße 6c · 16540 Hohen Neuendorf
WICHTIG: PLZ ins Navi eingeben !

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt - Klein und Groß

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung



Eichenallee 3
16548 Glienicke
Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405
Bürozeiten 8^{00} - 16^{00} Uhr

Im NOTFALL erreichen Sie uns außerhalb der Bürozeiten unter der Telefonnummer 033056-407406

info@paulas-pflegedienst.de
www.paulas-pflegedienst.de

45 Euro sind Ihnen sicher!



Wir checken Ihre Versicherungen
Wir meinen, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen – z. B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung – zur HUK-COBURG mindestens 45 Euro im Jahr sparen.

Sollte die HUK-COBURG nicht günstiger sein, erhalten Sie einen 45-Euro-Amazon.de-Gutschein – als Dankeschön, dass Sie verglichen haben.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!
Mehr Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter HUK.de/check

Kundendienstbüro Mario Berott
Versicherungsfachmann
Tel. 03301 5797840
mario.berott@hukvm.de
huk.de/vm/mario.berott
Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
Mo.–Di. 9.00–13.00 Uhr
Mo.–Di. 15.00–18.00 Uhr
Mi., Fr. 9.00–14.00 Uhr
Do. 9.00–13.00 Uhr
Do. 15.00–18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Private Physiotherapie-Praxis Petra Suhr

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b

Termine nach telefonischer Vereinbarung. Nachrichten gerne auf AB oder mobil-box hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net

Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping

Hutschenreuter

Haustierbestattung – Oberhavel

Wann immer ein geliebtes Haustier stirbt, sind wir seit 2013 an Ihrer Seite!

Tag & Nacht 0176 – 80030399

www.hutschenreuter-haustierbestattungen.de

hth.haustierbestattung@gmx.de

Hattwichstr.34, 16548 Glienicke – Nordbahn

Uhren-Schneider
Meisterbetrieb & Fachgeschäft für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 –12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneider.de



Physiotherapie
Vanessa Schierz
GEMEINSAM FÜR IHRE GESUNDHEIT

Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 033056/989625
www.physiotherapie-schierz.de
info@physiotherapie-schierz.de

Wir suchen Verstärkung

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)

Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch**.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

MALERARBEITEN | FASSADENANSTRICH | BODENBELAGSARBEITEN

Malermeister Olaf Völz

Malermeister Olaf Völz
Stolper Straße 25
16548 Glienicke
Tel. 033056 96923
info@malermeisterolafvoelz.de

www.malermeisterolafvoelz.de

Gewerbeverein Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann
Hauptstraße 22 ❀ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg
Henry Ford

Abschnitt 22
NC FRISEURE BERLIN

Haupstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23
Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn
Instagram: friseurabschnitt22

Glaserei & Fensterbau
Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung
Fensterbau
Wintergärten
Türfüllungen
Sandstrahlen
Ganzglasduschen
Ganzglasanlagen
Glasmöbel
Spiegel
Bleiverglasung
Schaufensterverglasung

Fenster machen Häuser
REHAU Fenster Design

Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH
Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 805 53
Fax 033056 - 951 41
www.glaserei-glienicke.de

www.wellegehausen-dachtechnik.de

Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Vorsorge auf höchstem Niveau: die neue ERGO Rente Chance Select.

Für alle, die auch morgen noch hoch hinauswollen: die neue Altersvorsorge mit höherer Kapitalleistung zum Vertragsende, breitem Anlagespektrum, exklusiven Services und viel Flexibilität.



Subdirektion
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
ingo-klimmek.ergo.de

ERGO



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas · Wasser · Sanitär

Gottschedstraße 21
13357 Berlin
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88

email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de

INNUNG Sanitär • Heizung • Klempner • Klima BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 – 491 63 08

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- *Ehe- und Familienrecht*
- *Miet- und allgemeines Zivilrecht*
- *Arbeitsrecht*

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Büroservice Cornelia Fischer
- selbstständige Buchhalterin -

b.b.h. Mitglied im Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON
FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
✆ 033056 / 770 71

Voraussichtliche Sitzungstermine im Oktober

Im Monat Oktober finden die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl im Vereinszimmer der Dreifeldhalle als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Infrastrukturausschuss
15. Oktober

Bibliothek:
Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstraße 62 (Horterweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo, Mi 13–17 Uhr

Erwachsenenbibliothek
Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 9–18 Uhr
Do 9–15 Uhr
Fr 9–13 Uhr

Landkreis Oberhavel
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg
Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)
Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit
Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Feuerwehr-Notruf:
Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwache Glienicke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen
Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)
Wolfgang Crasemann
Heinrich Heine Str. 10a
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0176-31605603
E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West)
Dr. Markus Bayer
Beethovenstraße 49
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0162 - 7747250
E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für die Schiedsstellenbezirke 1 und 2:
Frank Moser
Wiesenweg 12 b
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0163-619 63 32
E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

Deutsche Rentenversicherung
Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Die Gemeindeverwaltung bietet Terminvereinbarungen für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten
Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0

Dienstag	13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr
	14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:
Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:
Tel.: 03302/8031057
Christian Wieczorek | E-Mail: christian.wieczorek@polizei.brandenburg.de
Steffi König | E-Mail: steffi.koenig@polizei.brandenburg.de

Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Montag	09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 bis 12.00 Uhr
	14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr

Onlinetermine für Dienstag und Donnerstag unter
www.glienicke.eu/terminvergabe
In Notfällen telefonisch unter
033056/69-217, -203, -223

Mietervereinigung Nord
Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg, Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats
täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@glienicke.eu

Augen-TAGESKLINIK Glienicke



Augenuntersuchungen (Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen)

Ambulante Augenoperationen (Laser, Katarakt, Netzhaut, Glaukom, Makula, Lid)

Ultra-Weitwinkel-Bildgebung (UWF™) mit LaserScan:

Diagnostik ohne Pupillenerweiterung

Normalerweise erfolgt für die Beurteilung der Netzhaut eine Erweiterung der Pupillen mit Augentropfen. Durch den Einsatz des LaserScans mit Optos erhält man dagegen auch mit enger Pupille ein Ultra-Weitwinkel-Netzhaut-Bild und hat so eine ausgesprochen hilfreiche Ergänzung der Kontrolle der Blutgefäße bei Diabetes oder Bluthochdruck und auch bei der Suche nach anderen Netzhauterkrankungen. Sollten Sie also z. B. Ihre jährliche Diabetes-Kontrolle beim Augenarzt absolvieren, müssen Sie nicht mehr auf das Autofahren verzichten.

Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gern.

jameda 1,1

Oranienburger Chaussee 31-33 · (033056) 78 39 39 · www.augentagesklinik-glienicke.de



Ihr Bürgermeisterkandidat

Arno Steguweit

Danke für Ihre Stimme!

Jetzt Demokratie stärken

Am 12.10. ist Stichwahl, bitte gehen Sie wieder wählen!

AUCH BRIEFWAHL MÖGLICH

V.i.S.d.P – Arno Steguweit, c/o CDU Glienicke/Nordbahn, Rosa-Luxemburg-Str. 28b, 16548 Glienicke/Nordbahn

Kandidat der CDU

Unterstützt von Freie Demokraten FDP, GBL

arnosteguweit.de

TEAM ARNO